

Deutsches
Schiffahrts
museum

JAHRES BERICHT 2016



Deutsches
Schiffahrts
museum

**JAHRES
BERICHT
2016**

INHALT

004	Vorwort
006	Von „Mensch und Meer“: Das Deutsche Schiffahrtsmuseum - Leibniz-Institut für deutsche Schifffahrtsgeschichte
008	Highlights
014	1. Ausstellungskonzeption
016	2. Nachwuchsförderung
024	3. Kooperationen
030	4. Digitalisierung
031	5. Internationalisierung
032	6. Programmbereiche
034	7. Programmbereich I: Themenorientierte Forschung
037	8. Programmbereich II: Sammlungsbasierte Forschung
044	9. Programmbereich III: Wissenstransfer
068	10. Perspektiven
070	Fakten & Zahlen
072	Organisation
074	Personal
079	Finanzen
080	Besucher/innen, Nutzer/innen und Service
082	Nachwuchsförderung
083	Publikationen
084	Gremienarbeit und Beiratstätigkeit
086	Preise, Auszeichnungen und Ehrungen
088	Impressum

VORWORT

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für deutsche Schiffahrtsgeschichte (DSM) durchlebt seit 2012/2013 einen Neuausrichtungsprozess. Es reagiert damit auf veränderte Rahmenbedingungen im Umfeld, auf gewandelte Sehgewohnheiten, Kommunikationsformen und Erwartungshaltungen der Besucher/innen, auf neue Standards im Forschungs-, Sammlungs- und Ausstellungsbereich und auf einen Generationen- und Kulturwandel im Inneren. Mit dem zum 1. Januar 2016 für ein Leibniz-Forschungsmuseum sachbezogen gebotenen Wechsel vom Kultur- zum Wissenschaftsressort wurde vom landesseitigen Zuwendungsgeber ein weiterer unterstützender Schritt vollzogen, um für ein Leibniz-Forschungsmuseum adäquate Rahmenbedingungen zu schaffen.

Im Jahr 2016 wurde seitens des DSM der erste Schritt unternommen, seine „hinter den Kulissen“ erarbeiteten Positionierungen und Konzepte sichtbar zu machen. Dabei stand vor allem die Kogge im Zentrum, deren zufälliger Fund in der Weser nicht nur gründungsbestimmend für das DSM war, sondern auch im Zentrum des ersten Teils der Neukonzeption der Ausstellung steht.

Dass die Kogge-Halle als erste von insgesamt drei großen Ausstellungsteilen am 14. März 2017 eröffnet werden kann, ist vielen Personen zu verdanken, die sich 2016 für das DSM eingesetzt haben. Die im Jahresbericht abgebildeten DSM-Mitarbeiter/innen stehen stellvertretend für ein tolles Team aus ganz unterschiedlichen Bereichen des Hauses.

Die Wissenschaftler/innen haben im Dialog mit dem Gestaltungsbüro Iglhaut + von Grote, wissenschaftlich moderiert von der Wissenschaftlichen Forschungs- und Ausstellungs Koordinatorin des DSM, ein neues Narrativ für ein „altes Objekt“ erarbeitet. In den Konzeptionsprozess einbezogen waren Studierende und Mitarbeiter/innen der Universität Bremen, Beschäftigte des Staatsarchivs Bremen und der Landesarchäologie Bremen sowie über Fellowships ans DSM gebundene Wissenschaftler/innen. Unter museumsdidaktischer und restauratorischer Expertise ist ein Konzept entstanden, das aktuelle Forschungen sichtbar macht. Hier werden Fragestellungen und Ergebnisse von Forschungsprojekten thematisiert, die vermitteln, warum die Kogge gebaut und genutzt wurde, dass sie sich als Museumsobjekt immer weiter verändert und welche Bedeutung sie für Forscher/innen und Besucher/innen hat.

Mit Umsicht und Sorgfalt haben die Mitarbeiter/innen des Magazins und des Technischen Dienstes alle notwendigen Schritte in die Wege geleitet, dass die Kogge vom Staub der Jahre befreit in einer Ausstellung gezeigt werden kann. Die neue Ausstellung, welche die Kogge auf neuartige Weise ins Bewusstsein rückt, zeichnet sich durch zweierlei aus: durch Elemente der Barrierefreiheit und durch ein flexibles Mobiliar.

Das flexible Mobiliar ermöglicht es, dem Rhythmus der Forschung angepasst, die Ausstellung fortzuschreiben und aktuell zu halten. Tastmodelle, Leichte Sprache und ein Blindenleitsystem helfen auf ganz unterschiedliche Weise, Barrieren abzubauen.

Begleitet wurde die Konzeptionsphase von Personen, die sich darin auskennen, Museen zu konzipieren und mittelalterliche Fragestellungen zu analysieren. Eingebunden waren weiterhin Personen, die sich für Menschen mit Behinderung einsetzen und das DSM mit Blick auf „Barrierefreiheit“ engagiert beraten und die Entwürfe getestet haben.

All diesen Personen und vor allem auch denen „hinter den Kulissen“ ist ebenso herzlich zu danken wie jenen, die an der Sanierung der Kogge-Halle beteiligt waren. Hierzu gehören insbesondere die Projektleitung (IB Bremen), die Projektsteuerung (assmann gruppe), das koordinierende Architektenbüro (Architekten Wiedenroth und Siebert), das Ausstellungsgestaltungsbüro (Iglhaut + von Grote) sowie weitere Gewerke (Bruns + Partner Ingenieursgesellschaft, KSF GmbH & Co. KG). Weiterhin ist den Zuwendungsgebern bei Bund (BMBF) und Land (Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz) sehr herzlich für das dem DSM entgegengebrachte Vertrauen und die finanzielle Unterstützung zu danken.

Vor allem aber möchten wir den Besucher/innen und den Mitgliedern vom Förderverein des DSM, dem Kuratorium und dem U-Boot-Verein für Ihre Nachsicht und Geduld danken. Die Umbauarbeiten in der Kogge-Halle waren mit Lärm und fremden Wegeführungen innerhalb des Hauses verbunden. Dennoch haben Sie mit großer Gelassenheit auf Ungewohntes reagiert. Wir freuen uns, Ihnen als Dankeschön die neue Ausstellung präsentieren zu dürfen.



Das Jahr 2016 stand weiterhin im Zeichen der Vorbereitung auf den Begehungsbesuch durch die Leibniz-Gemeinschaft im Mai 2017. Mit einem „Kickoff-Workshop zur Evaluierung“ am 21./22. Januar in Etzhorn bei Oldenburg schulte das ZWM den „Museumsrat“ im Projektmanagement. Vom 6.-8. April folgte ein Wissenschafts-Workshop auf Schloss Schmarsow. In Vorbereitung auf die Evaluierung zeigte sich der Wissenschaftliche Beirat in besonderer Weise unterstützend. In bewährte sachlich versierter, empathisch interessierter und zielführend engagierter Weise beriet er das Direktorium und somit das DSM als Ganzes.

Mit diesem Jahresbericht blicken wir voller Dankbarkeit und Freude auf das Jahr 2016 zurück. Wir freuen uns auf das, was wir 2017 für Sie und mit Ihnen gestalten dürfen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner

VON MENSCH & MEER: DAS DEUTSCHE SCHIFFFAHRTSMUSEUM – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SCHIFFFAHRTSGESCHICHTE

Das 1975 eröffnete Deutsche Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für deutsche Schiffahrtsgeschichte (DSM) ist das größte seiner Art in Deutschland. Hauptthema des Forschungsmuseums ist die wechselvolle und folgenreiche Beziehung zwischen Mensch und Meer am Beispiel maritimer Technologien mit einem Schwerpunkt auf Schiffen.

Im Vordergrund von Forschungs- und Ausstellungsprogramm steht der Gebrauch von Schiffen im Kontext der maritimen Wirtschaft, der Forschungsschiffahrt oder vor dem Hintergrund eines geänderten Umweltverhaltens. Was immer zu diesen Themen gehört, findet sich hier: von Schiffmodellen über Signalwaffen und Seekarten bis hin zu Selbstzeugnissen, Bildern und vielem mehr. Die Objekte und Quellen bilden den Ausgangspunkt einer historischen Sichtweise auf die Entwicklung, Nutzung, Erforschung und Reflexion maritimer Technologien.

AUSSENFASSADE DER KOGGE-HALLE WÄHREND DER ZEIT DES UMBAUS



Mit seiner Themensetzung unter Einbezug einer globalgeschichtlichen Perspektive weist das DSM national und international ein zukunftsorientiertes Alleinstellungsmerkmal auf. Im Rahmen seines kooperativen Forschungs- und Ausstellungsansatzes verbindet es seine eigenen Forschungen mit zwei national und auch für das Land Bremen bedeutsamen Wissenschaftsschwerpunkten, den Meeres- und den Sozialwissenschaften. In seiner neuen, ab 2017 sukzessiv in drei Schritten umgesetzten Ausstellung werden neueste Erkenntnisse auf diesen Feldern vermittelt. Durch seine Lage zwischen dem Ästuar der Weser und dem ältesten Hafensreal der Stadt ist die historische Perspektive des DSM eingebettet in die lebendige maritime, von Schiffbau, Schifffahrt und Schiffen geprägte Alltagskultur Bremerhavens.

Aktuell begibt sich das DSM auf einen neuen Kurs: In einem sanierten Teil des von Hans Scharoun entworfenen Gebäudes wird ab Frühjahr 2017 eine neue Ausstellung gezeigt – ein Schiffswrack mit einer ganz eigenen spannenden Geschichte: die Bremer Kogge von 1380, deren Fund in der Weser 1962 letztlich zur späteren Gründung des Museums führte und die nun den Ausgangspunkt der grundlegenden Neugestaltung bildet.

HIGHLIGHTS

2016 fand der erste Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und Wissenschaft im Dialog (WiD) ausgerufenen Wissenschaftsjahrs 2016*17 „Meere und Ozeane“ statt, das die Bedeutung widerspiegelt, die der Naturraum Ozean als größter Lebensraum des Planeten in sich trägt. Doch neben seinem Stellenwert als Wirtschaftsraum und Nahrungsquelle ist er auch Kulturraum, der vielfältige Sehnsüchte und Erinnerungen vereint. Für das DSM bedeutet dies eine besondere Möglichkeit, über das ihm eigene Thema „Mensch & Meer“ zu kommunizieren.

Das DSM beteiligte sich bei der von der Leibniz-Gemeinschaft initiierten virtuellen Sonderausstellung der acht Forschungsmuseen „8 Objekte – 8 Museen“, die von der Leibniz-Gemeinschaft koordiniert und anlässlich des 300. Todesjahres von Gottfried Wilhelm Leibniz am 7. November im Berliner Museum für Naturkunde sowie dezentral in allen anderen Leibniz-Forschungsmuseen eröffnet wurde. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka sprach in Berlin ein Grußwort, die Bremer Wissenschaftssenatorin Eva Quante-Brandt überbrachte als stellvertretende Vorsitzende der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) ein Grußwort in Bremerhaven. Parallel zur Gestaltung der simultanen Multimedia-Ausstellung an acht Standorten in ganz Deutschland wurden die acht Exponate zusammen mit dem Google Cultural Institute für eine Präsentation im Internet aufbereitet (www.google.com/culturalinstitute/beta/partner/leibniz-association). Das DSM ist mit der „Bremer Kogge“ vertreten (<https://www.google.com/culturalinstitute/beta/u/0/exhibit/owKSqVwIBfJGJw>). Neben Informationen

zur Bergung, Rekonstruktion und Präsentation der Kogge sowie der Darstellung einzelner zentraler Objekte sind darin auch spektakuläre 3D-Aufnahmen einer EU-geförderten Laser-Vermessung und ein 360°-Kameraschwenk aus dem Inneren der Kogge zu sehen. Den Abschluss der Ausstellung bildet ein virtueller Rundgang durch das DSM, der im Sommer gemeinsam mit Technikern des Google Street View-Teams produziert wurde (<http://bit.ly/2gqgtzb>). Die Online-Aktivitäten sind Teil einer verstärkten Präsenz des DSM im Netz, in dessen Rahmen auch die derzeitige Neugestaltung und baldige Wiedereröffnung der Kogge-Halle in einem Blog und in den Sozialen Medien (Facebook, Instagram) begleitet wird (<https://kogge.dsm-museum>). Die interessierte Öffentlichkeit wird hier unterhaltsam, zeitnah und transparent über aktuelle Entwicklungen des Umbaus, die neue Ausstellungskonzeption, die Geschichte der Kogge und das Rahmenprogramm bis zur und anlässlich der Neueröffnung informiert. Im Rahmen der

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES MULTITOUCHTISCHES DER LEIBNIZ-FORSCHUNGSMUSEEN MIT DER GEMEINSAMEN AUSSTELLUNG „8 OBJEKTE – 8 MUSEEN“





DIE MS WISSENSCHAFT IN BREMERHAVEN, MIT EINEM EXPONAT DES DSM

Leibniz-Jahrestagung präsentierte das DSM diese und andere digitale Projekte am 22. November auf einem Multitouchtisch in der Bremischen Landesvertretung in Berlin.

Unter der Überschrift „Von der Kogge zum Containerschiff“ beteiligte sich das DSM mit einem Thementisch an der MS Wissenschaft, die am 3. Mai ihre Rundfahrt durch 33 deutsche Städte in Kiel startete. Die Ausstellung ist zentraler Bestandteil des Wissenschaftsjahres. Darin wird gezeigt, welche Bedeutung die Weltmeere für das Klima haben, welche Rolle sie als Rohstoffquelle spielen und wie wir die Ozeane schützen und sinnvoll nutzen können, ohne sie auszubeuten. Der Beitrag des DSM geht der Frage nach, wie früher der Handel über das Meer erfolgte und wie sich Handelsschiffe bis heute veränderten. Vom 11. bis 13. Juli ging die MS Wissenschaft in Bremerhaven vor Anker. Am 12. Juli stand der DSM-Wissenschaftler Bart Holterman in einem „Meet the Scientist“ an Bord den Fragen den Besucher/innen Rede und Antwort.

Ebenfalls im Rahmen des Wissenschaftsjahrs trafen sich am 5. und 6. September Wissenschaftler/innen aus unterschiedlichen Disziplinen im DSM, um im Rahmen des „Kleinen Klimagipfels“ über die Vermittlung und Sichtbarmachung des Meeresschwandels zu diskutieren. Im Umfeld der Jahreskonferenz der Estuarine & Coastal Sciences Association in Bremen (ECSA 56) hatte das DSM gemeinsam mit dem Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT) Expert/innen aus führenden deutschen und internationalen Forschungseinrichtungen, Universitäten und Museen nach Bremerhaven eingeladen, darunter GEOMAR, Trinity College Dublin, Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und Deutsches Museum München. Ziel des zweitägigen Workshops war die interdisziplinäre Entwicklung einer Roadmap zur Frage, wie die Vermittlung von Wissen über die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Mensch, Meer und Klima im Museum realisiert werden kann. Das Themenfeld bildet einen wichtigen Schwerpunkt der Neuausrichtung des DSM

und der Umgestaltung seiner Dauerausstellung. Die Veranstaltung wurde vom Nordwest-Verbund Meeresforschung unterstützt. In einem öffentlichen Podiumsgespräch im DSM am Abend des 5. September diskutierten die Wissenschaftliche Forschungs- und Ausstellungskordinatorin des DSM, Ruth Schilling, die Leiterin der Marinen Sozialwissenschaften am ZMT, Anna-Katharina Hornidge, und der Leiter im Bereich Erdsystemanalyse des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, Stefan Rahmstorf, das Thema und stellten sich den Fragen des Publikums.

Anlässlich des Wissenschaftsjahrs eröffnete das DSM am 17. Juli die Ausstellung „Ogyanos – Ozeane“. Die Installationen von Maryam Motalebzadeh ergänzten als Interventionen in die Dauerausstellungen den Blick auf das Thema „Mensch & Meer“ um eine künstlerische Perspektive. Die persische Künstlerin betrachtet mit ihrer Kunst die traditionelle, interkulturelle Geschichte, die den Menschen schicksalhaft mit dem Meer verbindet. Den musealen Objekten, die schweigend ihre Geschichte erzählen, wurde eine lebendige weitere Sphäre hinzugefügt, die einen anderen, neuen Zugang ermöglichte. Begleitend veranstaltete die Künstlerin, deren Arbei-

DSM-FORSCHUNGS- UND AUSSTELLUNGSKOORDINATORIN RUTH SCHILLING BEI DER PODIUMSDISKUSSION IM RAHMEN DES „KLEINEN KLIMAGIPFELS“ MIT MODERATOR MARIO NEUMANN (RADIO BREMEN), STEFAN RAHMSTORF (POTSDAM-INSTITUT FÜR KLIMAFOLGENFORSCHUNG) UND ANNA-KATHARINA HORNIDGE (ZMT)



ten von Ferne, Reise und Sehnsucht durchzogen werden, mehrere Workshops zum Thema Migration und Flucht gemeinsam mit dem DSM.

Ferner wurden Fördermittel zur Umsetzung eines Theaterstücks in Kooperation mit der Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ vom BMBF bewilligt. Das Stück thematisiert die „Atlantik-Expedition der METEOR“. Es wird 2017 in Bremerhaven uraufgeführt und fährt dann mit dem ozeanblauen Zug durch Deutschland. Auf dem Zug sollen originale Exponate der Meeresforschung mitgeführt werden. Die letzte Vorstellung soll zum Abschluss des Wissenschaftsjahres in Berlin aufgeführt werden.

DIE KÜNSTLERIN MARYAM MOTALLEBZADEH IN EINER INSTALLATION IHRER AUSSTELLUNG „OGYANOS – OZEANE“ IM DSM



LEIBNIZ-PRÄSIDENT MATTHIAS KLEINER
ZU BESUCH IM DSM

Vom 8. bis 9. Juli führte Gabriel Zeilinger von der Christian-Albrechts-Universität Kiel (Abteilung Wirtschafts- und Sozialgeschichte) als DSM-Fellow/Senior Expert einen Workshop zum Thema „Schiffbruch in der Vormoderne. Zur Geschichte eines in Sprache, Schrift und Objekten konservierten Risikos“ am DSM durch. Die Veranstaltung wurde durch das Kieler Institut finanziell ermöglicht. Ausgangspunkt war die Überlegung, dass Schiffbruch eine Erfahrung ist, die in jüngster Zeit auf erschütternde Weise wieder in das alltägliche Bewusstsein auch der Europäer gerückt ist. Das Wissen um dieses Risiko, um die „kalkulierte Gefahr“ (Burkhardt Wolf) prägte wohl besonders in der europäischen Vormoderne deren „Erfahrungsraum“ Meer, der lange Zeit als Un-Ort oder als Ort der Herausforderung oder Verletzung von Grenzen menschlicher Existenz galt. Mit den drei Aspekten „Sprache“, „Schrift“ und „Objekte“ wurde der bereits in Angriff genommenen Untersuchung von Selbstkonstitution sowie von Raum- und Wissenskonstitution im Zuge von Schiffbrucherfahrungen der Vormoderne nun eine in Materialitäten gebundene, „konservierte“ Interaktionsperspektive im Rahmen des Workshops hinzugefügt. Im April 2017 soll ein Nachfolgeworkshop am DSM durchgeführt werden.





NEUER GLANZ IM DSM

„DER **FUND DER KOGGE**
WAR DER ANFANG – HIER STARTET
AUCH DAS **NEUE DSM!**“

ULRICH FINKE, HANDWERKLICHE RESTAURIERUNG
ANDREE SCHNELLE, HANDWERKLICHE RESTAURIERUNG
THOMAS AMMERMANN, RESTAURIERUNG
SILKE WIEDMANN, RESTAURIERUNG

1. AUSSTELLUNGSKONZEPTION

Das DSM fragt im Rahmen seines Forschungs- und Ausstellungsprogramms nach der Beziehung zwischen Mensch und Meer. In Kooperation mit der Universität Bremen und Instituten des Nordwest-Verbundes Meeresforschung e. V., insbesondere dem Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), werden derzeit 8.000 m² Ausstellung zur Kommunikation von Forschung neu konzipiert. Unter der Leitung der Wissenschaftlichen Forschungs- und Ausstellungs Koordinatorin (Ruth Schilling) wird das übergeordnete Ziel verfolgt, Forschung und Ausstellung eng ineinander verzahnt zu denken. Um hierfür ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen, wurden über die DSM-Wissenschaftler/innen (einschließlich Doktorand/innen) hinaus Gastwissenschaftler/innen, DSM-Fellows/Senior Experts und Studierende in den Prozess einbezogen. Als

Resultat ist das Konzept einer semi-permanenten Ausstellungen entstanden, die es ermöglicht, Prozesse, Methoden und Ergebnisse der Forschung zu kommunizieren. Für eine solche Kommunikation in der Ausstellung wurden – gemeinsam mit dem Ausstellungsbüro Iglhaut + von Grote – flexible Zonen und multifunktional einsetzbares Mobiliar entwickelt, die in der Lage sind, den Rhythmus und die Dynamik von Forschungsprojekten aufzugreifen und damit gleichsam auch eine für Leibniz-Forschungsmuseen spezifische Art von Kommunikationsinfrastruktur zu schaffen. Darauf aufbauend werden im Rahmen gezielt durchgeführter Veranstaltungen aktuelle Themen in Beziehung zu historischen Zeugnissen und Erkenntnissen gesetzt und erlebbar gemacht und im Sinne eines „open joint labs“ mit den meereswissenschaftlichen universitären Forschungen verbunden.

FORSCHUNGSFRAGEN IM ÜBERGANG ZUR UMHÜLLTEN KOGGE-HALLE WÄHREND DER ZEIT DES UMBAUS





EINRÜSTUNG DER KOGGE WÄHREND DER SANIERUNG

Die Ausstellungskonzeption wurde von mehreren fachlichen Tagungen (s. u.) und Veranstaltungen begleitet. Dazu gehören:

- _ ein Workshop zu Inklusion und Barrierefreiheit mit Vertreter/innen der Behindertenverbände im Land Bremen sowie des Deutschen Museumsbundes (17. März, Ruth Schilling und Marleen von Barga)
- _ ein Expert/innen-Gespräch zu Vermittlungsprinzipien in der Kogge-Halle in der Leibniz-Geschäftsstelle, Berlin (23. März, Sunhild Kleingärtner und Ruth Schilling)
- _ die Präsentation der Ausstellungskonzeption im Rahmen der Direktor/innen-Runde der Museen im Lande Bremen des Senators für Kultur, Bremen (18. April, Sunhild Kleingärtner und Ruth Schilling)
- _ ein interner Workshop zu Ausstellungsprinzipien unter Beteiligung der Abteilungsleitung für Museen im Land Bremen/Senator für Kultur (17. August, Sunhild Kleingärtner)
- _ ein Workshop zur Evaluierung des Gesamtausstellungskonzepts im Deutschen Historischen Institut London unter Beteiligung der University of Southampton, Cambridge, und des National Maritime Museum, Greenwich (11. Oktober, Ruth Schilling)

Parallel zur Abgabe der ES-Bau (vorgezogene Maßnahme Kogge-Halle) im Rahmen der „Neugestaltung des DSM“ wurde die Kogge in einer kleinen Ausstellung (Frederic Theis) anlässlich des SeeStadt-Festes vom 26. bis 29. Mai in Kooperation mit der Erlebnis Bremerhaven in einem Pavillon vor dem Museum gezeigt. Die Kogge diente auch im Zusammenhang mit der MS Wissenschaft und der ersten virtuellen Ausstellung der acht Leibniz-Forschungsmuseen zur Kommunikation der Forschungsfragen des DSM.

Ende des Jahres wurde die Kogge-Halle nach mehrmonatiger Sanierungszeit fertiggestellt. Am 14. März 2017 soll die dort gezeigte neue Ausstellungseinheit zur Kogge eröffnet werden.

2. NACHWUCHSFÖRDERUNG

Ein Schwerpunkt des DSM liegt auf der Nachwuchsförderung. Dazu gehören der wissenschaftliche Nachwuchs, Absolvent/innen eines Dualen Studiums und Auszubildende verschiedener Berufszweige.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die am DSM oder in Kooperation mit der Universität Bremen per Arbeitsvertrag beschäftigten Doktorand/innen sind an der Graduiertenschule POLMAR des AWI beteiligt. Im Jahr 2016 waren acht Promovierende am DSM beschäftigt:

- _ Bothe, Katharina: Arbeitskulturen im Wandel: Werften im Zeichen von Globalisierung und Migration (Universität Bremen, Michi Knecht/Carolin Decker)
- _ Brüning, Hendrikje: Steuerung von interner und externer Wissenskommunikation in Forschungsmuseen (Universität Bremen, Carolin Decker / Ursula Warnke)
- _ Colson, Amandine: Deformation Monitoring of Large-Scale Cultural Heritage Objects (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Christoph Krekel/Thomas Luhmann)
- _ Erkovan, Zümriye: Die Rekonstruktion des Transformationsprozesses eines Bremer Schiffswrackfundes von 1962 in das Museumsobjekt „Bremer Hanse-Kogge“ unter wissenschaftshistorischen Aspekten (Universität Bremen, Sunhild Kleingärtner)
- _ Goebel, Tobias: Akteure in Schifffahrt, Handel und Forschung in Nordwestdeutschland im 19. Jahrhundert aus der globalen Mikroperspektive (Universität Bremen, Ruth Schilling)
- _ Holterman, Bart: The networks of German merchants in Iceland, Shetland and Faroe (Universität Hamburg, Jürgen Sarnowsky/Natascha Mehler)
- _ Manger, Christian: Das Meer als Gefahrenraum. Risiken und Bewältigungsstrategien nordeuropäischer Seefahrt (ca. 13.-16. Jahrhundert) (Universität Bremen, Sunhild Kleingärtner)
- _ Törün, Talip: Die Rolle der Handelsschifffahrt bei der Genese von Sammlungs- und Wissensordnungen im Norddeutschen Raum des 19. Jahrhunderts (Universität Bremen, Ruth Schilling)

Lehre

-
- _ Seminar „Schiffsmodelle“ an der Universität Bremen (Sunhild Kleingärtner, WiSe 2015/2016)
 - _ Seminar „„Whale watching‘: Wal und Mensch im Spiegel materieller Kultur (16.-20. Jahrhundert)“ an der Universität Bremen (Ruth Schilling, WiSe 2015/2016)
 - _ Begleitung des Projektseminars der Universität Bremen von Carolin Decker (Bachelor und Master) zum Thema Geschäftsmodelle für Forschungsmuseen an der Universität Bremen (Hendrikje Brüning, WiSe 2015/2016)
 - _ Seminar „Maritime Geschichte im Museum – niederländische Sammlungen und Ausstellungen“ / „Maritime History in the Museum – Dutch Collections and Exhibitions“ an der Universität Bremen (Sunhild Kleingärtner, Ruth Schilling, SoSe 2016)
 - _ Seminar „Auf See! Schifffahrt im Spiegel frühneuzeitlicher Objekte“ / „Seafaring in Early Modern History – Objects“ an der Universität Bremen (Ruth Schilling, Sarah Lentz, SoSe 2016).
 - _ Seminar „Auf See! Schifffahrt im Spiegel frühneuzeitlicher Objekte“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Ruth Schilling, SoSe 2016)
 - _ Seminar „Ansätze zu einer akteurszentrierten Forschung aus globalgeschichtlicher Perspektive“ an der Universität Bremen (Tobias Goebel, SoSe 2016)
 - _ Übung „Grundlagen der Ausstellungsplanung und -gestaltung“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Ursula Warnke, SoSe 2016)
 - _ Seminar „Jenseits des Horizonts. Schiffsexpeditionen des 19. Jahrhundert aus sammlungs- und wissenschaftshistorischer Perspektive“ (Talip Törün, SoSe 2016)
 - _ Einführung in die Bestände und Neukonzeption des DSM im Rahmen der Exkursion „Schiffe, Weltmeere, Migration“ des Historischen Seminars der TU Braunschweig (Martin Weiss, Ruth Schilling, SoSe 2016)
 - _ Lehre im Handschriftenseminar der Universität Bremen im Staatsarchiv Bremen (Bart Holterman, Sarah Lentz, SoSe 2016)
 - _ Lehrgrabung an einem Schiffswrack aus dem 16. Jahrhundert mit der Syddansk Universitet, Dänemark, Maritime Archaeological Program (Ostsee VII/Jasmund/Fundplatz 7 vor Rügen, Mecklenburg-Vorpommern) (Mike Belasus, SoSe 2016)
 - _ Seminar „Schiffbruch und dann?“ (Sunhild Kleingärtner, WiSe 2016/2017)
 - _ Seminar „Herrschaft als Kommunikationsraum – Oldenburg und Dänemark in Briefwechsel, Schifffahrt und Kommunikationen (1667–1774)“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Ruth Schilling, Charlotte Colding-Smith, WiSe 2016/2017)
 - _ Seminar „Havarien und Müllinseln: Das Meer im Umweltbewusstsein“ an der Universität Bremen (Jens Ruppenthal, WiSe 2016/2017)
 - _ Seminar „Methodische Herausforderungen der Geschichtswissenschaft“ an der Universität Bremen (Jens Ruppenthal, WiSe 2016/2017)
 - _ Seminar „Recht und Unrecht auf See in der Neuzeit“ an der Universität Bremen (Ruth Schilling, Jens Ruppenthal, WiSe 2016/2017)
 - _ Seminar „Kommunikation und Mobilität im mittelalterlichen Nordseeraum“ an der Universität Bremen (Christian Manger, WiSe 2016/2017)
 - _ Seminar „Von Entdeckern bis zum Kolonialreich in der Südsee. Deutsche in Ozeanien und ihre globalen Bezüge“ an der Universität Bremen (Tobias Goebel, WiSe 2016/2017)
 - _ Seminar „Ein Südseekönig an der Elbchaussee und paradisische Spektakel. Die Südsee in Deutschland“ an der Universität Bremen (Tobias Goebel, WiSe 2016/2017)
 - _ Seminar „Von Kipp-Thermometern und Wasserschöpfern – Wissenschaftliche Instrumente auf Forschungsschiffen des 19. Jahrhunderts“ (Talip Törün, WiSe 2016/2017)
 - _ Seminar „Von Handelsgütern, Postdiensten und Auswanderern – Die Geschichte des Norddeutschen Lloyds“ (Talip Törün, WiSe 2016/2017)
 - _ Blockübung „Meer Macht Wissenschaft: Meeres- und Polarforschung in der DDR und Bundesrepublik“ an der TU Braunschweig (Martin Weiss, WiSe 2016/2017)

- _ Durchführung einer „Geschichtswerkstatt“ mit abschließender Konzepterstellung im Rahmen des Praxissemesters des M. A.-Studiengangs „Museum und Ausstellung“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Sunhild Kleingärtner, Ruth Schilling, Christian Ebhardt, Charlotte Colding-Smith, Jens Ruppenthal, Martin Weiss, WiSe 2016/2017)
- _ Lehrveranstaltungsblock im Mediävistischen Themenseminar „Schiffahrt im Mittelalter“ des Bachelor- und Masterstudienganges „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Lars Kröger, WiSe 2016/2017)
- _ Projekt „Konzepte zur Belegung des Museumshafens des DSM“ an der Hochschule Bremerhaven (Ursula Warnke, WiSe 2016/2017 bis einschl. SoSe 2017)
- _ Projektbegleitung eines Bachelorseminars („Strategische Entscheidungen“) und eines Masterseminars („Messung des Organisationserfolgs“) als Praxispartnerin an der Universität Bremen (Hendrikje Brüning, WiSe 2016/2017)
- _ Betreuung von Studierenden des Studiengangs „Digitale Medienproduktion“ an der Hochschule Bremerhaven (Tobias Wulf, WiSe 2016/2017)
- _ Betreuung von Exkursionsgruppen der Universitäten Braunschweig, Bremen, Göttingen und Kassel (Ruth Schilling, Martin Weiss, WiSe 2016/2017)
- _ Workshop „Von Quellen und Objekten zu Wissensvermittlung und Transfer“ im Rahmen des Forums für Promovierende der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft, Herder-Institut, (Sunhild Kleingärtner, 15. September)

Weitere Betreuungsfunktionen

Dissertationen

- _ Bade, Oliver: Zwischen Ankommen und Verlassen – Die Auswirkungen sich verändernder Medien auf den Alltag in Seefahrerfamilien (Universität Bremen, Ruth Schilling)
- _ Behrend, Joachim: Robert Warthmüllers Historienbilder über Friedrich den Großen mit einem Werkverzeichnis des Künstlers (Universität Bremen, Ruth Schilling/Lars U. Scholl)
- _ Deszi, Attila: Zeitgeschichtliche Archäologie des 20. Jahrhunderts an Orten des Protests. Kritische und Community Archaeology der Freien Republik Wendland (Universität Hamburg, Natascha Mehler)
- _ Grassel, Philipp: Mobility and Sea trade of Hanseatic merchants in the area between Norway and Greenland. The sea shipping of Hamburg und Bremen in the range of the 15th until the 17th century from an archaeological point of view/Mobilität und Seefahrt hansischer Kaufleute zwischen Norwegen und Grönland (Universität Kiel, Sunhild Kleingärtner/Natascha Mehler)
- _ Poulain, Maxime: The habits of war. Early modern ceramics in Flanders (Universität Gent, Natascha Mehler)
- _ Preston, John: Geomorphic processes of Norse harbours in the North Atlantic (University Edinburgh, Natascha Mehler)
- _ Stamm, Miriam: „Wenn du beten lernen willst, so fahre zur See!“ – Religion in der Schiffahrt des 16. bis 18. Jahrhunderts (Universität Bremen, Ruth Schilling)
- _ Trachet, Jan: Inland outports: An interdisciplinary study of medieval harbour sites in the Zwin region (Universität Gent, Natascha Mehler)

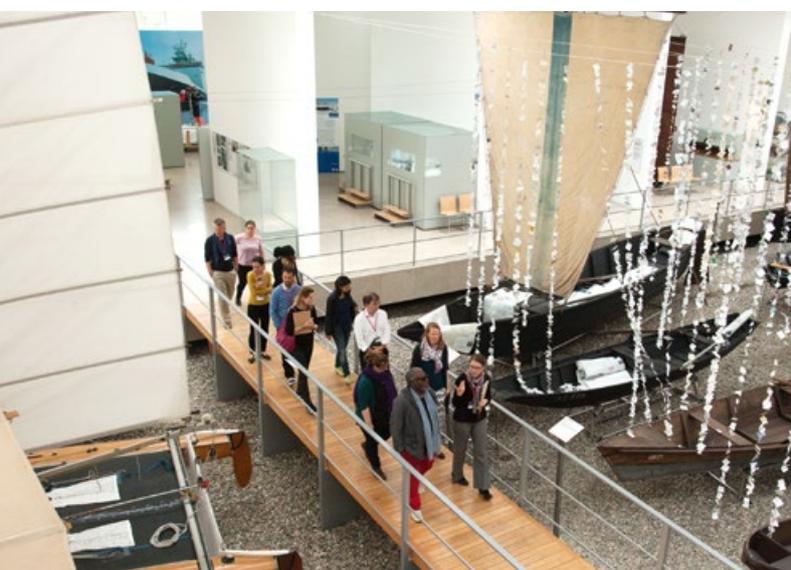
Masterarbeiten

- _ Baier, Laura: Der Fall der gekaperten Brigg „Anna Elisabeth“ (1816). Die Aufarbeitung der Vorgeschichte des Kolonialismus im Museum (Universität Bremen, Ruth Schilling)
- _ Keßeler, Jan Hendrik: Die Lübecker Kogge. Über das Scheitern eines stadtrepublikanischen Symbols (Universität Bremen, Ruth Schilling)
- _ Neveling, Jana: Authentizität in archäologischen Ausstellungen am Beispiel von Ausstellungen zur Bronzezeit in Norddeutschland und Dänemark (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Zweitbetreuung: Ursula Warnke)
- _ Reinhardt, Natalie: Konzeption einer Führung für das Hafenumuseum in Bremen zum Ausstellungsbereich „Zwangsarbeit“ während des Zweiten Weltkriegs in Bremer Häfen (Universität Bremen, Ruth Schilling)

Bachelorarbeiten

- _ Falke, Alena: Die Museumspädagogik am Deutschen Schiffahrtsmuseum im Spiegel bundesrepublikanischer Bildungsgeschichte der Siebziger und Achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts (Universität Bremen, Ruth Schilling)
- _ Fiedler, Annalena: Aufbau eines Social-Media-Marketing-Konzeptes im kulturellen Bereich am Beispiel des Deutschen Schiffahrtsmuseums (Hochschule Bremerhaven, Zweitgutachter: Tobias Wulf)
- _ Kaminska, René Swen: Die Wanderausstellung „Deutsche Größe“ vom 8.11.1940. Ausstellungsgestaltung und Konzeption im Nationalsozialismus/The travelling Exhibition „Deutsche Größe“ from 8.11.1940. Design and Conception in Nationalsocialism (Universität Bremen, Ruth Schilling)
- _ Loch, Annette: „Erfolgsdimensionen in kulturhistorischen Museen“ (Universität Bremen, Carolin Decker; begleitende Betreuung durch Hendrikje Brüning)
- _ Pulinski, Niklas: Die BISMARCK, das Unternehmen Rheinübung und der Mythos Selbstversenkung im Nationalsozialismus/The BISMARCK, Operation Rheinübung and Myth of Scuttling in Nationalsocialism (Universität Bremen, Ruth Schilling)
- _ Röthemeyer, Ruben Jasper: Schlitten und ihre Rolle bei der wissenschaftlichen Arbeit von Polarexpeditionen. Über Schlitten auf der Grönlandexpedition Alfred Wegeners 1929 und 1930/31 und den Versuch, ein Sammlungsobjekt zuzuordnen (Universität Bremen, Ruth Schilling/Talip Törün)

DSM-FELLOW CHARLOTTE COLDING-SMITH
MITTEILNEHMER/INNEN VON „FELLOW ME! DIE MOBILE
AKADEMIE“ IM PROGRAMM „FELLOWSHIP
INTERNATIONALES MUSEUM“ BEI EINEM BESUCH IM DSM



Forschungsaufenthalte

- _ Natascha Mehler: Þjóðminjasafn Íslands (Isländisches Nationalmuseum), Reykjavík, 16.-21. August
- _ Katharina Bothe: Observer Research Foundation (ORF) in Neu Delhi und Mumbai, 1. September-31. Dezember (DAAD-Stipendium)
- _ Bart Holterman: Arbeitstreffen mit John Nichols wegen der Programmierung einer Projektdatenbank, University of Hull, 3.-7. November
- _ Natascha Mehler: Sövn landsins (Färingisches Nationalmuseum), Tórshavn, 29. November-2. Dezember
- _ Hans-Christian Küchelmann: Fundbearbeitung und Arbeitstreffen mit James Barrett im Grahame Clark Laboratory for Zooarchaeology, McDonald Institute for Archaeological Research, Department of Archaeology and Anthropology, University of Cambridge, 29. November-3. Dezember
- _ Bart Holterman: Archivbesuch Rigsarkivet, Kopenhagen (5.-9. Dezember).

Weitere Qualifizierungsmaßnahmen

Wissenschaftliches Volontariat

Universitätsabsolvent/innen wird im Rahmen wissenschaftlicher Volontariate die Möglichkeit gegeben, den Museumsbetrieb kennenzulernen und Aufgaben und Projekte im Bereich der Vermittlung und Sammlung eigenständig umzusetzen. Der Archäologe Frederic Theis begann sein Volontariat zum März. Die Historikerin Marleen von Barga beendete ihr wissenschaftliches Volontariat im Bereich der Ausstellungen und der Sammlungserschließung Ende Dezember.

Freiwilliges Soziales Jahr

Zum Oktober begann Clemens Meyer sein Freiwilliges Soziales Jahr mit Schwerpunkt in der Museumspädagogik.

Regialog

Seit Mai 2015 bietet das DSM Absolvent/innen von REGIALOG (<http://www.regialog.de/>), einem Qualifizierungsprogramm für Geistes- und Kulturwissenschaftler, die Möglichkeit, ihren achtmonatigen Praxisteil im DSM zu absolvieren. Herr Marcus Matics absolvierte seinen Dienst von Anfang Februar bis Ende September im Bereich der Museumspädagogik und des Veranstaltungsmanagements. Aufgrund der geringen Anzahl an Bewerber/innen konnte bisher kein/e Nachfolger/in für das DSM gewonnen werden.



DSM-MITARBEITERIN SARAH MAASS
BEI DER VERLEIHUNG DES AUSZUBILDENDEN-PREISES
DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT
(MIT MATTHIAS KLEINER UND EVA QUANTE-BRANDT)

Praktika

Das DSM eröffnet unterschiedlichen Personengruppen die Möglichkeit eines Praktikums. Dieses wird von Studierenden ebenso wahrgenommen wie von Auszubildenden anderer Träger wie der Volkshochschule (VHS), dem Internationalen Bund (IB West), dem Berufsbildungswerk Friedehorst und der Weiterbildungsakademie der Universität Bremen.

Im Jahr 2016 hatte das DSM insgesamt 13 Praktikant/innen:

- _ Röthemeyer, Ruben (12. Oktober 2015 – 4. März 2016, Ruth Schilling)
- _ Herbrig, Jannis Christiaan (11.–22. Januar 2016, Gero Klemke)
- _ Thöt, Annika (18. Januar – 13. März 2016, Ruth Schilling / Marleen von Barga / Martin Weiss)
- _ Kleibl, Kathrin (25.–28. Januar 2016, Annika Opitz)
- _ Suntheary, Clemence (29. Februar – 27. Mai 2016, Ursula Warnke)
- _ Falke, Alena (14. März – 10. Juni 2016, Ruth Schilling)
- _ Benndorf, Kolja (20. Juni – 7. Juli 2016, Birte Stüve)
- _ Azimi, Farhad (1.–5. August 2016, Lothar Kuhlentkamp)
- _ Hollmann, Julia (15. August – 10. Oktober 2016, Ruth Schilling)
- _ Fischer, Anna-Lena (4.–14. Oktober 2016, Jutta Pellnitz)
- _ Lünschen, Antje (24. Oktober – 4. November 2016, Thomas Ammermann)
- _ Söhl, Milena (24. Oktober – 4. November 2016, Andreas Speetzen)
- _ Mühlenberg, Svenja (7. November – 9. Dezember 2016, Andreas Speetzen)

Ausbildung am DSM

Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit dem Aus- und Fortbildungszentrum der Freien Hansestadt Bremen (AFZ).

Im Jahr 2016 gab es am DSM elf Auszubildende und duale Studierende:

- _ Bejga, Sophie (Tischlerin, 1. September 2015 – 31. August 2017)
- _ Benecken, Jacqueline (Duales Studium Informatik, 1. September 2014 – 31. August 2018)
- _ Bradtke, Sandy (Büromanagement / Schwerpunkt Marketing/Vertrieb, 1. August 2016 – 2. Juni 2017)
- _ Camin, Zarah Thannée (Industriemechaniker, 1. August 2013 – 28. Februar 2017)
- _ Döschner, Toni (Tischler, 1. August 2016 – 31. Juli 2019)
- _ Hirsch, Wilhelm Victor (Kaufmann für Büromanagement / Schwerpunkt Buchhaltung, 1. Juni 2016 – 31. Juli 2017)
- _ Hülseberg, Katharina (Büromanagement / Schwerpunkt Veranstaltungsmanagement, 1. August 2016 – 2. Juni 2017)
- _ Knoop, Lena (Tischlerin, 1. September 2014 – 31. August 2017)
- _ Krause, Kai (Duales Studium Informatik, 1. September 2014 – 31. August 2018)
- _ Peters, Gina-Maria (Büromanagement / Schwerpunkt Assistenz und Sekretariat, 1. August 2016 – 2. Juni 2017)
- _ Wrieden, Nils (Maler / Lackierer, 1. September 2014 – 31. August 2017)





NEUE KÖPFE IM DSM

„NEUE MÖGLICHKEITEN
FÜR DEN NACHWUCHS - IN
ALLEN BEREICHEN DER
AUSBILDUNG!“

LENA KNOOP, AUSZUBILDENDE
CHRISTIAN MANGER, DOKTORAND
HENDRIKJE BRÜNING, DOKTORANDIN
TONI DÖRSCHER, AUSZUBILDENDER
KATHARINA BOTHE
SOPHIE BEJGA, AUSZUBILDENDE

3. KOOPERATIONEN

2014 hat das DSM einen Prozess zur Neuordnung seiner Kooperationen eingeleitet, der sich aus seinem Forschungs- und Ausstellungsprogramm inhaltlich ableitet.

Hochschulen

Der nationale Fokus für institutionelle Kooperationen mit Hochschulen liegt auf der Vernetzung innerhalb der nordwestdeutschen Universitätslandschaft. Ziel ist es, Strahlkraft für maritime Forschungsthemen zu entfalten. Dazu gehört die intensive Kooperation mit der Universität Bremen und die Kooperation mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Mit der Hochschule Bremerhaven kooperiert das DSM u. a. im Bereich der Digitalen Medienproduktion und im Studiengang Cruise Tourism Management. Der Ausstellungsbesuch im DSM ist darüber hinaus Bestandteil der Erstsemestereinführung an der Hochschule.

Die individuelle Kooperation von DSM und Universität Bremen fügt sich in den im April 2016 formal bekundeten Zusammenschluss der „U Bremen Research Alliance“ zwischen Universität Bremen und ihren außeruniversitären Forschungseinrichtungen ein. Ziel ist die konzeptionelle Bündelung bestehender Forschungsaktivitäten und zukünftiger Forschungsprofile/-projekte, um Kooperationen zwischen Disziplinen im Sinn des „shared knowledge“ zu ermöglichen. Weiterhin sollen strukturelle Symbiosen im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung geschaffen, eine organisierte Willkommenskultur gelebt sowie eine gemeinsame Gerätenutzung gefördert werden.

Seit Ende 2015 ist das DSM auch inhaltlich im Rahmen der Arbeitsgruppe „Wissensformen“ in die Verbundinitiative „Worlds of Contradiction: Geisteswissenschaftlicher Verbundfokus“ der Universität Bremen integriert. Diese ist Teil der Planungen für die dritte Runde der Exzellenzinitiative und untersucht Phänomene, Konzepte, gesellschaftlich relevante Aspekte und methodologische Konsequenzen von Widerspruch aus Perspektiven der Geisteswissenschaften.

Das DSM beteiligt sich weiterhin am „NatureCultures Lab“, einem im Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft der Universität Bremen angesiedelten Dachkonzept, das verschiedene interdisziplinäre Forschungsansätze vereint. Ziel ist es, ein neues Verständnis für die wechselseitigen Beziehungen von Naturen und Kulturen zu entwickeln und den Anthropozentrismus in den Sozial- und Kulturwissenschaften zu überdenken. Ausgehend davon hat sich ein Arbeitskreis gegründet, der seine maritim-sozialwissenschaftliche und maritim-historische Expertise auch in die Bewerbung der Universität Bremen im Rahmen der Exzellenzinitiative einbringt.

Im Sinne der „Forschenden Lehre“ sind die aus dem Forschungs- und Ausstellungsprogramm des DSM entwickelten Lehrveranstaltungen im Curriculum von Fachbereich 8/Geschichtswissenschaft der Universität Bremen verankert. Beide Institutionen werden zur Durchführung von Lehrveranstaltungen sowie für regelmäßig stattfindende gemeinsame Ringvorlesungen zu unterschiedlichen Oberthemen genutzt, die wechselweise im DSM oder in der Universität Bremen stattfinden. Der Theorie-Praxis-Bezug ist für die Vermittlung von Schifffahrtsgeschichte und museumsbezogener Wissenschaftsgeschichte in dieser Form einmalig in Deutschland.

Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

Über die Verbundinitiative „Worlds of Contradiction“ und das „NatureCultures Lab“ ist das DSM innerhalb der nordwestdeutschen Wissenschaftslandschaft mit anderen außeruniversitären Partnern, z. B. dem Überseemuseum und dem ZMT, verbunden.

Die institutionelle Kooperation mit dem AWI bedeutet für das DSM einen für seine Weiterentwicklung wichtigen inhaltlich-strukturellen Mehrwert, der insbesondere auch eine Vorbildrolle mit Blick auf die als „Schaufenster zur Forschung“ derzeit konzipierte Ausstellung einnimmt. Inhaltsleitend ist das Forschungs- und Ausstellungsprogramm „Mensch & Meer“. Inhaltlich-fachlich ist das AWI in die Planungen der zukünftigen Dauerausstellung u. a. durch den Leiter des Archivs für deutsche Polar- und Meeresforschung (AdP) regelmäßig eingebunden. Überdies nehmen die am DSM beschäftigten Doktorand/innen an der Graduiertenschule POLMAR am AWI aktiv teil (s. o.).

Zur Etablierung einer wissenschaftsgeschichtlichen Plattform zur Geschichte der Meeres- und Polarforschung wurde infolge eines im Februar im DSM in Kooperation mit dem AWI und der HU Berlin durchgeführten DFG-Rundgespräches ein zweites, von AWI, ZMT und DSM initiiertes zweitägiges Gespräch im DSM bzw. im Haus der Wissenschaft in Bremen im April durchgeführt. Das unter dem Titel „Marine Wissenskulturen. Spannungsfelder der deutschen Meereswissenschaften in ihrer gesellschaftlichen Bedingtheit und transnationalen Verflechtung“ verfasste Vorhaben wurde zum Oktober 2016 unter der Federführung des ZMT bei der DFG eingereicht. Im Programmausschuss beteiligt waren neben der TU Braunschweig das DSM, das Deutsche Museum und das AWI.

Weiterhin ging das DSM eine Kooperation mit dem Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt ein. Ziel ist die wissenschaftsgeleitete Nutzung ihrer Sammlungen in Forschung und Lehre. In beiden Institutionen werden regelmäßig Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Objekt- und Sammlungsbezug betreut, deshalb soll ein gemeinsames Forum zur Nachwuchsausbildung etabliert werden. Das Forum soll der Vernetzung und dem Austausch der Doktorand/innen untereinander dienen und Master-Absolvent/innen aktiv in die wissenschaftliche Nachwuchsbetreuung mit einbeziehen. Das Forum tagt ein- bis zweimal im Jahr unter Einbeziehung externer objekt- und sammlungsbezogener Expertise an einem der beiden Orte. Eine gemeinsame Publikation ausgewählter Beiträge wird angestrebt.

Weitere Kooperationen

Das DSM pflegt weitere Kooperationen und Netzwerke zur Stärkung am DSM nicht institutionalisierter Kompetenzen durch die Einbindung externer Expertise.

DSM-Fellows/Senior Experts

Mit seinem DSM-Fellows/Senior Experts-Konzept hat das DSM eine Struktur zur Integration externer Wissenschaftler/innen in sein Forschungs- und Ausstellungsprogramm geschaffen. Die DSM-Fellows/Senior Experts sind wichtige Partner für gemeinsame Projekte und Publikationen, im Bereich der Nachwuchsbetreuung, bei der Drittmittelbeantragung und bei der Ausrichtung gemeinsamer wissenschaftlicher Tagungen. Am 1. März fand das erste Treffen zur Bestellung der DSM-Fellows/Senior Experts im DSM statt.

- _ Die DSM-Fellows/Senior Experts Michael Jurk und Harald Wixforth trugen zur Erarbeitung eines Drittmittelantrages und eines Workshop-Programmes im Themenbereich der maritimen Wirtschaft bei.
- _ Der DSM-Fellow/Senior Expert Gabriel Zeilinger (Christian-Albrechts-Universität Kiel, Abteilung Wirtschafts- und Sozialgeschichte) führte vom 8. bis 9. Juli einen Workshop zum Thema „Schiffbruch in der Vormoderne. Zur Geschichte eines in Sprache, Schrift und Objekten konservierten Risikos“ am DSM durch.

Gastwissenschaftler/innen

Zum 1. Oktober 2016 trat die Historikerin Chris Ziegler-McPherson (London) ihren dreimonatigen Gastwissenschaftler/innen-Aufenthalt am DSM an. Ihre Aufgabe war es, einen Lesezirkel „Einwanderung und Integration – Was bedeutet das?“ durchzuführen, der Teil der Vorlaufforschungen für die Ausstellungskonzeption im Scharoun-Bau ist. Die Finanzierung des Gastaufenthaltes erfolgte aus bei der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz eingeworbenen Mitteln. Ziel des Lesezirkels war es, die gegenwärtig einseitige

Diskussion um Integration und Migration in einen historischen und theoretischen Kontext auf der Grundlage historischer und politischer Forschungsansätze zu stellen. Diese sollen zur Diskussion über folgende Fragen führen: Gibt es verschiedene Formen der Integration? Was ermutigt Integration? Sind die Termini Multikulturalismus, Pluralismus, Assimilation, und Integration kompatibel? Welche praktisch anwendbaren Erkenntnisse können wir aus wissenschaftlichen Ansätzen gewinnen, die diese Phänomene theoretisch und historisch erforschen? Das Ziel des Lesezirkels lag nicht in der unmittelbaren Beschäftigung mit der gegenwärtigen Flüchtlingskrise, sondern in einem Blick in die Zukunft: Wie werden die Menschen in zehn oder 50–100 Jahren darüber denken und wie wird ein ethnisch und religiös buntes Deutschland aussehen? Der Lesezirkel richtete sich an alle, die es hilfreich finden, historische Reflexion mit aktuellen gesellschaftlichen Debatten zu verbinden, und insbesondere auch an diejenigen, die beruflich in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig sind.

Weitere Forschungsaufenthalte von externen Wissenschaftler/innen am DSM:

- _ Diederick Wildeman (21.–23. Januar)
- _ Isabelle Sobis (15. Januar – 14. April)
- _ Cornelia Lüdecke (19./20. Januar, 1. Februar – 1. April)
- _ Harald Wixforth (1./2. März, 22. August – 12. Dezember)
- _ Massimo Ditta (15. März – 30. April)
- _ Aoife Daly, dendro.dk, Kopenhagen/Dänemark (18.–22. April)
- _ Aoife Daly und Adolfo Miguel Martins, University of Wales Trinity St (10.–14. Oktober)

Alumni

Das DSM hält aktiv Kontakt zu seinen Alumni. Altersbedingt aus dem aktiven Dienst des DSM ausgeschieden, sind diese ehrenamtlich dem DSM weiterhin verbunden. Nach Absprache beraten sie, gestalten Veranstaltungen in Form von Vorträgen und Führungen mit, erstellen Publikationen aus dem Sammlungsbestand bzw. betreuen einen Lesekreis von an der Schifffahrt interessierten Laien. Das DSM sieht in der aktiven Einbindung der Alumni einen für das Haus guten Weg, ungeschriebenes, langjährig an die Einrichtung gebundenes Fachwissen lebendig zu halten und in die Arbeit des DSM weiterhin einfließen zu lassen.

Citizen Science

Das DSM sieht in dem seit Mitte 2013 bestehenden Arbeitskreis Schiffsdatenliste (AK SDL) eine gute Möglichkeit der Integration externer Expertise in seine Sammlungsarbeit. Der Arbeitskreis setzt sich aus schiffstechnisch interessierten Emeriti und Laien zusammen. Ziel ist der Auf- und Ausbau einer Sammlung von Schiffsbeschreibungen in einem digitalen Datenarchiv. Übergeordnetes Ziel dieser Aktivitäten ist die Sammlung und Bereitstellung relevanter technischer und organisatorischer Informationen von einer repräsentativen Anzahl von Schiffen vielfältigen Typs, die in Deutschland, aber auch in anderen Ländern gebaut und betrieben worden sind. Der AK SDL setzt die Arbeiten der ehemaligen Arbeitsgruppe Schiffsliste fort, die 2003 auf Anstoß der Schiffbautechnischen Gesellschaft (STG) gegründet worden war. Er pflegt und erweitert deren Fundus. Im Jahr 2016 fanden zwei Workshops des AK SDL statt (10. März und 13. Oktober).

Zeitzeugen

Im Herbst führten Wissenschaftler/innen mit Studierenden der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Rahmen der Ausstellungskonzeption für den Bangert-Bau als Pilot das partizipative Format einer „Geschichtswerkstatt“ mit Zeitzeugenbefragungen durch. Die Themen reichten von dem 1984 in Bremerhaven gestrandeten Pottwal über Erinnerungen an die Fischfangflotte der Firma „Nordsee“ bis hin zu Expeditionen und Forschungsfahrten. Historische Objekte aus der Sammlung des Museums regten dabei die Diskussion an. Folgende Oberthemen wurden angeboten:

- _ Arbeiten auf der Werft im Zeichen technischen Wandels (7. November)
- _ Fischfangflotte der Firma „Nordsee“ (21. November)
- _ Der 1984 in Bremerhaven gestrandete Pottwal (28. November)
- _ Die Expedition der POLARSTERN an den Nordpol von 1991 (12. Dezember)

Das Format soll 2017 mit einer Geschichtswerkstatt zur „Bremer Kogge“ fortgeführt und mit der Neueröffnung des Bangert- bzw. Scharoun-Baus dauerhaft institutionalisiert werden.

Kooperationen im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft

Das DSM wirkt innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft in verschiedenen Arbeitskreisen (u. a. AK Archive, AK Bibliotheken, AK Chancengleichheit, Netzwerk Citizen Science, AK IT (Sprecherin), AK Öffentlichkeitsarbeit, AK Open Access, Verwaltungsausschuss und AK Wissenstransfer) mit. Ziel ist der Austausch über Standards und Lösungswege, um die seitens des Paktes für Forschung und Innovation aufgestellten Zielsetzungen für die Leibniz-Gemeinschaft zu erreichen. Dazu gehört insbesondere auch die Beteiligung im Leibniz-Forschungsverbund „Historische Authentizität“, der in transdisziplinärer und internationaler Perspektive erforscht, wie historische und zeitgenössische Authentizitätsvorstellungen den Umgang mit dem kulturellen Erbe beeinflusst haben. Dieser Leibniz-Forschungsverbund ist eine neue Form der Kooperation zwischen historischen Grundlagenforschungsinstituten, Forschungsmuseen und bildungswissenschaftlichen Einrichtungen, die den Bogen von den Kulturwissenschaften zu den Sozial-, Technik- und Lebenswissenschaften schlagen.

An den Treffen der Leibniz-Forschungsmuseen, der Forschungsallianz Kulturerbe FALKE und der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft wirkt das DSM in seiner Sprecherinnen- bzw. stellvertretenden Sprecherinnenrolle ebenso mit wie an dem Promovierenden-Forum der Sektion A. Ziel der Forschungsmuseumstreffen ist es, sich aus dem Bund-Länder-Eckpunktepapier zu den Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft ergebende Handlungswege für den Umgang mit den Sammlungen, ausländische Kooperationen und Fragen zu den baulichen Weiterentwicklungen der Leibniz-Forschungsmuseen gemeinsam zu erarbeiten. Dazu zählt auch die gemeinsame Ausstellung „8 Objekte – 8 Museen“, die aktuell im DSM gezeigt wird. Innerhalb der Sektion A wird seit Frühjahr 2016 eine engere Zusammenarbeit zwischen Leibniz-Forschungsmuseen und Bildungsforschungsinstituten im Rahmen gemeinsamer Workshops eruiert. Das DSM sieht darin eine gute Möglichkeit des symbiotischen Austausches und der Weiterentwicklung der Bildungsforschung im DSM.

DSM-DOKTORANDIN AMANDINE COLSON
ERLÄUTERT DER BREMER WISSENSCHAFTSSENATORIN
EVA QUANTE-BRANDT UND LEIBNIZ-PRÄSIDENT
MATTHIAS KLEINER EINEN 3 D-SCAN DER BREMER KOGGE
IM RAHMEN DER LEIBNIZ-JAHRESTAGUNG IN BERLIN



Mitwirkung in Netzwerken und Gremien

Das DSM wirkt als Mitglied beim Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) und als Vorstandsmitglied beim Nordwest-Verbund Meeresforschung e. V. (NWVM) mit sowie international in den Verbänden International Congress of Maritime Museums (ICMM) und Northern Seas Maritime Museum Network (NSMM). Weiterhin ist das DSM in Netzwerke eingebunden, deren Fokus auf dem Erhalt historischer Schiffe liegt. Dazu gehören u. a. das Netzwerk European Maritime Heritage (EMH) und die Gemeinsame Kommission für Historische Wasserfahrzeuge e. V.

Bürgerschaftliche Unterstützungsvereine

Das DSM erfährt ideelle und finanzielle Unterstützung durch drei Fördervereine. Finanzielle Zuwendungen können durch das DSM zweckgebunden beantragt werden.

Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e. V.

Das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e. V. wurde 1967 mit dem Zweck gegründet, die Volksbildung auf dem Gebiet der deutschen Schiffahrtsgeschichte zu fördern. Dies geschieht hauptsächlich durch die Unterstützung des DSM auf wissenschaftlichem und musealem Gebiet.

Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2016 an:

- _ Manfred Ernst (Vorsitzender)
- _ Dietrich Schütte (2. Vorsitzender)
- _ Helmut Volk (Schatzmeister)
- _ Claus Brüggemann (Beisitzer)
- _ Stefanie Bressel (Beisitzerin)
- _ Barbara Richers-Kuhlmann (Beisitzerin)
- _ Nils Schnorrenberger (Beisitzer)
- _ Peter Klett (Beisitzer)

Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e. V.

Der Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e. V. wurde 1978 gegründet. Satzungsmäßiger Zweck ist die Unterstützung der Arbeit des DSM. Besonderes Augenmerk erfahren dabei die im Museumshafen liegenden Museumsschiffe. Dem Förderverein gehören rund 3.000 Mitglieder an. Damit ist er eine der größten Vereine zur Förderung einer kulturellen Einrichtung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Mitgliederversammlung fand am 30. April 2016 in den Räumlichkeiten des DSM statt.

Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2016 an:

- _ Dietrich Schütte (Vorsitzender)
- _ Manfred Ernst (2. Vorsitzender)
- _ Sabine Schulz (Schriftführerin)
- _ Frank Schlager (Stellvertretender Schriftführer)
- _ Claus Brüggemann (Schatzmeister)
- _ Klaus-Jürgen Meyer (Beisitzer)
- _ Werner Lüken (Beisitzer)

Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer e. V.

Im Jahr 1983 wurde das U-Boot WILHELM BAUER erworben und als touristische Attraktion in den Museumshafen verbracht. Zu seinem Erhalt wurde der Verein Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer gegründet. Die Mitgliederversammlung fand am 15. April 2016 in den Räumlichkeiten des DSM statt.

Dem Verein gehörten zum 31. Dezember 2016 an:

- _ Werner Lüken (Vorsitzender)
- _ Elmar Fritzsche (Stellvertretender Vorsitzender)
- _ Klaus Mattes (Stellvertretender Vorsitzender)
- _ Klaus Kreowski (Geschäftsführer)

4. DIGITALISIERUNG

Für die Erhöhung der Sichtbarkeit innerhalb der Wissenschafts- und Museumslandschaft werden derzeit alle Voraussetzungen getroffen, um die Digitalisierung der Bestände voranzutreiben. Damit verspricht sich das DSM u. a. auch eine Erhöhung seines Anteils an Gastwissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland.

Für die digitale Sichtbarmachung seiner Bestände ist das DSM verschriftlichte Kooperationen mit der Deutschen Digitalen Bibliothek und dem Google Cultural Institute eingegangen, um ausgewählte Objekte im Internet zu präsentieren. Der Mehrwert für das DSM besteht darin, bereits vorhandene Strukturen über bestehende Portale weltweit sichtbar und verfügbar zu machen.

Weiterhin ist das DSM eine Kooperation mit der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS) eingegangen, um webbasierte digitale Veröffentlichungen von Publikationen (Open Access) vorzunehmen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Open Access-Richtlinie verabschiedet.

Darüber hinaus hat sich das DSM gemeinsam mit weiteren Partnern unter der Federführung des Deutschen Museums in München zu der Verbundinitiative „KultSam – Kulturhistorische Sammlungen als Wissensspeicher in Museen und Archiven“ zusammengeschlossen, welche die unterschiedlichen Quellen der kulturhistorischen Forschungsmuseen, Sammlungen, Archive und Bibliotheken digital zusammenführt und diese als vernetzten Wissensspeicher für Forschung und Öffentlichkeit

zur Schaffung symbiotisch zusammengeführter Strukturen zur Verfügung stellt. Beteiligt sind Deutschlands führende Zentren sammlungsbasierter Forschungsinstitute, darunter die fünf kulturhistorisch ausgerichteten Leibniz-Forschungsmuseen, das FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die Universitäts-sammlungen Göttingen. Gemeinsames Ziel ist die wissenschaftliche Erschließung, Bewahrung und Vermittlung von kulturhistorischen Sammlungen in einem als nationale Forschungsinfrastruktur anerkannten Rahmen. Die Initiative ist integraler Bestandteil der Leibniz-Roadmap für Forschungsinfrastrukturen und damit von hoher strategischer Bedeutung nicht nur für die Leibniz-Gemeinschaft, sondern für die gesamte deutsche Wissenschaft.

Im Rahmen der Förderung von „Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes – eHeritage, Förderlinie 1: Konzepte“ des BMBF wurde 2016 eine neunmonatige Förderung zur Erstellung eines Digitalisierungskonzeptes unter dem Titel „Schiffsmodelle als Wissensspeicher zur Untersuchung des maritimen Erbes“ in Kooperation mit dem Centre for History and Economics, University of Cambridge (William O’Reilly), bewilligt. Ziel ist die Konzepterstellung für eine Digitalisierungsstrategie für den Sammlungsbereich der Schiffsmodelle des DSM, die auf dem Einsatz tomografischer Untersuchungsverfahren beruht und eine konkrete Roadmap für die Digitalisierung eines der bedeutendsten Sammlungsschwerpunkte des Museums eröffnet.

5. INTERNATIONALISIERUNG

Das DSM hat 2016 eine Internationalisierungsstrategie verabschiedet, um die grenzüberschreitende Vernetzung seiner Wissenschaftler/innen gezielt weiterzuentwickeln.

Um einen institutionellen Rahmen zu schaffen, in welchem der Anteil an Gastwissenschaftler/innen und die internationale Mobilität der DSM-Wissenschaftler/innen insgesamt erhöht werden kann, wurden Gespräche mit der University of Cambridge aufgenommen. Die Kooperation soll einen beiderseits gestalteten Rahmen bilden, in dem wissenschaftlicher Austausch auf Basis gemeinsamer Forschungs- und Ausstellungsprojekte sowie die Mobilität von Forschenden – insbesondere von wissenschaftlichem Nachwuchs und Lehrenden – langfristig und nach gemeinsam definiertem Standard gefördert wird.

In der aktiven Mitwirkung in internationalen Gremien sieht das DSM eine gute Möglichkeit, seine Sichtbarkeit in der Wissenschafts- und Museumslandschaft im Ausland zu erhöhen. Folge der europäischen Netzwerkbildung ist beispielweise eine im Rahmen des Northern Seas Maritime Museum Network (NSMM) gemeinsam mit den ausländischen Kolleg/innen ausgerichtete Tagung zur sammlungsbezogenen Forschung 2017 in Antwerpen.

Die Doktorand/innen und Postdoktorand/innen des DSM waren 2016 an thematisch geeigneten internationalen Summerschools im In- und Ausland beteiligt:

- _ Halle/Saale in Kooperation mit der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg und der NYU Shanghai: Summer School „The Indian Ocean World and Eurasian Connections“, finanziert durch die VW-Stiftung, 25.-30. Juli (Katharina Bothe)
- _ Wien, Universalmuseum Joanneum, in Kooperation mit dem Österreichischem Museum für Volkskunde: Workshop „Massenbilder anders ausstellen“, 1./2. Dezember 2016 (Eva-Maria Bongardt)
- _ Groningen, Kunsthistorisches Institut der Universität Groningen in Kooperation mit dem Groningen Museum, dem Rijksmuseum Amsterdam und dem Kunsthistorischen Institut der Universität Göttingen: Summer School „The Knowledge of the Curator“, 17.-22. Juni 2016 (Eva-Maria Bongardt)

6. PROGRAMMBEREICHE

Das Forschungsprogramm erstreckt sich über drei Programmbereiche, die in einer Matrix strukturiert sind. Diese kongruieren mit den drei im Bund-Länder-Eckpunktepapier zu den Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft formulierten zentralen Zielen.

Die Matrixstruktur ermöglicht eine enge Vernetzung der in den unterschiedlichen, mittelfristig angelegten Themenbereichen (1-3) und Forschungsschwerpunkten (A-C) angesiedelten Forschungsprojekten unterschiedlicher Größe, Laufzeit und Finanzierung. Damit erfolgt ein enges Zusammenwirken der verschiedenen Programmbereiche. Dieses Zusammenwirken drückt sich in Form hausinterner Kooperationen und Arbeitsgruppen aus. An den Kreuzungspunkten von themenorientierter Forschung (PB I) und sammlungsbasierter Forschung (PB II) treffen die unterschiedlichen Zugänge der einzelnen Projekte aufeinander. Somit sind verschiedene Themenfelder bzw. Forschungsschwerpunkte sowie die entsprechenden PB projektbezogen miteinander verknüpft. Auf einzelne Schiffe gelegte Untersuchungsschwerpunkte wirken dabei strukturierend auf das Forschungs- und Ausstellungsprogramm.

Die einzelnen Forschungsprojekte orientieren sich an den übergeordneten Leitfragen der Themenfelder (1-3) und Forschungsschwerpunkte (A-C). Jedes Forschungsprojekt weist einen Bezug zur Sammlung auf, entweder weil sich das Thema forschungs- und ausstellungsbezogen aus der Sammlung ableitet oder weil es die Sammlung gezielt fortschreibt. Die wissenschaftliche Erschließung und aktive Fortschreibung der Sammlung erfolgt damit in Kongruenz mit dem Forschungs- und Aus-

stellungsprogramm. Wo möglich, integriert das DSM wissenschaftlichen Nachwuchs in Form von Doktorand/innen, Wissenschaftlichen Volontär/innen, Studierenden und Studentischen Hilfskräften.

Jede/r Wissenschaftler/in am DSM ist für die Durchführung von mindestens je einem, in der Regel auf drei Jahre angelegten Forschungsprojektes verantwortlich. Die Projekte können themenfeld- oder forschungsschwerpunktübergreifend nach Fragestellungen gebündelt zu Arbeitsgruppen zusammengefasst werden. Die Arbeitsgruppen werden von Sprecher/innen geleitet, die auch für das Qualitätsmanagement zuständig sind. Alle Arbeitsgruppen und Projekte erarbeiten im Rahmen der wissenschaftsgeleiteten Ausstellungskonzeption über ihre eigentlichen Fragestellungen hinaus Ergebnisse, die sich an den Leitfragen und dem Leitthema des DSM orientieren und in die Ausstellung einfließen. Diese raumbezogene wissenschaftsgeleitete Art der Kommunikation verlangt nach Möglichkeiten, die Frequenz der zu kommunizierenden Inhalte der Dynamik der Forschung anzupassen. Folge dessen ist eine semi-permanente Ausstellung, d. h. eine räumliche Zonierung, in der in unterschiedlichen Dynamiken Änderungen vorgenommen werden und die auf klassische Sonderausstellungsräume verzichtet.

Die in den einzelnen Programmbereichen erbrachten Leistungen sind vor dem Hintergrund des Verhältnisses von Forschung und sammlungsbezogenen bzw. musealen Services in den einzelnen Programmbereichen zu betrachten. Im PB I finden sich vorwiegend wissenschaftliche, im PB II darüber hinaus sammlungsbezogene Services, im PB III zusätzlich vermittlungsbezogene Services. Dazu gehören von Wissenschaftler/innen erbrachte Leistungen z. B. im Bereich von Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsmarketing.

<p>PB I</p> <p>Themenorientierte Forschung</p> <p>Themenfeld 1 „Schiffbau im sozioökonomischen Kontext</p>	<p>PB I</p> <p>Themenorientierte Forschung</p> <p>Themenfeld 2 „Schiffe als Medien der Wissens- generierung“</p>	<p>PB I</p> <p>Themenorientierte Forschung</p> <p>Themenfeld 3 „Schifffahrt und Umwelt“</p>
---	---	--

<p>PB II</p>	<p>Sammlungsbezogene Forschung Forschungsschwerpunkt A „Interessen“</p>
<p>PB II</p>	<p>Sammlungsbezogene Forschung Forschungsschwerpunkt B „Materialität“</p>
<p>PB II</p>	<p>Sammlungsbezogene Forschung Forschungsschwerpunkt C „Wahrnehmung“</p>

PB III

Wissenstransfer

7. PROGRAMMBEREICH I: THEMENORIENTIERTE FORSCHUNG

Programmbereich I erforscht aktualitätsbezogene geschichts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen auf Basis der Reflexion des Sammlungsbestandes (Programmbereich II). Programmbereich I umfasst die sich in drei Themenfelder gliedernde themenorientierte Forschung am DSM:

- _ Schiffbau im sozioökonomischen Kontext (Themenfeld 1)
- _ Schiffe als Medien der Wissensgenerierung (Themenfeld 2)
- _ Schifffahrt und Umwelt (Themenfeld 3)

Themenfeld 1 „Schiffbau im sozioökonomischen Kontext“

Themenfeld 1 „Schiffbau im sozioökonomischen Kontext“ beschäftigt sich mit den Rahmenbedingungen und Akteuren sowie deren Wechselwirkungen, welche die Entscheidungsprozesse und Arbeitsbedingungen in den maritimen Wirtschaftsunternehmen im 20. Jahrhundert prägten. Es wird von einem Postdoktoranden (Christian Ebhardt) und einer Doktorandin (Katharina Bothe) in Kooperation mit zwei DSM-Fellows/Senior Experts (Wirtschaftshistoriker Harald Wixforth und Archivar Michael Jurk) aufgebaut. Die Forschung erfolgt in Reflexion des Sammlungsbestandes über Objekte zur Produktion (Christian Ebhardt) und schreibt diesen durch Interviews mit Zeitzeugen (Katharina Bothe) und die Erschließung von Unternehmensbeständen in privaten und öffentlichen Archiven (Harald Wixforth und Michael Jurk) fort. Im Rahmen der Ausstellungskonzeption wurde

ein international besetzter Workshop zu „Innovationen im Schiffbau“ mit dem Ziel organisiert, unterschiedliche Expertisen (Wirtschaft/Industrie, Geschichtswissenschaft, Museumswissenschaft) einzubinden und zukunftsweisende Themenbereiche zu fixieren (Analogie zu Themenfeld 3: „Schifffahrt und Umwelt“). International sind die Forschungsprojekte (Ebhardt/Bothe) seit diesem Jahr über die Forschergruppe „Global Labour History of Shipbuilding“ vernetzt.

Vom 19. April bis 25. Juni fand im Bremer „Haus der Wissenschaft“ in der Reihe „Einfach Wissenswert“ eine Ausstellung mit dem Thema Sozialwissenschaften unter dem Titel „Ich & Die Anderen“ statt, initiiert von der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz. Das DSM steuerte die Konzeption eines Ausstellungsmoduls zum Schiffbau im Rahmen der Ausstellung bei.

Projekte:

- _ Interests at Work – Innovations- und Rationalisierungsprozesse im Schiffbau nach 1945 (Christian Ebhardt, 2015–2017)
- _ Arbeitskulturen im Wandel: Werften im Zeichen von Globalisierung und Migration (Katharina Bothe, 2015–2018)

Themenfeld 2 „Schiffe als Medien der Wissensgenerierung“

Themenfeld 2 „Schiffe als Medien der Wissensgenerierung“ erforscht die Bedeutung von Schiffen als Medien des Wissenstransfers und der Wissensgenerierung in einer wissenschaftsgeschichtlichen Langzeitperspektive von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Der Aufbau erfolgt durch eine Juniorprofessorin (Ruth Schilling), einen Postdoktoranden (Martin Weiss) und zwei Doktoranden (Tobias Goebel und Talip Törün). Unter der Federführung des ZMT wurde die Beantragung eines DFG-Schwerpunktprogrammes zum Thema „Marine Wissenschaftskulturen. Spannungsfelder der deutschen Meereswissenschaften in ihrer gesellschaftlichen Bedingtheit und transnationalen Verflechtung“ im Oktober 2016 vorgenommen. Neben dem zeitgeschichtlichen Schwerpunkt (19.-21. Jahrhundert) liegt ein weiterer Fokus auf den Schiffen der Frühen Neuzeit. Dazu wurde eine dreiköpfige Arbeitsgruppe „Wissen auf Reisen“ initiiert, die in enger Vernetzung mit den Verbundinitiativen der Universitäten Bremen und Oldenburg, dem Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt und der Universität Göttingen arbeitet. Die Forschung dieser Arbeitsgruppe erfolgt in Reflexion des Sammlungsbestandes über die Frage nach der Rolle der Handelsschifffahrt bei der Genese europäischer ethnologischer und naturkundlicher Sammlungen im 19. Jahrhundert. Ziel ist es, mit „Objekten des Wissens“, die auf Schiffen transportiert wurden, sowie mit bestimmten Elementen des Schiffes selbst Kommunikations-, Erfahrungs- und Wissensgeschichte zu beschreiben, die es vor dem Hintergrund einer globalen Wissens- und Informationsgesellschaft in enger Verzahnung mit der Sammlungsdokumentation des DSM zu betrachten gilt. Die Arbeitsgruppe zeichnet sich darüber hinaus durch die strukturelle Verbindung zur Universität Bremen im Bereich der Lehre, durch die internationale Betreuung der Dissertationsprojekte (University of Wisconsin), sowie durch eine intensive Kooperation mit dem Übersee-Museum Bremen aus.

Projekte:

- _ „Meer Macht Wissenschaft“: Deutsche Forschungsschiffe im 20sten Jahrhundert / „Don't Mention the War“: German Oceanographic Research Vessels in the 20th Century (Martin Weiss, 2015–2017)
- _ Akteure in Schifffahrt, Handel und Forschung in Nordwestdeutschland im 19. Jahrhundert aus der globalen Mikroperspektive (Tobias Goebel, 2015–2017)
- _ Die Rolle der Handelsschifffahrt bei der Genese von Sammlungs- und Wissensordnungen im 19. Jahrhundert (Talip Törün, 2015–2017)

REINIGUNG DER KOGGE NACH
DEN SANIERUNGSARBEITEN IN DER KOGGE-HALLE



Themenfeld 3 „Schifffahrt und Umwelt“

Themenfeld 3 „Schifffahrt und Umwelt“ erforscht die langfristigen Wechselwirkungen von Schifffahrt und Umwelt. Es handelt sich um ein neuartiges und erst seit 2016 am DSM besetztes Themenfeld. Ziel ist es, Fragen der Seeschifffahrt mit Blick auf die Nachhaltigkeit in der Ökologie (Antrieb, Schadstoffe, Abwracken usw.) und mit Blick auf das vom Menschen bei der Nutzung des Meeres eingegangene oder als solches wahrgenommene Risiko zu untersuchen. Ferner werden schifffahrtsbedingte Formen der Meeresverschmutzung und die Nutzung von marinen Ressourcen im historischen Wandel erforscht. Der zeitliche Schwerpunkt liegt vorrangig im 20. Jahrhundert. Eine Erforschung von Epochen übergreifenden und grundlegenden umwelthistorischen Fragen ermöglicht es zudem, den chronologischen Fokus um das Spätmittelalter zu erweitern. Der Aufbau des Themenfeldes wird von einem habilitierten Wissenschaftler (Jens Ruppenthal), einem International Fellow (Charlotte Colding-Smith) sowie einem Doktoranden (Christian Manger) in Kooperation mit einem DSM-Fellow/Senior Expert (Gabriel Zeilinger) vor-

genommen. Die Forschung erfolgt in Reflexion des Sammlungsbestandes über maritime Technologien (Jens Ruppenthal) sowie Objekte des Walfangs (Charlotte Colding-Smith) und schreibt diesen durch die Erschließung von Archivalien (Christian Manger) in Kooperation mit einer derzeit an der Universität Kiel entstehenden Datenbank fort. Im Zusammenhang mit der Ausstellungskonzeption wurde ein Workshop mit Podiumsgespräch zum Thema Meereswandel durchgeführt mit dem Ziel der Erstellung einer Roadmap zur Wissenschaftskommunikation von Meereswandel.

Projekte:

- _ Umweltgeschichte der Schifffahrt im Anthropozän (Jens Ruppenthal, 2016–2018)
- _ Maritime Ressourcen und Technologien im späten 19. und 20. Jahrhundert: Walfang und rezente Beispiele (Charlotte Colding-Smith, 2016/2017)
- _ Das Meer als Gefahrenraum. Risiken und Bewältigungsstrategien nordeuropäischer Seefahrt (ca. 13.–16. Jahrhundert) (Christian Manger, 2016–2019)

WORKSHOP „DER ‚KLEINE KLIMAGIPFEL‘: EINE ROADMAP FÜR DIE KOMMUNIKATION VON KLIMA- UND MEERESWANDEL IM DEUTSCHEN SCHIFFFAHRTSMUSEUM“



8. PROGRAMMBEREICH II: SAMMLUNGSBASIERTE FORSCHUNG

Die Forschung im Programmbereich II dient der projektbezogenen und vernetzten wissenschaftlichen Erschließung der Sammlung unter Berücksichtigung dreier Forschungsschwerpunkte:

- _ A Interessen
- _ B Materialität
- _ C Wahrnehmung

Dies erfolgt in Reflexion und Interaktion mit der themenorientierten Forschung (Programmbereich I). Der Programmbereich umfasst weiterhin sammlungsbezogene Kernaufgaben (Magazin, Archiv, Bibliothek, Werkstatt).

ADOLFO MIGUEL MARTINS (UNIVERSITY OF WALES TRINITY ST) FÜHRT DENDROCHRONOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN DER „BREMER KOGGE“ MIT EINEM FAROARM DURCH



Forschungsschwerpunkt A: Interessen

Der globale Wandel mit seinen tief greifenden Veränderungen bedeutet ein neues Zusammenspiel von Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft. Im Forschungsschwerpunkt A „Interessen“ werden daher die unterschiedlichen ökonomischen und ökologischen Interessen, die bei der Meeresnutzung aufeinandertreffen, untersucht. Diese stehen in Abhängigkeit zu gesellschaftlichen und kulturellen Strukturen, d. h. zu Werteordnungen, rechtlichen Vorschriften und ethischen Werten.

Im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojektes, das im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs 2015 in der Förderlinie 4: Frauen für wissenschaftliche Leitungspositionen eingeworben wurde, werden diese Fragestellungen – ausgehend von der „Bremer Kogge“ – unter dem Titel „Zwischen Nordsee und Nordmeer: Interdisziplinäre Studien zur Hanse“ in enger Kooperation mit nordeuropäischen Partnern untersucht. Das Projekt erforscht die schiffsbasierten hansischen Handelsbeziehungen zwischen den Städten Bremen und Hamburg und den Inseln Island, Shetland und Färöern unter Einbezug archäologischer, schiffsarchäologischer, historischer und archäozoologischer Methoden. Damit wird die Kogge erstmals mit Blick auf den Nordatlantik interdisziplinär untersucht und kontextualisiert. Das Projekt wird von einer Neuzeitarchäologin (Natascha Mehler) geleitet und von zwei Wissenschaftlern der Disziplinen Archäologie (Mike Belasus) und Biologie (Hans-Christian Küchelmann) sowie einem Doktoranden der Geschichtswissenschaft (Bart Holterman) bearbeitet.

Forschungsschwerpunkt B: Materialität

Der These folgend, dass sich Kultur und Identität in Artefakten manifestieren und untersuchen lassen, unterliegen Artefakte sozialen Konventionen und sekundären Verwendungszwecken, d. h. sozialem und funktionalem Wandel. Gleiches gilt für ihre Bewertung als Zeugnisse der Vergangenheit in ihrer Bedeutung für die Gegenwart. Im Rahmen von Forschungsschwerpunkt B „Materialität“ fungieren die Objekte als Ausgangspunkt der Untersuchungen. Sie werden in Beziehung zueinander sowie zum Raum und zum Akteur gesetzt und sind somit Teil kultureller Systeme und Ordnungen. Der Forschungsschwerpunkt B „Materialität“ nimmt die Objekte dabei auch unter restauratorischen Gesichtspunkten in den Blick.

Im Rahmen des EU-Netzwerkprogramms COST Action und des Projektes COSCH (Colour and Space in Cultural Heritage) war die Kogge Untersuchungsgegenstand bei der Erforschung von Methoden zur Dokumentation des kulturellen Erbes im Sinne des Langzeiterhalts. Im Rahmen einer „Case Study“ wurden unter dem Titel „Monitoring of the Bremen Cog“ die dreidimensionale Vermessung der Kogge mit Laserscanning, Totalstation und Photogrammetrie sowie ein Data Fusion-Prozess durchgeführt. Das Projekt wurde zum Jahresende 2016 abgeschlossen. Im Rahmen der Abschlusskonferenz im Oktober in Mainz wurde mit den Partnern der Cost Action ein gemeinsamer Antrag zur Digitalisierung zur Einreichung 2017 bei der EU (Horizon 2020) vorbereitet (Ursula Warnke). Ausgehend von den Erkenntnissen des Projekts wurde im Frühjahr 2016 zudem ein Promotionsprojekt begonnen (Amandine Colson: „Deformation Monitoring of Large-Scale Cultural Heritage Objects“). Dabei geht es um die berührungsfreie Vermessung der Kogge mit dem Ziel, Lösungsansätze zu entwickeln, um den Deformationsprozess der „Bremer Kogge“ in seinen Veränderungen berechenbar zu machen. Das Promotionsprojekt wird in der Vernetzung mit

europäischen Partnern durchgeführt, insbesondere mit dem Vasamuseet in Stockholm, der Uppsala Universität, Abteilung technische Mechanik, und der Oslo Universität.

Die Kogge wurde unter wissenschaftsgeschichtlichen Aspekten im Rahmen eines Promotionsprojektes untersucht (Zümriye Erkovan: „Die Rekonstruktion des Transformationsprozesses eines Bremer Schiffswrackfundes von 1962 in das Museumsexponat Bremer Hanse-Kogge unter wissenschaftshistorischen Aspekten“). Ein besonderer Fokus wurde auf die menschlichen und nicht-menschlichen Akteure sowie deren Funktionen während der Fund-, Bergungs-, Formungs- und Konservierungsphase gelegt. Ziel war es, die Wechselwirkungen zwischen Akteuren und Transformationsprozess des Bremer Schiffswrackfundes von 1962 in das Museumsobjekt Kogge mit Blick auf die Produktion wissenschaftlichen Wissens zu untersuchen.

Das Projekt „Im Netzwerk fluvialer Häfen. Effizienz und Infrastrukturausbau der Binnengewässer und ihrer Fahrzeuge“ (Lars Kröger) ist Teil des vom DSM initiierten DFG-Schwerpunktprogramms 1630 „Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis ins Mittelalter“. Es arbeitet in enger Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte), dem Museum für Antike Schifffahrt/RCZM, der Schiffbau-Versuchsanstalt Potsdam, der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Professur für Archäologie der Römischen Provinzen) sowie diversen Landesämtern für Denkmalpflege und Museen zusammen. Es zielt auf die Erforschung von Transportsystemen auf europäischen Binnengewässern ab. Stärker noch als heute bildeten Flüsse im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit die Basis des europäischen Güterausstausches. Um diesen verlässlich und wirtschaftlich zu ermöglichen, bedurfte es infrastruktureller Maßnahmen, d. h. des Hafenbaus sowie der Umgestaltung von Talräumen. Das Forschungsprojekt geht dabei der zentralen Fragestellung nach, welche Maßnahmen notwendig waren und wann,

wo und durch wen diese initialisiert und durchgeführt wurden. Durch die Zusammenstellung aller archäologischen Funde von Binnenschiffen wird im Rahmen einer gesamteuropäischen, GIS-basierenden Datenbank eine global zur Verfügung gestellte Forschungsinfrastruktur geschaffen (aktueller Stand ca. 2.000 Einträge), auf deren Grundlage Fragen der Gewässernutzung und des Technologietransfers diachron beantwortet werden können. Zur Ermittlung der Leistungsfähigkeit der Schiffe werden auch für modernen Schiffbau eingesetzte Methoden angewendet (z. B. Schleppversuche in einer Schiffbau-Versuchsanstalt).

Ein am DSM neues Untersuchungsfeld ist die Provenienzforschung. Ausgangspunkt ist ein über die „Stiftung Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste“ eingeworbenes Forschungsprojekt zur „Systematischen Überprüfung der Sammlungsbestände des Deutschen Schiffahrtsmuseums Bremerhaven auf NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter“ (Kathrin Kleibl, 2017–2018). Im Rahmen des Projekts werden ab Frühjahr 2017 zwei Komplexe des „DSM-Gründungsbestandes“ untersucht, die Objekte aus den Bereichen Kunst, Kunstgewerbe, Technik sowie Alltagsgegenstände umfassen. Im Fokus stehen dabei solche Objekte, für die Provenienzlücken im Zeitraum 1933 bis 1945 evident sind.

Forschungsschwerpunkt C Wahrnehmung

Die Schifffahrtsgeschichte ist mit Blick auf die Wechselwirkung von Forschungstätigkeit und gesellschaftlicher Umwelt bisher verhältnismäßig wenig erforscht. Im Forschungsschwerpunkt C „Wahrnehmung“ steht daher die mediale Repräsentation im Zentrum und die Frage, wie sich der Akteur in einem maritimen Kontext reflektiert. Es wird danach gefragt, wie Wissen über das Meer und über die Schifffahrt – insbesondere hinsichtlich wissenschaftlichen und technischen Fortschritts – entsteht, wie es wahrgenommen, medial neu interpretiert, repräsentiert und inszeniert sowie schließlich erinnert wird. Es gilt weiterhin danach zu fragen, wie sich diese Inszenierungen möglicherweise von der Wirklichkeit unterscheiden und welche Auswirkungen dies auf die Identität der Akteure hat.

Seit Frühjahr ist die Kunsthistorikerin Eva-Maria Bongardt damit betraut, den Bildbestand des DSM unter kunsthistorischen und bildwissenschaftlichen Perspektiven zu erforschen. Seit seiner Gründung 1971 bis heute hat das DSM einen umfassenden Bildbestand aufgebaut, der neben Gemälden und Zeichnungen auch Druckgrafik und Fotografien umfasst.

Forschungsinfrastruktur

Archiv

Aufgabe des Archiv-Teams war es im Jahr 2016 insbesondere, die Dokumente zur Kogge in Form von Findbüchern aufzunehmen (Christian Ostersehlte) sowie Anfragen (Klaus Fuest, Reinhold Breden) zu beantworten. Weiterhin war das Archiv am AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft beteiligt.

Magazin

Aufgabe des Magazin-Teams war es im Jahr 2016, im Rahmen der Kernaufgaben alle sammlungsseitigen Vorbereitungen für die Ausstellung in der Kogge-Halle zu treffen.

43 Leihverträge mit auswärtigen Institutionen und zwei Sonderausstellungen im DSM wurden bearbeitet. Vorbereitend wurden diverse wissenschaftliche Begehungen und Beratungsgespräche die Auswahl von Objekten betreffend mit externen und internen Wissenschaftler/innen geführt.

Die Museologie leitet das Sammlungsgrremium, das über sämtliche sammlungsrelevante Themen entscheidet und für die Bereiche Sammlung und Archiv über Neuzugang und Deakzession von Objekten entscheidet: 2016 wurden ca. 100 Objektangebote bearbeitet; 32 Angebote wurden positiv beschieden und vier Objekte entsammelt. Drei Objekte bzw. Objektgruppen wurden zur Wiederherstellung an externe Restauratoren vergeben. Weiterhin beantwortete bzw. koordinierte die Museologie rund 50 wissenschaftliche Anfragen zum Objektbestand und koordinierte rund 35 Foto- und Bildrechteanfragen, die an das DSM herangetragen wurden.

Die Museologie strebte auch im Jahr 2016 eine Verbesserung des Sammlungsmanagements an, indem sie das System der „Objektakten“ eingeführt hat, in denen Informationsmaterial zu einzelnen Objekten gebündelt wird. Für die Onlinepräsentation von Objekten wurden Texte angefertigt und unter www.museum-digital.de veröffentlicht.

Die Museologie war an den Planungen für das geplante Forschungsdepot beteiligt und hat Mengen-gerüste und Flächenbedarf ermittelt. Im Oktober startete das Projekt „Schnellerfassung“, das von der Museologie geleitet wird.

Bibliothek

Die Anzahl der durch die Bibliothek erworbenen Medien beläuft sich im Jahr 2016 auf 1017 Einheiten. Zusammen mit den Titelaufnahmen für Aufsätze wurden 2835 Datensätze ins digitale Bibliothekssystem eingearbeitet. Die Bibliothek konnte ihre deutschlandweiten Nutzer/innen mit 436 in der nehmenden und 603 in der gebenden Fernleihe und 892 Besucher/innen vor Ort mit Literatur aller Art versorgen. Dabei handelte es sich neben Einzelpersonen aus Forschung und Wissenschaft sowie der interessierten Öffentlichkeit auch um Studierendengruppen der Universitäten Bremen und Oldenburg sowie der Seefahrtsschule Cuxhaven. Darüber hinaus bearbeitete die Bibliothek 1200 wissenschaftliche Anfragen.

Mit Blick auf eine weitere Verbesserung der Servicequalität für die Besucher/innen bekam der Lesesaal der Bibliothek ein freies WLAN. Auch wurden regelmäßig Bibliotheksführungen bzw. -schulungen durchgeführt.

Durch eine 2016 abgeschlossene Kooperationsvereinbarung mit dem Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften GESIS zur Umsetzung eines Open Access-Angebotes stehen nunmehr neben den Nationallizenzen, der elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB und dem Datenbankinformationssystem DBIS der Universität Regensburg auch Ressourcen über LeibnizOpen digital zur Verfügung. Außerdem hat die Bibliothek die Aufgabe übernommen, Publikationen der Mitarbeiter/innen und Hauspublikationen an GESIS zu übermitteln und damit einen aktiven Beitrag zu LeibnizOpen zu leisten. Bibliothekarisch wurden die seit 2010 forcierte antiquarische Recherche und der Ankauf von sammlungsspezifischer Literatur der ehema-

ligen DDR abgeschlossen. Der Bestand zu diesem Themenkomplex konnte hierdurch mit über 180 Monografien und mehr als 57 Zeitschriften-Jahrgängen ergänzt werden.

Redaktion

Von der Wissenschaftlichen Redaktion (Erik Hoops, Ursula Feldkamp) wurden fünf vom DSM herausgegebene Monografien vom Manuskript bis zum Erscheinen betreut. Redaktionsleiter Erik Hoops zeichnete weiter für die Redaktion von Band 38 des referierten wissenschaftlichen Jahrbuchs „Deutsches Schifffahrtsarchiv“ (9 Beiträge), zwei Ausgaben der Zeitschrift „Deutsche Schifffahrt“ des Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e. V. (17 Beiträge) und drei Publikationen im Open Access verantwortlich und lektorierte vier weitere, nicht vom DSM herausgegebene Monografien. Darüber hinaus wurden diverse Buch- und Aufsatzmanuskripte geprüft und 256 Aufsatzdigitalisate für die Open-Access-Veröffentlichung bearbeitet und online gestellt.

IT

Im Jahr 2016 wurde die IT im September durch eine weitere Vollzeitstelle (Michael Pietsch) auf ein Jahr befristet verstärkt. Die IT betreute 2016 ca. 450 Endgeräte. Hinzu kommen Server, Storage, aktive Netzwerkkomponenten und die Telefonanlage.

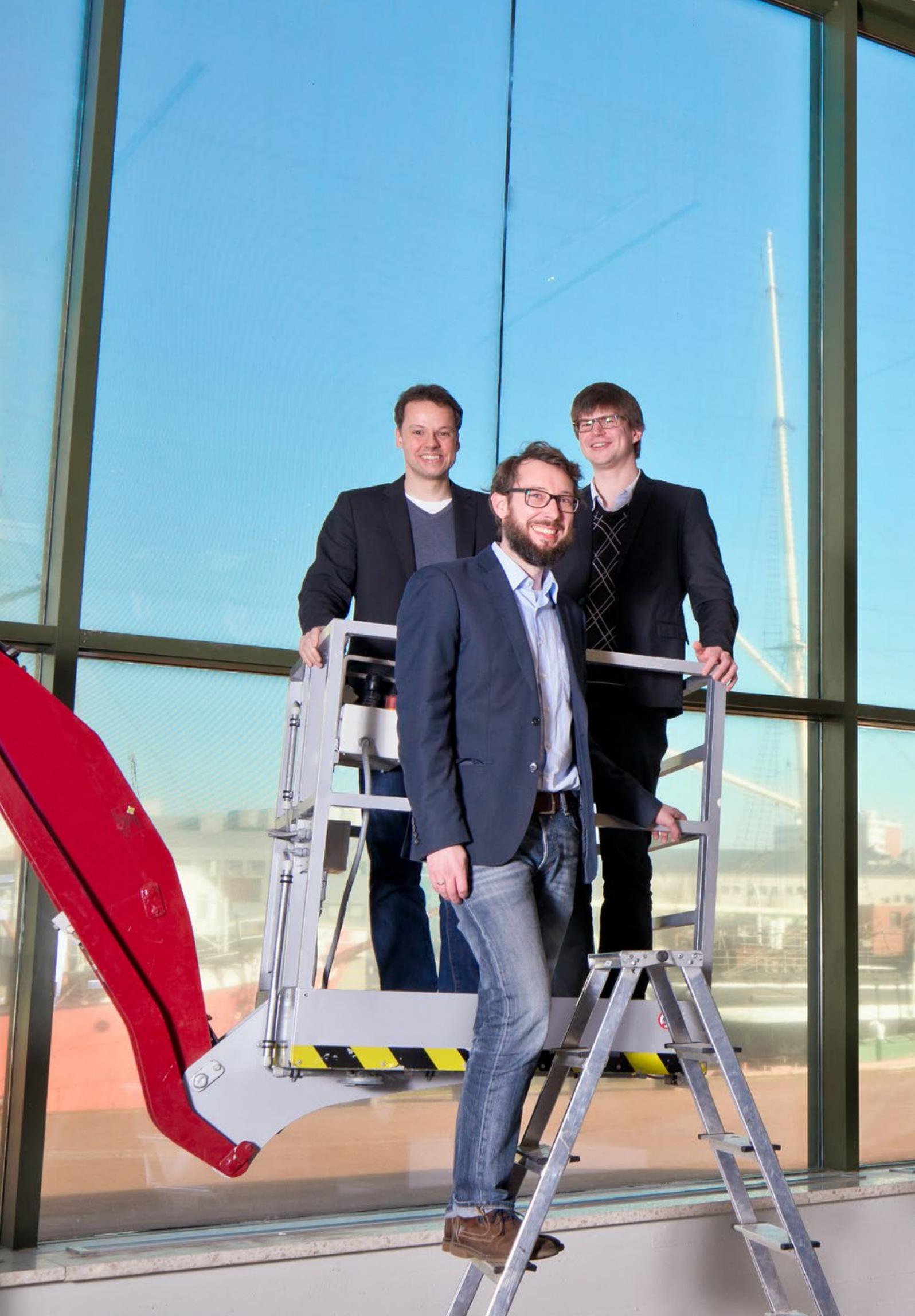
Im Laufe des Jahres wurde ein IT Service-Katalog erstellt. Dieser Katalog listet die durch das DSM erbrachten Leistungen auf. Er ist darüber hinaus Basis für weitere Planungen. Ende 2016 wurde das Storage System des DSM erhöht. Weiterhin wurde ein kleines Clustersystem installiert. Im Bereich der Ausstellung (Kogge-Halle) wurden umfangreiche IT-basierte Erweiterungen zum Betrieb von Multimedia-Stationen vorgenommen. Im Zusammenhang mit der Museumsmanagementsoftware MuseumPlus wurde ein Modul Schnellerfassung konzipiert und realisiert. Für die Ausstellungsplanungen wurde ein Ausstellungsplanungsmodul konzipiert und beauftragt. Dieses wird im Frühjahr 2017 zum Einsatz kommen. Für 2017 ist weiterhin ein ITSM (IT Service Management) Tool in Planung. Die Maßnahmen und Methoden des ITSM

dienen der Unterstützung der Geschäftsprozesse des DSM. Diese unterliegen dem allgemeinen Wandel innerhalb der IT vom TechniksUPPORT hin zum Serviceanbieter.

Technischer Dienst

Der Technische Dienst war multifunktional im Einsatz. Durch die große Anzahl neuer Mitarbeiter/innen war die Werkstatt weiterhin in hohem Maße damit betraut, Räume herzurichten und hausinterne Umzüge von Arbeitsplätzen durchzuführen. Im Rahmen der Sanierung der Kogge-Halle wurden für die dort untergebrachten elf Wissenschaftler/innen neue Büros im Kogge-Bräu eingerichtet. Neben der Durchführung von Reparatur- und Wartungsarbeiten an den Museumsschiffen (RAU IX, SEEFALKE, SEUTE DEERN) unterstützte die Werkstatt ferner den Aufbau und die Gestaltung der Sonderausstellungen („Bildgeschichten zur See ...“, „Ogyanos – Ozeane“ etc.) und war intensiv in die Sanierungsarbeiten in der Kogge-Halle involviert (u. a. Beräumung, Überführung der Inventarien etc.). Für die Aufnahme der Hölzer der Weserlastkähne wurden ein Teil des Motorenwerke-Magazins beräumt und für die fachgerechte Lagerung drei Wasserpools aufgebaut bzw. die vorhandenen Wasserbecken ertüchtigt. Die Konservierungshalle hinter dem Museum wurde demontiert.

Am 13. September wurde feierlich die von der Werkstatt restaurierte Sturmflutsäule, die das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums 1975 hatte aufstellen lassen, wiedererrichtet. Um aus einem 90 Jahre alten Eichenstamm einen perfekt gerundeten Pfahl zu machen, waren mehr als 240 Stunden Hobeln und Schleifen nötig. Um das Holz vor Witterung zu schützen, wurden insgesamt acht Schichten Ölje-Öl aufgetragen. Mit der Kupferplastik des Malers und Bildhauers Gerhard Olbrich misst der Pfahl elf Meter in der Höhe. Das Kunstwerk an der Pfahlspitze zeigt die Bremer Kogge, die sich über einer Weltkugel nach dem Wind dreht. Die Kupferringe zeigen übereinander die Höchstwasserstände der Jahre 1973, 1962, 1936, 1906, 1825 und 1717 an.



NEUE THEMEN IM DSM

**„NEUER BLICK AUF NEUE FRAGEN –
DAS DSM VERÄNDERT DIE
PERSPEKTIVE!“**

JENS RUPPENTHAL, HABILITIERTER WISSENSCHAFTLER, MARITIME UMWELTGESCHICHTE
CHRISTIAN EBHARDT, POSTDOKTORAND, MARITIME WIRTSCHAFTS- UND UNTERNEHMENSGESCHICHTE
MARTIN P. M. WEISS, POSTDOKTORAND, MARITIME WISSENSCHAFTSGESCHICHTE

9. PROGRAMMBEREICH III: WISSENSTRANSFER

Die Forschung im Programmbereich III bezieht sich auf die Untersuchung von Prozessen und Mechanismen von Wissenstransfer und Wissensverwertung. Sie ist somit methodisch, nicht inhaltlich ausgerichtet. Der Programmbereich umfasst weiterhin vermittlungsbezogene Kernaufgaben und Instrumentarien für den Wissenstransfer.

Das DSM hat 2016 zwei Forschungsprojekte durchgeführt. Dazu gehört ein Projekt zur Besucher/innen-Forschung im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbundes „Historische Authentizität“, in dem das DSM seit 2012 aktives Mitglied ist. In diesem Rahmen beteiligte sich das DSM an einer Besucher/innen-Befragung zu Authentizitätsvorstellungen in Museen, die durch das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen an allen Leibniz-Forschungsmuseen durchgeführt wurde (Ursula Warnke). Im November 2016 wurde ein weiteres Projekt unter dem Titel „Original, Modell und Virtual Reality“ im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbundes „Historische Authentizität“ bewilligt. Dieses verfolgt das Ziel, die Besucher/innen-Wahrnehmung der dreidimensional visualisierten Kogge im Vergleich zum Original zu untersuchen (Ursula Warnke). Die Wirkungen der Rekonstruktion und ihre digitale Kontextualisierung sollen mit Hilfe experimenteller Erhebungen untersucht werden. Ein empirisch angelegter „Pretest“ wird im Frühjahr 2017 durchgeführt.

In Kooperation mit dem Museum für Naturkunde führt das DSM das BMBF-geförderte Projekt „NAVI: Neue Ansätze der Verwertung und Wissenskommunikation für Forschungsmuseen“ durch (Ursula Warnke). Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines

Konzepts der Verwertung digitaler Inhalte für Leibniz-Forschungsmuseen, in dem Methoden und Richtlinien zur Verwertung und Nutzung von digitalen Inhalten sowie Empfehlungen zu Organisation und Prozessen in Leibniz-Forschungsmuseen für die Verwertung beschrieben werden. Dabei liegt ein Fokus auf der Erarbeitung von möglichen Geschäftsmodellen zur Verwertung digitaler Inhalte durch Leibniz-Forschungsmuseen und der Entwicklung von Richtlinien für den Umgang mit externen Anfragen. Außerdem wird Wissenskommunikation als Teil der strategischen Organisation an Leibniz-Forschungsmuseen im Rahmen eines Dissertationsvorhabens untersucht (Hendrikje Brüning). Dabei wird zusätzlich aus einer interdisziplinären Perspektive gearbeitet, die im Sinne der kontextualisierten Managementlehre die Spezifika der Leibniz-Forschungsmuseen mit Ansätzen der Management- und Organisationslehre verbindet.

Transferveranstaltungen Externer

Ab dem 3. April zeigte das DSM einen Gemäldezyklus des Malers Peter Barthold Schnibbe und eine Auswahl seiner maritimen Motive unter dem Titel „Bildgeschichten zur See ...“. Seit seiner Schenkung des Triptychons „Riders on the Storm“ an die DGzRS und dessen Übergabe in die Ausstellung zur Seenotrettung im Februar 2014 arbeitet der Künstler an der Predella des Gemäldezyklus.

Vom 29. Oktober an zeigte das DSM Werke von Gastkünstler/innen des benachbarten Wilke-Ateliers, das sein 30-jähriges Jubiläum als Gastatelier für Künstler/innen aus aller Welt feierte. Bei den etwa 150 Ausstellungen am Ende der jeweils zwei-monatigen Gastaufenthalte erwarben ortsansässige Kunstinteressierte wiederholt Werke, die auf Bremerhaven im weitesten Sinne Bezug nehmen. Einige davon wurden nun in der Jubiläumsschau ausgestellt.

Im Rahmen des Projekts „Meer geht immer“, einer Aktion der Stadthalle Bremerhaven zum SeeStadtFest, haben sich Schüler/innen mit dem Thema Schifffahrt auseinandergesetzt und selbstentwickelte Boote konstruiert. Das Ergebnis dieser Bootswerft war vom 18. Juni bis zum 31. Juli in einer Sonderausstellung im DSM zu sehen.

Ausstellungskooperationen

Das DSM ist an Planungen verschiedener Museen aus Nordwestdeutschland beteiligt, die Veranstaltungen zum Thema „2018: Ende – Anfang – Neuanfang“ anlässlich des Endes des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren organisieren. Ziel des DSM ist es, im Jahr 2018 eine Kabinettausstellung zum Thema Passagierschiffahrt zu zeigen, in der das Ende der Vorkriegspassagierfahrt, die Umwälzungen nach dem Krieg anhand von Umstrukturierungen der Passagierschiffe und schließlich der Neuanfang anhand der Entwicklung der Ballin-Klasse mit Hilfe exemplarischer Modelle, Ausstattungsobjekte und Bildwerken aufgezeigt werden.

Wissenschaftler/innen des DSM berieten darüber hinaus u. a. das Museum Windstärke 10 in Cuxhaven zum Thema Tiere an Bord, das Deutsche Historische Museum, Berlin, zu Ausstellungsmodulen zum Thema Migration und arbeiteten an der Konzeption des Erinnerungsorts für die Fährbetreiberin Margarethe Handorf, FrauenOrt Cuxhaven, mit.

SCIENCE SLAM ZUM WISSENSCHAFTSJAHR 2016*17
„MEERE UND OZEANE“



Marketing

Ende März 2016 wurde anlässlich der Neueröffnung eines Einkaufszentrums in Bremen (Duckwitzstraße) eine großformatige Werbewand mit Hinweisen auf die im Frühjahr 2017 neu zu eröffnende Kogge-Halle durch Metro Properties präsentiert.

Im Mai wurde der Prozess zur Neufindung eines Corporate Designs und zur Neuausrichtung des Museumsshops gestartet.

Museumshafen

Der im Herbst 2015 unter dem Vorsitz des ehemaligen Stadtverordnetenvorstehers Artur Beneken gegründete Initiativkreis traf sich einmal monatlich, um auf Basis von Gutachten und einer Machbarkeitsstudie über die Strategie zum Erhalt der SEUTE DEERN zu beraten.

Für die Sanierung von RAU IX und SEEFALKE stellte der Förderverein Deutsches Schifffahrtsmuseum e. V. erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung.

Vermittlung

Im Jahr 2016 fanden 114 Führungen, davon 38 für Schulkassen, und 13 Kindergeburtstage statt. Besondere Aufmerksamkeit fanden folgende Veranstaltungen:

- _ Girls' Day/Zukunftstag (28. April)
- _ Tag der kleinen Forscher: „Kinder experimentieren zur Bremer Kogge“ (21. Juni)
- _ Sommerschule Wasser: „Ernährung auf See“ mit der Hochschule Bremerhaven (29. August–9. September)
- _ Kinderferienpassaktion: „Schlepper – Kraftpaket auf dem Wasser“ mit der Stadt Bremerhaven (23./24. Juni)
- _ Tag der Talente: „Wenn der Meeresspiegel ansteigt“, finanziert und mitveranstaltet durch das BMBF (18. September)
- _ Türöffner-Tag mit der Maus: „Ein Blick auf die Kogge“ mit dem WDR (3. Oktober)

Im Bewusstsein seiner gesellschaftlichen Verantwortung als Kultur- und Wissenschaftseinrichtung möchte das DSM zur Integration geflüchteter Menschen beitragen. In Kooperation mit der AWO fanden im Herbst zehn betreute Veranstaltungen für Willkommensklassen (Sprachklassen für geflüchtete Kinder) statt. Im Rahmen der Sonderausstellung „Ogyanos – Ozeane“ bot die iranische Künstlerin Maryam Motalebzadeh mehrere Workshops für geflüchtete Erwachsene an.

Das Netzwerk zu Schulen wurde ausgebaut. Im Herbst war das DSM Gastgeber für das Landesinstitut für Schule Bremen und das Studienseminar Cuxhaven, die für die Lehrer/innen-Ausbildung in Bremerhaven und im Landkreis Cuxhaven zuständig sind. In zwei Seminaren beschäftigten sich die Referendar/innen mit dem DSM als außerschulischem Bildungsort.

Zum Start des Frühjahrs präsentierte das DSM eine aktualisierte Version seines 2015 im Rahmen des BMBF-Wissenschaftsjahres entwickelten digitalen Rundgangs durch den Museumshafen. Mit-

hilfe eines GPS-Geräts werden Besucher/innen zu wahlweise sechs oder neun Stationen geführt, wo knifflige Rätsel zu lösen sind, um so die Koordinaten des nächsten Ziels ermitteln zu können. Dabei entdecken sie Wissenswertes zu Bremerhaven, zum Leben an der Küste und zu den Schiffen im Museumshafen.

Seit Jahresende können Besucher/innen ein Heft für eine Museumsrallye an der Kasse erwerben. Unter dem Motto „Volle Kraft voraus!“ beinhaltet diese Aufgaben, die an ausgesuchten Objekten zu lösen sind.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichtsdidaktik der Universität Bremen (Sabine Horn) erfolgte eine Zusammenstellung von schiffahrtsgeschichtlichen Lehrmaterialien für den Geschichtsunterricht an Gymnasien und Oberschulen.

In Kooperation mit dem Kinderkulturbüro e. V. hat das DSM bei der VGH-Stiftung Fördermittel eingeworben, um eine Wanderausstellung auf 100–220 m² Fläche für Familien mit Kindern ab sechs Jahren zu realisieren. Sechs Spiel- und Forschungsstationen rund um die Bremer Kogge werden in eine inspirierende Lernlandschaft eingebettet und sollen den Entdeckergeist und das Geschichtsinteresse der jüngsten Besucher/innen wecken. Die Ausstellung soll 2017–2019 an verschiedenen Orten in Norddeutschland (Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Lübeck, Travemünde, Lüneburg, Greifswald, Stade, Stralsund) jeweils vier bis fünf Monate lang gezeigt werden. Der Förderverein Deutsches Schifffahrtsmuseum e. V. unterstützt das Vorhaben finanziell.

Veranstaltungen

In der Vermittlungsarbeit des DSM wurden unterschiedliche Medien und Formate eingesetzt. Das Spektrum umfasst filmische Inszenierungen, wissenschaftliche Vorträge, öffentliche Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen, Buchvorstellungen, Lesungen, museumspädagogische Begleitprogramme zu Ausstellungen sowie Kindergeburtstage.

Das DSM hat sich weiterhin an Veranstaltungstagen beteiligt, die jährlich lokal oder überregional organisiert und unter Beteiligung vieler verschiedener Partner stattfinden:

- _ Literarische Woche: Lesung mit Ulla Hahn: „Spiel der Zeit“, Volkshochschule Bremerhaven (25. Februar)
- _ Science goes Pub(lic): „Fish & Ships – die Hanse im Nordatlantik“ (Mike Belasus und Bart Holterman), Pier der Wissenschaft (19. März)
- _ Internationaler Museumstag: „Museen in der Kulturlandschaft“ (22. Mai)
- _ Lange Nacht der Kultur: Sinti Jazz mit den Gipsy Diamonds und Sonderführungen (4. Juni)
- _ „Tag der Seenotretter“ in Kooperation mit der DGzRS: Filmpräsentation, Besichtigung eines Seenotrettungskreuzers, Sonderführung und „Funken live“ (31. Juli)
- _ Tag des offenen Denkmals: „Gemeinsam Denkmale erhalten“ (11. September)
- _ Maritime Woche Bremen: Präsentation auf der Wissenschaftsmeile mit „Hanse 1380 – Ein digitales Lernspiel rund um die Bremer Kogge“ (17./18. September)
- _ Science Slam zum Wissenschaftsjahr „Meere und Ozeane“ (20. Oktober)
- _ Science goes Pub(lic): „Lasst den Wein in Strömen fließen! Die Schiffsreise eines guten Tropfens in Antike / Mittelalter und heute“ (Lars Kröger und Nils Meyer-Larsen, 27. Oktober)
- _ Maritimes Kino: „Seefeuer“, in Kooperation mit dem Kulturbüro und Kommunalen Kino Bremerhaven e. V. (17. November).

Am 13. September wurde feierlich der Sturmflutpfahl wieder aufgestellt, den einst das Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e. V. hatte errichten lassen. Er erinnerte seit 1975 an die ständige Gefahr, die der Küstenlandschaft und ihren Bewohnern durch Sturmfluten droht. 2011 musste er mit der Erhöhung des Weserdeichs weichen. Da der eichene Pfahl marode war, wurde er in mühevoller Handwerksarbeit von der DSM-Werkstatt erneuert.

Das DSM arbeitet mit verschiedenen Vereinen zusammen, beispielsweise Amateurfunkern. Bei Modellbauclubs ist insbesondere das Schaufahren am Miniport beliebt, u. a. auch bei der IGS Hansa.

Tagungen & Workshops des DSM

- _ Workshop: „Geschäftsmodelle deutscher Forschungsmuseen: Tradition und Innovation“ (15./16. Januar, Carolin Decker, Universität Bremen)
- _ Internationales Plenartreffen des DFG-Schwerpunktprogramms 1630 „Häfen von der römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter“ (10.-12. Februar, Ursula Warnke)
- _ DFG-Rundgespräch „Die Geschichte der Meeres- und Polarforschung nach 1945“ (16.-18. Februar und 26./27. April, Martin Weiss, Christian Salewski, AWI)
- _ Workshop zum Bildbestand (2. März, Ruth Schilling und Carolin Decker, Universität Bremen)
- _ Workshop: „Innovationen im Schiffbau – 20. und 21. Jahrhundert“ (19. März, Christian Ebhardt und Katharina Bothe); Tagungsbericht: <http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-6656>
- _ Workshop: „Enabling Innovation 2“ (11. Mai, Ursula Warnke)
- _ Workshop: „Schiffbruch in der Vormoderne. Zur Geschichte eines in Sprache, Schrift und Objekten konservierten Risikos“ (8./9. Juli, Gabriel Zeilinger, Christian-Albrechts-Universität Kiel); Tagungsbericht: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=6832>
- _ „FELLOW ME! Die mobile Akademie“ im Programm „Fellowship Internationales Museum“: „Shifted Objects – Postkoloniale Praktiken im Museum“ in Bremen und Bremerhaven (11.-13. August, Charlotte Colding-Smith)
- _ Workshop: „Der ‚kleine Klimagipfel‘: eine Roadmap für die Kommunikation von Klima- und Meereswandel im Deutschen Schiffahrtsmuseum“ (5./6. September, Jens Ruppenthal und Charlotte Colding-Smith)
- _ Herbsttagung des Fachausschusses Geschichte des Schiffbaus der Schiffbautechnischen Gesellschaft (14. September, Christian Ebhardt)

Externe Tagungen & Workshops unter Beteiligung des DSM oder von DSM-Wissenschaftler/innen

- _ „Museen – Orte des Authentischen?“. Tagung des Leibniz-Forschungsverbundes „Historische Authentizität“ (3./4. März, RGZM).
- _ „Knowledge Transfer; Diplomacy; Collections History; Travel Literature; Trade; Book Illustration“ for the American Friends of the Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Renaissance Society of America, Boston (31. März, Charlotte Colding-Smith)
- _ Workshop „Wissensdinge“ am Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt in Kooperation mit dem Forschungszentrum und der Universität Göttingen (30. Juni-2. Juli, Ruth Schilling)
- _ Workshop zu digitalen Plattformen im Museum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Digitale Medien in der Bildung (DIMEB) an der Universität Bremen (27. Juli, Ruth Schilling)
- _ „The North Atlantic Islands and the cultural impact of German trade (c. 1450–1700). Interdisciplinary research seminar of the project ‚Between the North Sea and the Norwegian Sea. Interdisciplinary studies of the Hanseatic League‘“ im Museum Schwedenspeicher, Stade (26.-28. Oktober, Natasha Mehler, Mike Belasus, Bart Holterman)
- _ Workshop „From Source to Exhibition. How Objects in Space Encourage Interdisciplinary Thinking“ im Rahmen des Leibniz-Kollegs for Young Researchers in der Leibniz-Geschäftsstelle, Berlin (9. November, Ruth Schilling)

_ Workshop „History on Stage in the Museum“ in Kooperation mit der Universität Oldenburg und dem Victoria & Albert Museum (24. November, Ruth Schilling)

Tagungen und Workshops Externer am DSM

- _ Tagung „JPI-O Micro Plastics“ (1. März, AWI)
- _ Tagung „Climate Lecture“ (17. März, AWI)
- _ Tagung 28. Internationales Kartonmodellbau-Treffen, Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus (22.-24. April)
- _ Workshop „Beziehungen zwischen Menschen und Walen in umwelt- und tiergeschichtlicher Perspektive“ (22.-24. Juni, Mieke Roscher, Felix Schürmann und Jules Sebastian Skutta, Universität Kassel)
- _ „Bremerhaven im Aufbruch - Impulse durch die Maritime Wirtschaft in Bremerhaven“ (24. Oktober, IHK und BIS Bremerhaven)
- _ Tagung „21. KFKI-Seminar zur Küstenforschung“ am (1. November, Kuratorium für Forschung im Küsteningenieurwesen)

Festveranstaltungen Externer am DSM

- _ „Schippertage Bremerhaven“ (20. August)
- _ „90 Jahre Stadtarchiv Bremerhaven“ (20. September)
- _ Festakt anlässlich der Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Bremerhaven an den ehemaligen Direktor des DSM Detlev Ellmers (25. November)

Am 24. Juni feierte die SEUTE DEERN ihr 50-jähriges Jubiläum am Standort im Museumshafen des DSM. Seit 1966 liegt sie an der südlichen Stadtseite des Alten Hafens von Bremerhaven als Museums- und Restaurantschiff fest.

Fachvorträge von DSM-Wissenschaftler/innen

- _ Belasus, Mike: „Between the North Sea and the Norwegian Sea - Interdisciplinary Studies on the trade of the Hanse in the North Atlantic“ („In Poseidons Reich“. XXIII. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie, DeGUwa, Dresden, 23. April)

_ Belasus, Mike: „Early modern rural cargo shipbuilding in Northwest Europe“ (Kolloquium „Reisen til Hanseatenes Bergen: Jektefarten og Europa“, Bergen, Norwegen, 9. Juni)

_ Belasus, Mike: „German ships in the North Atlantic Trade 15th to 17th century“ (Jahrestagung Scarpe/ Nautical Archaeology Society, Glasgow, Schottland, 5. November)

_ Belasus, Mike: „Did Icelandic stockfish change Northern German shipbuilding?“ (Internationale Konferenz zur Unterwasserarchäologie, IKUWA 6, Fremantle, Australien, 30. November)

_ Bothe, Katharina: „Workforce developments and social changes in German shipbuilding industry after 1945“ (Workshop „Workforce Reductions in Shipbuilding: Towards a Comparative Framework for Global Labour History“, Lund University, Schweden, 9. August)

_ Brüning, Hendrikje: Steuerung von interner und externer Wissenskommunikation in Forschungsmuseen (Doktorandenforum der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft, Herder-Institut, Marburg, 15. Oktober)

_ Brüning, Hendrikje: „Steuerung von interner und externer Wissenskommunikation in Forschungsmuseen“ (Forum Wissenschaftskommunikation, Bielefeld, 6. Dezember)

_ Colding-Smith, Charlotte: „Near Eastern Hand-Painted Images Re-imagined in Early Modern Print and Book Illustrations“ (Renaissance Society of America, Boston, 31. März)

_ Colding-Smith, Charlotte: „Fear and Fascination in Libraries: Books describing and depicting the Ottoman Empire in Early Libraries and Kunstskammer Collections“ („Emotions: Movement, Cultural Contact and Exchange, 1100-1800“, Berlin, 2. Juli)

_ Colding-Smith, Charlotte: „People and the Sea: Maritime Resources und Technology in the late 19th and 20th Centuries, Whaling“ (Treffen der Fellows und Mentor/innen Internationales Museum der Kulturstiftung des Bundes in Bremerhaven und Bremen, 12. August)

- _ Colding-Smith, Charlotte: „Ottoman Turks in Reformation Libraries: Books Describing and Depicting the Ottoman Empire in the Dresden and Wolfenbüttel Court Libraries“ (Sixteenth Century Society and Conference 2016, 20. August)
- _ Colding-Smith, Charlotte: „Whaling: Human and Animal Relationships in an Exhibition on Resources“ (Workshop „History on Stage in the Museum“, 24. November)
- _ Colson, Amandine: „Interdisciplinarity in the Case Study of the Bremen Cog – A blessing or a curse?“ (MC Committee Meetings des COSCH Projekts, 18. April)
- _ Colson, Amandine: „The output of the Case study Bremen Cog“ (Final Meeting des COSCH Projekts, 11. September)
- _ Colson, Amandine: „Le monitoring des phénomènes des déformation d'épaves exposées. Bilan actuel de la recherche“ (Journée des Restaurateurs en Archéologie, Toulouse, 13. September)
- _ Ebhardt, Christian: „Von ‚Kassenschlagern‘ und ‚gescheiterten Innovationen‘ – Die STIER und die OTTO HAHN im Deutschen Schiffahrtsmuseum“ (Tagung: „Objektgeschichte(n)“ des VDI-Ausschusses Technikgeschichte, Bochum, 11./12. Februar)
- _ Ebhardt, Christian: „Rationalization and workforce developments in German shipbuilding“ (Workshop „Workforce Reductions in Shipbuilding: Towards a Comparative Framework for Global Labour History“, Lund University, Schweden, 9. August)
- _ Ebhardt, Christian: „Interests at Work“ (Herbsttagung des FA „Geschichte des Schiffbaus“ der Schiffbautechnischen Gesellschaft, DSM, 14. September)
- _ Feldkamp, Ursula: „Frauen in der emsländischen und ostfriesischen Schifffahrt im 19. Jahrhundert“ (Tagung „Freie Friesentöchter?“, Emden, 4.-6. November)
- _ Feldkamp, Ursula/Sauer, Albrecht: „400 Jahre Kap Hoorn“ (Interessengemeinschaft KHERSONES, DSM, 26. Januar)
- _ Goebel, Tobias: „German Interests and Colonialism in Papua New Guinea“ („Key Topics in Cultural History: German Colonialism in Papua New Guinea: Studying and Translating German Colonial Texts into English“, Universität Bremen, 13. April)
- _ Goebel, Tobias: „Wissen auf Reisen – Häfen als Kontaktzone zwischen Sammlungen, Sammlern und maritimer Logistik am Beispiel norddeutscher Handelshäuser (18-19. Jahrhundert)“ (Workshop „Die Verschiffung der Welt. Soziale Verdichtung und mediale Ordnungen an vormodernen Häfen“, Konstanz, 16. Juli)
- _ Goebel, Tobias: „Akteure in Handel, Forschung und Schifffahrt des 19. Jahrhunderts aus der globalen Mikroperspektive“ (Workshop „Wissensdinge“ am Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt, 30. Juli)
- _ Holterman, Bart: „Between the Faoes and Novgorod: the organisation of sea-based trade in the North Atlantic, ca. 1520-1602“ (3rd International Maritime History Readings, Latvian Maritime Academy, Riga, Lettland, 13. Oktober)
- _ Holterman, Bart/Küchelmann, Hans-Christian: „Stockfish consumption in late medieval Germany: a historical and archaeozoological perspective“ (Gastronomic Hansa Knowledge Symposium, Bergen, Norwegen, 11. Juni)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Forschungsmuseen als informelle Lernumwelten“ (Sitzung der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft, Bamberg, 9. Mai)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Leibniz-Forschungsmuseen als Infrastruktureinrichtungen“ (Konstituierende Sitzung der Ständigen Kommission für Forschungsinfrastrukturen, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 15. Juni)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Mensch und Meer – Ideen und Ziele“ (Internationales Symposium „Strategien für die Zukunft des Deutschen Hafenmuseums“, Hamburg, 20./21. Oktober)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft“ (50. Sitzung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 23. November)
- _ Kröger, Lars: „Die Fäden zwischen den Knoten. Die Entwicklung von Flüssen als Verbindung und Teil von Hafensystemen“ (Plenartreffen des SPP 1630 „Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter“, DSM, 10. Februar)
- _ Kröger, Lars: „Research first!? Finding a balance for traditional vessels“ (9th EMH Congress in San Sebastian, 24. September)

- _ Kröger, Lars: „Deutsches Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven. Research museum of the Leibniz-Association“ (3rd Meeting of European network of river museums, Duisburg, 5. Oktober)
- _ Kröger, Lars: „Quantum leap in ship building? The development of pre-industrial ship construction at the river Rhine“ („Inland harbours in Central Europe: Junctions between Northern Europe and the Mediterranean Sea“, Dijon, Frankreich, 1. Dezember)
- _ Küchelmann, Hans-Christian: „Hanseatic falcon hunting and trading in Iceland during the 15th to 17th centuries“ (Treffen der Association for Environmental Archaeology in Kirkwall, Orkney, 2. April)
- _ Küchelmann, Hans-Christian: „Fish, falcons and vaðmál – The zooarchaeological imprint of Hanseatic trade with Iceland in the 15th–17th century“ (Academic Meeting des International Council for Archaeozoology (ICAZ), Zhengzhou, China, 14. Oktober)
- _ Manger, Christian: „... nuncius noster vix nudus evasit, pluribus ibi nobilibus viris submersis. Gefahren der Seefahrt im Nordeuropa des 13. Jahrhunderts“ (Workshop „Schiffbruch in der Vormoderne“, DSM, 8. Juli)
- _ Mehler, Natascha: „Von Fischen und Schiffen und Schwefel – Neue Forschungen zur Hanse im Nordatlantik“ (Keynote bei der Plenarsitzung des DFG-Schwerpunktprogramms 1630 „Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter“, DSM, 10. Februar)
- _ Mehler, Natascha: „Early Post-Medieval Redwares Found in Iceland, Shetland and Faroe. Origin, Trade and Consumption“ (Tagung der Baltic and North Atlantic Pottery Research Group, Historiska Museum Stockholm, Schweden, 7. April)
- _ Mehler, Natascha: „German trade with Iceland, Shetland and Faroe (c. 1400–1700) – Historiography and reception“ (NOH-HS Workshop „The Hanse and its Aftermath in the North – Historiographic Changes and Challenges“, Höör, Schweden, 2. Juni)
- _ Mehler, Natascha: „Neue archäologische und historische Forschungen zur Hanse im Nordatlantik“ (Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel, 11. Juli)
- _ Mehler, Natascha: „Islanders and Germans. An archaeological perspective of cultural interactions in the North Atlantic“ (Projektworkshop „The cultural impact of German trade in the North Atlantic (1400–1700)“, Museum Schwedenspeicher, Stade, 28. Oktober)
- _ Ruppenthal, Jens: „Marine resources, global justice and western popular science in the 1960s and 1970s“ (Workshop „Resources and Economies of Knowledge in the Anthropocene“, Berlin, 12./13. September)
- _ Sauer, Albrecht: „Schiffe. Konstitutives Element der gesellschaftlichen Entwicklung Europas in der frühen Neuzeit“ (Mercator-Matinee, Duisburg, 20. November)
- _ Schilling, Ruth: „Die ‚Bremer Kogge‘ im Deutschen Schiffahrtsmuseum: Ausstellungsperspektiven und Forschungsfragen“ (Tagung der Historischen Kommission Niedersachsen, Niedersächsisches Staatsarchiv Bückeburg, 12. März)
- _ Schilling, Ruth: Projektpräsentation des Ausstellungenvorhabens „Schiffbau und maritime Technologien im Spannungsfeld zwischen Mensch und Meer“ (Workshop „Innovationen im Schiffbau“, DSM, 19. März)
- _ Schilling, Ruth: „Mensch und Meer – die neue semi-permanente Ausstellungskonzeption am DSM“ (Direktorinnen- und Direktorengespräch der Museen im Lande Bremen, Senator für Kultur, Bremen, in Zusammenarbeit mit Sunhild Kleingärtner, 18. April)
- _ Schilling, Ruth: Projektvorstellung der neuen Ausstellung (Treffen der Fellows und Mentor/innen Internationales Museum der Kulturstiftung des Bundes in Bremerhaven und Bremen, 12. August)
- _ Schilling, Ruth: „Integriertes Forschungsmuseum – heterogene Sammlung. Ein Praxisbericht aus dem Deutschen Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für deutsche Schiffahrtsgeschichte“ (Workshop „Entsammeln/Deakzession“ der Koordinierungsstelle Universitätssammlungen, Humboldt-Universität zu Berlin, 14. Oktober)

...den Sie an der Erforschung der
What do you find exciting about the re
Haben Koggen die Pest verbreitet?
Did the cog spread the plague?

...Die wurde eine Kogge navi
... auch ...



r Kogge spannend?
Search into the cog?

gier!

„gier“?



DAS NEUE HERZSTÜCK DES DSM

**„NACH LANGER GEDANKEN-
ARBEIT HINTER DEN KULISSEN WURDEN
UNSERE WISSENSCHAFTLICHEN
KONZEPTE DIESES JAHR UMGESETZT
– 2017 LÜFTET SICH DER VORHANG!“**

RENÉ KAMINSKA, STUDENTISCHE HILFSKRAFT

FREDERIC THEIS, WISSENSCHAFTLICHER VOLONTÄR

MARLEEN VON BARGEN, WISSENSCHAFTLICHE VOLONTÄRIN

RUTH SCHILLING, WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGS- UND AUSSTELLUNGSKOORDINATORIN

- _ Schilling, Ruth: „Macht der Objekte – Objekte der Macht“ (Ringvorlesung „Macht im Widerspruch“, Universität Bremen, 2. November)
- _ Schilling, Ruth: „Von groß zu klein. Schiffsmodele und historische Erkenntnisprozesse“ (Vortrag und Moderation im Rahmen der Tagung „Leibniz und die Leichtigkeit des Denkens. Nachdenken über Modelle“, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, 16./17. November)
- _ Törün, Talip: „Objekte auf Reisen. Handelsschiffahrt für Sammlungsgeschichte im 19. Jahrhundert“ (Workshop „WissensDinge“, Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt, 30. Juni)
- _ Törün, Talip: „Delivered Ex Ship. The German Maritime Markets for non-European Artefacts“ (Internationales Symposium „All the Beauty of the World. The Western Market for non-European Artefacts (18th–20th century)“, Bauakademie, Berlin, 14. Oktober)
- _ Warnke, Ursula: „A Digital Heritage Project in Horizon 2020“ (COSCH-Abschlusskonferenz, Mainz, 10. Oktober)
- _ Warnke, Ursula: „Cultural Meaning of Harbours in Europe and Heritage Management“ (Keynote „Ports leading to the World“ – International Port Culture Forum and Annual Meeting of „Sailing for more“, International Maritime Forum 2016 – „Port-city Interaction in Historical View“ (International Academic Conference), Ningbo, China, 21. Oktober)
- _ Warnke, Ursula: „How to handle all the Data“ (Euro Med Konferenz, Cypern, 3. November)
- _ Weiss, Martin: „Analoge Datenverarbeitung am Beispiel der ostdeutschen Gezeitenrechenmaschine von 1955“ (Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik, Lübeck, 16.–18. September)
- _ Weiss, Martin: „Shipshape Cold War: The Construction of Research Vessels in East and West Germany“ (XXXV. Symposium of the Scientific Instrument Commission of the International Union of the History and Philosophy of Science, Istanbul, Türkei, 26.–30. September)
- _ Weiss, Martin/Schilling, Ruth: „Mensch & Meer: Die neue Ausstellungskonzeption im DSM“ (Workshop „WissensDinge“, Forschungszentrum Gotha, 30. Juni–1. Juli)
- Vorträge von DSM-Wissenschaftler/innen für die Öffentlichkeit**
- _ Belasus, Mike: „Tradition and change in Early Modern clinker shipbuilding“ (Norlandsmuseum, Bøde, Norwegen, 15. März)
- _ Belasus, Mike: „Zeitreisen am Grunde des Meeres – Die schiffsarchäologische Spurensuche in Nord- und Ostsee“ (Unterwasserarchäologisches Kolloquium des Varusschlachtmuseums Kalkriese, 1. Oktober)
- _ Belasus, Mike/Holterman, Bart: „Fish and Ships – die Hanse im Nordatlantik“ bei Science goes Public (Molly Mallone, Bremerhaven, 17. März)
- _ Ebhardt, Christian: „Stapelläufe und Schiffstauften – Sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf ein schiffbauliches Ritual“ im Rahmen der Reihe „Wissen um Elf“ (Haus der Wissenschaft, Bremen, 18. Juni)
- _ Feldkamp, Ursula: „Frauen an Bord von Segelschiffen im 19. Jahrhundert“ (Schiffahrtsmuseum Unterweser, Brake, 28. Januar)
- _ Feldkamp, Ursula: „Frauen in der Schifffahrt“ (Eröffnungsvortrag der Sonderausstellung am Internationalen Maritimen Museum, Hamburg, 17. März)
- _ Feldkamp, Ursula: „Frauen in der emsländischen Schifffahrt“ (Rathaus Haren/Ems, 12. Mai)
- _ Feldkamp, Ursula: „Frauen in der Seefahrt. Vom Leben in einer Männerdomäne auf See“ anlässlich der Maritimen Woche (Raddampfer WESERSTOLZ, Bremen, 13. September)
- _ Feldkamp, Ursula/Kahlow, Simone: „Die abenteuerlichen Reisen der Kapitänswife Helmine Schröder“ (Lesung zur Frauenwoche, DSM, 10. März)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Wikinger an der Ostseeküste“ (Landesamt für Denkmalpflege, Hannover, 4. April)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Deutsches Schiffahrtsmuseum“ (Senioren-CDU Bremerhaven, 14. Juni)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Ein Schiffsfund aus der Weser. Ein ungeahnter Fund schreibt Geschichte“ (MS ASTOR, 6. Juli)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Verborgen im Schlick – Siedlungen unterm Meeresboden“ (MS ASTOR, 8. Juli)

- _ Kleingärtner, Sunhild: „Schaufenster in die Wikingerzeit“ (MS ASTOR, 10. Juli)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Was hat der Teppich von Bayeux eigentlich mit Schiffen der Wikingerzeit zu tun?“ (MS ASTOR, 11. Juli)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Unterwasserarchäologie“ (MS ASTOR, 14. Juli)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Meer Wert“ (Tellerrandtour des Gründen Ostfriesland, Deutsches Auswandererhaus, Bremerhaven, 16. Oktober)
- _ Kleingärtner, Sunhild: „Das neue DSM“ (Serviceclubs Bremerhaven, 16. November)
- _ Ostersehlte, Christian: „150 Jahre DGzRS“ (Schiffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven, DSM, 21. Januar)
- _ Schilling, Ruth: Teilnahme an der Podiumsdiskussion und Moderation im Rahmen des Workshops „Der ‚Kleine Klimagipfel‘. Eine Roadmap zur Kommunikation von Meeresspiegelanstieg in der neuen Ausstellung am Deutschen Schiffahrtsmuseum“ (DSM, 5./6. September)
- _ Weiss, Martin: „Die Gezeitenrechner am Leibniz-Forschungsmuseum DSM“ (Kiwanis Bremen, 21. November)

SCIENCE GOES PUB(LIC) MIT LARS KRÖGER (DSM) UND NILS MEYER-LARSEN (INSTITUT FÜR SEEFART UND LOGISTIK)



Schätze aus unserer Sammlung:

Das Führungsprogramm durch die Wissenschaftler/innen und Führungskräfte des Hauses umfasste das Format „Schätze aus unserer Sammlung“, in dem ganz besondere Objekte in den Mittelpunkt gerückt wurden:

- _ Barga, Marleen von: „Die Korkrettungsweste“ (24. Januar)
- _ Schilling, Ruth: „Fischerkahn und Freizeitsegler: das motorisierte Zeesenboot“ (21. Februar)
- _ Sauer, Albrecht: „Die Schiffsbrücke mit dem Fahrstand der WAPPEN VON HAMBURG“ (20. März)
- _ Ebhardt, Christian: „Der Hafenschlepper STIER“ (22. März)
- _ Weiss, Martin: „Gezeitenrechner – die ersten analogen Computer“ (17. April)
- _ Törün, Talip: „Das Schiffsmodell S.M.S. GAZELLE und die Forschungsreise 1874–1876“ (19. Juni)
- _ Bothe, Katharina: „Multikulturalität auf der Werft: Zweisprachiges Hinweisschild aus dem 20. Jahrhundert“ (17. Juli)
- _ Kröger, Lars: „Von der Weser an den Rio Magdalena. Drei deutsche Raddampfer für Kolumbien“ (21. August)
- _ Holterman, Bart: „Mit den Gezeiten gegen die Strömung – Das Modell eines Kratzbaggers um 1700“ (18. September)
- _ Ruppenthal, Jens: „Öl auf Reisen. Das Modell der ESSO SCOTIA im Deutschen Schiffahrtsmuseum und das riskante Zeitalter der Tanker“ (16. Oktober)
- _ Theis, Frederic: „Das Schiffsmodell der UBENA und der Schiffbau in der Hansezeit“ (20. November)

Weitere wissenschaftliche Führungen

- _ Weiss, Martin: „Aller guten Dinge sind zwei: Die zweite deutsche Nordpolfahrt 1869/1870 und das Modell der GERMANIA in der Jubiläumsausstellung“. Vortrag und Führung im DSM (26. Januar)
- _ Barga, Marleen von: Führung durch die DGzRS-Ausstellung für die Teilnehmer/innen des Workshops „Schiffbruch in der Vormoderne“ der Abteilung Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Christian-Albrechts-Universität Kiel (8. Juli)

- _ Barga, Marleen von: Führung durch die DGzRS-Ausstellung im Rahmen der Langen Nacht der Kultur (4. Juni)
- _ Törün, Talip: Führung zur SMS GAZELLE im Rahmen der Langen Nacht der Kultur (4. Juni)
- _ Führung mit Wolf-Dieter Hoheisel: „Wie kam der Besucherliebling, Schaufelraddampfer MEISEN, ins Museum?“ zur Jubiläumsausstellung „1975/2015 – Schiffe erzählen Museumsgeschichte(n)“ (7. Februar)
- _ Führung mit Ursula Warnke und Bernd Wilke Wiedenroth: „Ein Museum wie ein Schiff. Organische Architektur von Hans Scharoun“ zur Jubiläumsausstellung „1975/2015 – Schiffe erzählen Museumsgeschichte(n)“ (6. März)
- _ Führung mit Dirk J. Peters anlässlich des Jubiläums „131 Jahre Leuchtturm ROTER SAND“ (6. November)

DSM in Kooperation mit der Schiffahrtsgesellschaftlichen Gesellschaft e. V.

- _ Buchvorstellung mit Harald Focke: „Der Kapitän und seine Offiziere“ (5. April)

DSM in Kooperation mit den Männern vom Morgenstern e. V.

- _ Göhler, Johannes: „Die acht Tugenden von St. Urban in Dortmund – das verborgene Predigtprogramm zur ethischen Erziehung der Wurtfriesen“ (23. März)
- _ Fischer, Eckhard: „Der Korbmacher. Entwicklung eines Handwerkers mit Blick auf Bremerhaven-Wulsdorf“ (6. April)
- _ Bishop, Dieter: „Bremen: Eine germanische Siedlung am Schiffdorferdamm – Erste Ergebnisse der Ausgrabung im Baugebiet Reinkenheide“ (27. April)
- _ Schön, Matthias: „Burgen im Landkreis Cuxhaven. Ausgrabung einer Burg bei Stotel“ (6. Juli)
- _ „Hermann Allmers und die Musik: Lieder vom Fernweh und Heimweh“. Gesprächskonzert II mit Jan-Hendrik Ehlers (Flügel) und Stefanie Golisch (Mezzosopran) (21. August)
- _ Diederichs-Gottschalk, Dietrich: „Die Arp-Schnittger-Orgel in Cappel im Land Wursten“ (12. Oktober)

- _ Göhler, Johannes: „Der heilige St. Ansgar und seine Missionsreisen nach Dänemark und Schweden“ (2. November)
- _ Nentwig, Teresa: „Hinrich Wilhelm Kopf – Ein populärer Landesvater mit dunkler Vergangenheit“ (24. November)

DSM in Kooperation mit dem Nautischen Verein Bremerhaven

- _ Stöver, Wolfgang: „Autos bewegen die Welt – wir bewegen Autos“ (2. März)

Weitere Vorträge und Buchvorstellungen am DSM

- _ Buchvorstellung von Cornelia Lüdecke: „Deutsche in der Antarktis – Expeditionen und Forschungen vom Kaiserreich bis heute“ (19. Januar)
- _ Buchvorstellung „Frauen Geschichten“ von Regina Contzen, Edith Laudowicz, Romina Schmitter, Bremer Frauenmuseum e. V., Stadtarchiv Bremerhaven (4. Mai)
- _ Buchvorstellung mit Helmut Seger: „Bremerhavens Waterkant“ (25. Mai)
- _ Vortrag von Uwe Steinhoff: „Der Bau des Nord-Ostsee-Kanals bis zur Taufe 1895“ am Weltschiffahrtstag (29. September)
- _ Buchvorstellung mit Ursula Feldkamp: „Die Viermastbark KRUZENSHTERN ex PADUA“ (15. November)
- _ Vortrag von Helmut Krummel: „Marineanlagen in Wesermünde“ (7. Dezember)

Vorträge im Rahmen von Lehre/Graduierten-ausbildung/Ringvorlesungen/Forschungskolloquien

- _ Belasus, Mike: „The ships that headed North“ (Vortrag im Rahmen der Lehrgrabung mit der Syddansk Universitet, Dänemark, Maritime Archaeological Program, Prora, Rügen, 17. Juni)
- _ Belasus, Mike/Holterman, Bart/Küchelmann, Hans-Christian: „Von der Nordsee zum Nordmeer – Interdisziplinäre Studien zur Hanse“ (Forschungskolloquium an der Universität Bremen, 3. März)
- _ Colson, Amandine: „Deformation monitoring – Why and how? (Wissenschaftliches Kolloquium am DSM, 17. Oktober)

- _ Ebhardt, Christian: Projektvorstellung „Interests at Work“ (Forschungskolloquium Neuere Geschichte an der Universität Bremen, 26. Oktober)
- _ Holterman, Bart: „Dar licht ein Landt Nordwest yn der See: Merchants from Bremen and Hamburg in the North Atlantic in the late Middle Ages“ (Nachwuchsworkshop Hansischer Geschichtsverein „Mehr als Koggen und Kaufleute“, Braunschweig, 15. Mai)
- _ Holterman, Bart: „Beer and Shoes for Stockfish. Late Medieval German Trade in the North Atlantic“ (AWI PhD Days, Potsdam, 1. Juni)
- _ Holterman, Bart: „The Ship Crews that Headed North“ (Vortrag im Rahmen der Lehrgrabung mit der Syddansk Universitet, Dänemark, Maritime Archaeological Program, Prora, Rügen, 15. Juni)
- _ Kröger, Lars: „„Euch Bauern will ich zeigen, wie man fährt!“ Mittelalterliche und neuzeitliche Fährten als zentraler Bestandteil der Kulturlandschaft an Main und Neckar“ (Abendvortrag beim Historisch-geographischen Kolloquium am Geographischen Institut der Universität Bonn, 9. Februar)
- _ Kröger, Lars: „Wasserfahrzeuge der Merowingerzeit“ (107. Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft Frühgeschichtliche Archäologie, Mannheim, 3. November)
- _ Kröger, Lars: „Navigare necesse est ... und danach? Die Entwicklung und Bedeutung der nachrömischen Binnenschifffahrt“ (Abendvortrag im Kolloquium der Alten Geschichte an der Universität Trier, 8. November)
- _ Küchelmann, Christian: „Broad beans and salted meat: provisions on board of ships“ (Vortrag im Rahmen der Lehrgrabung mit der Syddansk Universitet, Dänemark, Maritime Archaeological Program, Prora, Rügen, 15. Juni)
- _ Küchelmann, Christian: „Beziehungen zwischen Menschen und Walen in umwelt- und tiergeschichtlicher Perspektive“ (Projektseminar der Universität Kassel „Archäozoologische Zugänge zu Mensch-Wal-Beziehungen“, DSM, 24. Juni)
- _ Mehler, Natascha: „Medieval Ceramics in Maritime Archaeology – production, trade, interpretation“ (Vortrag im Rahmen der Lehrgrabung mit der Syddansk Universitet, Dänemark, Maritime Archaeological Program, Prora, Rügen, 15. Juni)
- _ Ruppenthal, Jens: „Wertewandel zur See? Perspektiven auf die Ressourcen der Meere im 20. Jahrhundert“ (Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung am Karlsruher Institut für Technologie/Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale, 23. Juni)
- _ Törün, Talip: „Die Rolle der Handelsschifffahrt bei der Genese von Sammlungs- und Wissensordnungen im 19. Jahrhundert“ (Forschungskolloquium des DSM, 22. Februar)

Forschungskolloquium mit der Universität Bremen (WiSe 2016/2017)

- Im Wintersemester 2015/2016, Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017 fand je ein Forschungskolloquium zur Geschichte der Neuzeit statt (Rebekka von Mallinckrodt, Esther Sahle, Ruth Schilling und Julia Timpe), das gemeinsam von der Universität Bremen und dem DSM organisiert und abwechselnd an beiden Orten durchgeführt wurde. Die eingeladenen Vortragenden setzten sich aus Historiker/innen und Archäolog/innen aus dem benachbarten Ausland zusammen:
- _ Vladu, Anda: „„Sie verlangen dieselbe Behandlung, wie sie auch einem jeden deutschen Arbeiter zu Teil wird“: Kämpfe der Migration innerhalb der nordwest-deutschen Textilindustrie“ (13. Januar)
- _ Wildeman, Diederick: „In the Eyes of the Others: The Violent Encounter Between the Dutch and the Maoris in New Zealand in 1642“ (20. Januar)
- _ Vatthauer, Hannes: „Zwischen Legalität und Illegalität. Kriegszeitlicher Handel im Atlantischen Raum, 1774–1815“ (27. Januar)
- _ Belasus, Mike / Holterman, Bart / Küchelmann, Hans-Christian / Mehler, Natascha: „Hansischer Nordatlantikhandel in der frühen Neuzeit in interdisziplinärer Perspektive“ (3. Februar)
- _ Alff, Carolin: „Informationskanäle und Nachrichtennetzwerke zu Afrika und Menschen mit afrikanischer Herkunft in Nürnberg und Augsburg des 16. Jahrhunderts“ (13. April)
- _ Priesching, Nicole: „Theologie und Sklaverei. Forschungsstand und Forschungsperspektiven“ (20. April)

- _ Arslantas, Yasin: „State, Fiscal Intermediaries and Confiscation: Patrimonial Management of Ottoman Local Elites, 1700s-1820“ (27. April)
- _ Bothe, Katharina: „Arbeitskulturen im Wandel: Werften im Zeichen der Globalisierung“ (4. Mai)
- _ Weller, Thomas: „Humanitarismus vor dem Humanitarismus? Sklavereikritik im frühneuzeitlichen Spanien und Hispanoamerika“ (11. Mai)
- _ Tóth, Heléna: „Trost und Totenmasken: Kontinuitäten und Umbrüche in der Sepulchralkultur der DDR“ (18. Mai)
- _ Briskorn, Bettina von: „Sammeln im kolonialen Kontext: Die Ethnographie des Majors von Kamps“ (25. Mai)
- _ Ebhardt, Christian: „Interests at Work? – Innovations- und Rationalisierungsprozesse im Schiffbau nach 1945“ (26. Oktober)
- _ Lachenicht, Susanne: „Asyl aushandeln? Migranten und Flüchtlinge im frühneuzeitlichen Europa und der ‚Atlantischen Welt‘“ (2. November)
- _ Guldberg, Mette: „Shipping along the Wadden Sea coast. Contacts between the Northern Part of the Wadden Sea and the Netherlands in the 18th century“ (16. November)
- _ Alff, Carolin: „Kommunikationsnetzwerke des 16. Jahrhunderts und ihr Einfluss auf das Afrikabild in Nürnberg und Augsburg“ (23. November)
- _ Freytag, Jan: „Vom U-Boot-Reparaturschiff zur schwimmenden Haftanstalt. Die Umnutzung der HMS MAIDSTONE während des Nordirlandkonfliktes“ (30. November)
- _ Liebich, Susann: „Soldiers, Ships and Print: Troopship Magazines during the First World War“ (7. Dezember)
- _ Vito, Christian de: „Entanglements and Disentanglements of Coerced Migrations: Convict Transportation and Slave Trade to and within the Spanish Empire, 1701-ca. 1820s“ (14. Dezember)

Publikationen

Zum 90. Geburtstag der russischen Viermastbark KRUZENSHTERN gab das DSM in Kooperation mit der Staatlichen Technischen Universität Kalinigrad eine deutsch/englische und eine russische Publikation zur Technik- und Sozialgeschichte der PADUA/KRUZENSHTERN (1926 bis 2016) heraus, die am 15. November feierlich im DSM vorgestellt wurde. Ausgangspunkt war ein gemeinsames Forschungsvorhaben, das viele neue Erkenntnisse zur Bau- und Betriebsgeschichte des Schiffes zutage förderte.

Monographien und Sammelwerke (herausgegeben vom DSM)

- _ Böttcher, Thomas/Hieber, Christine: Viermastbark KRUZENSHTERN ex PADUA. Eine deutsch-russische Dokumentation zur Technik- und Sozialgeschichte des Frachtseglers und Schulschiffs. (= Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums, Bd. 77). Bremerhaven, Wiefelstede 2016. 325 S., 195 Abb., 44 Faksimileseiten, Planbeilage.



- _ Feldkamp, Ursula / Kelbling, Gerd (Hrsg.): Die abenteuerlichen Reisen einer Kapitänsfrau. Bordbriefe der Helmine Schröder von Frachtsegelschiffen um Kap Hoorn. (= Deutsches Schifffahrtsarchiv 38, 2015; Beiheft). Bremerhaven, Wiefelstede 2016. 239 S., 47 Abb.
- _ Kiedel, Klaus-Peter / Koperschmidt, Horst: Rund um Steubenhöft und Alte Liebe. Mit dem Pressefotografen Konrad Nonnast in den Cuxhavener Häfen in den 1950er und 1960er Jahren. (= Schriften des DSM, Bd. 84; Schifffahrt und Fotografie, Bd. 4). Bremerhaven, Wiefelstede 2016. 96 S., 89 Abb.
- _ Rech, Manfred: Das Bremer Schlachte-Schiff. Eine Proto-Kogge mit Heckruder aus der Zeit um 1100. Mit Beiträgen von Michael Wesemann und Wilhelm Voigt. (= Schriften des DSM, Bd. 76). Bremerhaven, Wiefelstede 2016. 264 S., 142 Abb.
- Zeitschriften (referiert)**
- _ Deutsches Schifffahrtsarchiv 38, 2015. Wissenschaftliches Jahrbuch des Deutschen Schifffahrtsmuseums. Bremerhaven, Wiefelstede 2016. 391 S., 209 Abb.
- Zeitschriften (nicht referiert)**
- _ Deutsche Schifffahrt. Informationen des Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e. V. 38. Jahrgang, 2016, Heft 1, 32 S., reich ill.
- _ Deutsche Schifffahrt. Informationen des Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e. V. 38. Jahrgang, 2016, Heft 2, 32 S., reich ill.
- Monographien / Sammlungs- und Ausstellungskataloge**
- _ Kiedel, Klaus-Peter / Kludas, Arnold: Dampfer, Kümos und Containerschiffe. Fotografien am Nord-Ostsee-Kanal von 1960 bis 2015. (= Schriften des DSM, Bd. 86; Schifffahrt und Fotografie, Bd. 6). Bremerhaven, Wiefelstede 2016. 96 S., 90 Abb.
- _ Kiedel, Klaus-Peter / Koperschmidt, Horst: Rund um Steubenhöft und alte Liebe. Mit dem Pressefotografen Konrad Nonnast in den Cuxhavener Häfen in den 1950er und 1960er Jahren. (= Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums, Bd. 84; Schifffahrt und Fotografie, Bd. 4). Bremerhaven, Wiefelstede 2016. 96 S., 89 Abb.
- _ Kiedel, Klaus-Peter und Kludas, Arnold: Dampfer, Kümos und Containerschiffe. Fotografien am Nord-Ostsee-Kanal von 1960 bis 2015. (= Schriften des DSM, Bd. 86; Schifffahrt und Fotografie, Bd. 6), Wiefelstede 2016.
- _ Kleingärtner, Sunhild: Schiffe der Wikingerzeit. Stuttgart (im Druck).
- _ Sauer, Albrecht / Meyer-Friese, Boye: Månssons Seebuch der Ostsee. Eine – fast – vergessene Erfolgsgeschichte, Wiefelstede (im Druck).

Sammelbände (Herausgeberschaft)

- _ Brooks, Alasdair/Mehler, Natascha (Hrsg.): *The Country Where my Heart is. Historical Archaeologies of Nationalism and National Identity*. Gainesville (im Druck).
- _ Carnap-Bornheim, Claus von/Daim, Falko/Ettel, Peter/Warnke, Ursula (Hrsg.): *Harbours as Objects of Interdisciplinary Research – Archaeology + History + Geoscience* (im Druck).
- _ Elvert, Jürgen/Feldt, Lutz/Löppenber, Ingo/Ruppenthal, Jens (Hrsg.): *Das maritime Europa. Werte – Wissen – Wirtschaft* (HMRG Beihefte, Bd. 95). Stuttgart 2016.
- _ Eser, Thomas/Farrenkopf, Michael/Kimmel, Dominik/Saupe, Achim/Warnke, Ursula (Hrsg.): *Authentisierung von Objekten im Museum* (ein Werkstattbericht). Mainz (im Druck).
- _ Mehler, Natascha (Hrsg.): *German Voyages to the North Atlantic (1400–1700)*. Leiden (im Druck).
- _ Mehler, Natascha/Gardiner, Mark/Elvestad, Andre (Hrsg.): *German Trade in the North Atlantic c. 1400–1700*. Arkeologisk museum Stavanger rapport, Stavanger (im Druck).

Beiträge in Sammelbänden / Sammlungs- und Ausstellungskatalogen

- _ Baumann, Sabine/Brüning, Hendrikje: *Attention, crowd: We need your money! Start-ups' communicative appearances on crowdfunding platforms*. In: Mike Friedrichsen und Yahya Kamalipour (Hrsg.): *Digital Transformation in Journalism and News Media*. Cham (Schweiz) (im Druck).
- _ Belasus, Mike: *Connecting maritime Landscapes or: Early modern news from two former „Baltic Cogs“*. In: *Proceedings of the 13th international symposium on boat and ship archaeology, Amsterdam 2012* (im Druck).
- _ Belasus, Mike: *Historical ship archaeology in the shadow of historicism – A German perspective*. In: Alasdair Brooks und Natascha Mehler (Hrsg.): *The Country Where my Heart is. Historical Archaeologies of Nationalism and National Identity*. Gainesville (im Druck).
- _ Belasus, Mike: *The ships that headed North – An archaeological perspective*. In: Natascha Mehler und Mark Gardiner (Hrsg.): *Hanseatic Trade in the North Atlantic – New Discoveries from Archaeology and History*. Leiden und Boston (im Druck).
- _ Belasus, Mike: *Those bits and pieces from the Baltic shores – Evidence for medieval shipping along the German Baltic Sea coast from the 12th until the 15th century*. In: *The Baltic and beyond – Change and continuity in shipbuilding*. *Proceedings of the International Symposium on Boat and Ship Archaeology in Gdańsk 2015* (im Druck).
- _ Bongardt, Eva-Maria: *Auf zu neuen Ufern – Auswandern per Schiff*. In: *Wohin?* (im Druck).
- _ Brooks, Alasdair/Mehler, Natascha: *Kilts and Lederhosen. The historical archaeology of nationalism in Scotland and Bavaria*. In: Alasdair Brooks und Natascha Mehler (Hrsg.): *The Country Where my Heart is. Historical Archaeologies of Nationalism and National Identity*. Gainesville (im Druck).
- _ Colding-Smith, Charlotte: *Shifting Identities Over Time: Images of the Turk in 16th and 17th Century German Print*. In: Bent Holm/Mikael Bøgh Rasmussen (eds.): *Imagined, Embodied and Actual Turks in the Early Modern Era*. Wien (im Druck).

- _ Ebhardt, Christian: Vom holistischen Bauprinzip zur Montageindustrie. Produktionstechnik und der „Wandel der Arbeit“ bei der Bremer Vulkan AG. In: Bremer Industriegeschichte nach 1945. Hrsg. von Lutz Budraß, Harald Wixforth, Helmut Maier. Reihe: Bochumer Studien zur Technik- und Umweltgeschichte (im Druck).
- _ Feldkamp, Ursula: 6 biografische Artikel. In: Regina Contzen, Edith Laudowicz und Romina Schmitter (Hrsg.): Frauen Geschichte(n). Biografien und FrauenOrte aus Bremen und Bremerhaven. Bremen 2016.
- _ Hepp, Daniel A./Warnke, Ursula/Hebbeln, Dierk/Mörz, Tobias: Tributaries of the Elbe-Palaeovalley: features of a hidden palaeolandscape in the German Bight, North Sea. In: Geoff Bailey, Jan Harff und Dimitris Sakellariou (Hrsg.): Under the Sea: Archaeology and palaeolandscapes. Coastal Research Library (im Druck).
- _ Holterman, Bart: Size and composition of ship crews in the German trade with the North Atlantic islands. In: Mehler, Natascha (Hrsg.): German voyages to the North Atlantic islands (1400–1700). Berlin (im Druck).
- _ Kiedel, Klaus-Peter: Flachware mit Tiefgang II – Das Archiv des Deutschen Schiffahrtsmuseums in den Jahren 2002 bis 2014. In: Deutsche Seefahrtsgeschichtliche Kommission (Hrsg.): Schifffahrt und Handel/ Shipping and Trade. Vorträge, gehalten anlässlich der Verabschiedung von Lars U. Scholl in den Ruhestand im März 2012. (= Deutsche Maritime Studien, Bd. 24). Bremen 2016, S. 296–307.
- _ Kleibl, Kathrin: An audience in search of a theatre – The staging of the divine in sanctuaries of Graeco-Egyptian Gods. In: Svenja Nagel, Joachim Friedrich Quack und Christian Witschel (Hrsg.): Entangled Worlds: Religious Confluences between East and West in the Roman Empire. Tübingen 2016, S. 352–370.
- _ Kleingärtner, Sunhild: Social Drivers, Developments, and Perspectives of Increasing Use of the Ocean. A Short History of the Use of Seas and Oceans. In: Markus Salomon und Till Markus (Hrsg.): Handbook on Marine Environment Protection. Heidelberg (im Druck).
- _ Kleingärtner, Sunhild: Das Kunsthandwerk – meisterhafte Vielfalt. In: Michaela Helmbrecht (Hrsg.): Wikinger! Begleitbuch zur Erlebnisausstellung WIKINGER im Ausstellungszentrum Lokschuppen Rosenheim, 11. März bis 31. Dezember 2016. Hamburg 2016, S. 234–240.
- _ Kröger, Lars: Les bateaux fluviaux médiévaux sur le Main et le Neckar. Les bacs comme composantes d'un paysage culturel fluvial. In: É. Peytremann (Hrsg.): Des Fleuves et des Hommes à l'époque mérovingienne. Territoire fluvial et société au premier Moyen Âge (Ve-XIIe siècle). Dijon 2016, S. 89–104 (im Druck).
- _ Kröger, Lars: Crossing the River. Ferries as part of the maritime landscape of the Main river, Germany. In: Benno van Tilburg (Hrsg.): Ships and Maritime Landscapes. ISBSA 13, Amsterdam (im Druck).
- _ Kröger, Lars: Ferry stations as small harbours. The role of river crossings in the workaday life at southern German rivers. In: Claus von Carnap-Bornheim, Falko Daim, Peter Ettl und Ursula Warnke (Hrsg.): Harbours as objects of interdisciplinary research – Archaeology + History + Geoscience (im Druck)
- _ Kröger, Lars: Schiffsarchäologie. In: B. Scholkmann, H. Kenzler und R. Schreg (Hrsg.): Einführung in die Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Darmstadt 2016, S. 251–254.
- _ Kröger, Lars: Two „new“ early mediaeval inland vessels at the Rhine in Germany. ISBSA 14, Gdansk 2017 (im Druck).
- _ Kröger, Lars/Werther, Lukas: Vom Rhein zur Donau. Überlegungen zur Binnenschifffahrt zwischen Römischer Kaiserzeit und Hochmittelalter. Festschrift für Herrn Prof. Dr. Ingolf Ericsson zur Verabschiedung 2017 (im Druck).
- _ Küchelmann, Hans Christian: Animal Bones from Aramus, Armenia, Excavation 2004. In: Mark Beech und Marian Mashkour (Hrsg.): Proceedings of the 9th Meeting of the ICAZ Archaeozoology of Southwest Asia Working Group in Abu Dhabi November 2008 (im Druck).

- _ Küchelmann, Hans Christian: Hanseatic fish trade in the North Atlantic: the evidence of fish remains from Hanse cities in Germany. In: Natascha Mehler und Mark Gardiner (Hrsg.): Hanseatic Trade in the North Atlantic – New Discoveries from Archaeology and History. Leiden und Boston (im Druck).
- _ Mehler, Natascha/Küchelmann, Hans Christian/Holterman, Bart: The export of gyrfalcons from Iceland during the 16th century. A boundless business in a proto-globalized world. In: Gersmann, K.-H. und Grimm, O. (Hrsg.): Raptor and Human – Bird Symbolism and Falconry through five millennia on a global scale. Centre of Baltic and Scandinavian Archaeology Monographs (im Druck).
- _ Ostersehlte, Christian: Die Entwicklung der transatlantischen Handelsschiffahrt nach 1945. In: Jürgen Elvert, Lutz Feldt, Ingo Löppenberg und Jens Ruppenthal (Hrsg.): Das maritime Europa. Werte – Wissen – Wirtschaft (HMRG Beihefte, Bd. 95). Stuttgart 2016, S. 215–244.
- _ Ruppenthal, Jens: „Lessons from the Torrey Canyon“. Maritime Katastrophen, Kalter Krieg und westeuropäische Erinnerungskultur. In: Jürgen Elvert, Lutz Feldt, Ingo Löppenberg und Jens Ruppenthal (Hrsg.): Das maritime Europa. Werte – Wissen – Wirtschaft (HMRG Beihefte, Bd. 95). Stuttgart 2016, S. 245–256.
- _ Ruppenthal, Jens: Maritime Merkmale des deutschen Kolonialismus. In: Jürgen Elvert, Lutz Feldt, Ingo Löppenberg und Jens Ruppenthal (Hrsg.): Das maritime Europa. Werte – Wissen – Wirtschaft (HMRG Beihefte, Bd. 95). Stuttgart 2016, S. 139–146.
- _ Sauer, Albrecht: Eroberung des Raumes, In: Barock. Nur schöner Schein? Ausstellungspublikation, Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim 2016.
- _ Sauer, Albrecht: Marine Charting by the German states. In: The History of Cartography IV: Cartography in the European Enlightenment. Chicago (im Druck).
- _ Sauer, Albrecht: Marine Charting by the German states. In: The History of Cartography V: Cartography in the nineteenth century. Chicago (im Druck).



WIEDERERRICHTUNG
DES STURMFLUTPFAHLS

- _ Schilling, Ruth: Ephemeral Politics: The Funeral Monument of Marin Grimani in San Giuseppe di Castello. In: Benjamin Paul (Hrsg.): The Tombs of the Doges of Venice from the Beginning of the Serenissima to 1907. (= Schriften des Deutschen Studienzentrums Venedig). Venedig 2016, S. 409–422.
- _ Schilling, Ruth: Maritimes Erinnerungswissen im Forschungsmuseum? Partizipationsformen in der geplanten Ausstellung des Deutschen Schifffahrtsmuseums. In: Kirsten Oswald und René Solarski (Hrsg.): Bürger Künste Wissenschaften. Citizen Science in Kultur und Geisteswissenschaften. Hochwald 2016, S. 151–162,
- _ Warnke, Ursula: Man sieht nur, was man kennt – Von der Bedeutung und Wahrnehmung archäologischer Objekte in Museen – Die „Bremer Kogge“ im Deutschen Schifffahrtsmuseum (DSM) in Bremerhaven. In: Eser, Thomas/Farrenkopf, Michael/Kimmel, Dominik/Saupe, Achim/Warnke, Ursula (Hrsg.): Authentisierung von Objekten im Museum (ein Werkstattbericht). Tagungsband Historische Authentizität. Mainz (im Druck).
- _ Warnke, Ursula: Methoden und Möglichkeiten der dreidimensionalen Sammlungsdocumentation. In: Niedersächsisches Landesmuseum Hannover in Verbindung mit dem Internationalen Sachsen-symposium (Hrsg.): Neue Studien zur Sachsenforschung (im Druck).
- _ Warnke, Ursula/Ickeroth, Ulf: Schutzgut submarine und marine Kulturlandschaft Nordsee – eine wissenschaftsgeschichtliche und denkmalpflegerische Betrachtung zum Kulturgutmanagement. In: Fundberichte aus Hessen, Beiheft 9, S. 183–204 (im Druck).
- _ Werther, Lukas/Kröger, Lars/Kirchner, André/Zielhofer, Christoph/Leitholdt, Eva/Schneider, Michael/Linzen, Sven/Berg-Hobohm, Stefanie/Ettel, Peter: Fossata Magna – a canal contribution to harbour construction in the 1st millennium AD. In: Claus von Carnap-Bornheim, Falko Daim, Peter Ettel und Ursula Warnke (Hrsg.): Harbours as objects of interdisciplinary research – Archaeology + History + Geoscience (im Druck).
- Beiträge in Fachzeitschriften**
- _ Beaudry, Mary/Mehler, Natascha: The material culture of the modern world. In: Post-Medieval Archaeology 1, 2016 1/50, S. 108–120.
- _ Colson, Amandine: „Le monitoring des phénomènes des déformation d'épaves exposées. Bilan de la recherche“. Cahier technique de la Conservation-restauration des biens Culturels (im Druck).
- _ Daly, Aoife/Belasus, Mike: The Dating of Poel 11 and Hiddensee 12, Mecklenburg-West Pomerania, Germany. The International Journal of Nautical Archaeology 45 (1) 2016, S. 170–174.
- _ Erkovan, Zümriye: Die Transformation des Bremer Schiffswrackfundes von 1962 in das Museumsobjekt „Bremer Hanse-Kogge“ im Deutschen Schifffahrtsmuseum. In: Nachrichtenblatt der Deutschen Gesellschaft für die Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V. – DGGMNT (im Druck).
- _ Mehler, Natascha/Belasus, Mike/Holterman, Bart/Küchelmann, Christian: Die Expansion der Hanse in den Nordatlantik im Fokus von Archäologie und Geschichte. In: Blickpunkt Archäologie 2, 2016, S. 150–157.
- Forschungsdaten**
- _ Kröger, Lars: Datensammlung für archäologische Binnenschiffe in Mitteleuropa (<http://haefen.i3mainz.hs-mainz.de/>) (aktuell noch nicht öffentlich einsehbar).
- Rezensionen, Tagungsberichte, Working Papers/Reports**
- _ Belasus, Mike: Rezension von Reinhard Paulsen: Schifffahrt, Hanse und Europa im Mittelalter: Schiffe am Beispiel Hamburgs, europäische Entwicklungslinien und die Forschung in Deutschland. Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte 73 (Köln 2016). In: Vierteljahresschrift für Sozial und Wirtschaftsgeschichte (im Druck).
- _ Colding-Smith, Charlotte: Review of John Roger Paas: The German Political Broadsheet, 1600–1700. Volumes 10 and 11. In: Wolfenbüttel Barock-Nachrichten, 2016, S. 183–185.

- _ Deutsches Schiffahrtsmuseum – Jahresbericht 2014. Bremerhaven 2016. 86 S., 16 Abb.
- _ Deutsches Schiffahrtsmuseum – Jahresbericht 2015. Bremerhaven 2016. 80 S., 24 Abb.
- _ Goebel, Tobias Christopher: Tagungsbericht „Indien und wir“. Sektion auf dem Historikertag 2016, 20.09.2016–23.09.2016. In: H-Soz-Kult, 03.12.2016 (www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-6864).
- _ Kleingärtner, Sunhild: Rezension von Anne Pedersen, Anne, Else Roesdahl, Soren M. Sindboek und David M. Wilson, David M.: Aggersborg, The Viking-Age settlement and fortress. In: Germania (im Druck).
- _ Küchelmann, Hans-Christian: Rezension von Thurber, Beverly: The steppe origin of ice skating. In: Antiquity (im Druck).
- _ Küchelmann, Hans-Christian/Belasus, Mike: Rezension von Roio, Maili/ Lõugas, Lembi/ Läänelaid, Alar/Maldre, Liina/Russow, Erki/Sillasoo, Ülle: Mediaeval ship finds from Kadriorg, Tallinn (2016). In: Välitööd Eestis (Archaeological Fieldwork in Estonia), 2015, S. 139–158.
- _ Weiss, Martin P.M.: Rezension von Anke te Heesen und Margarete Vöhringer (Hrsg.): Wissenschaft im Museum: Ausstellung im Labor. In: Isis 107 (3), S. 644–646.
- _ Sauer, Albrecht: Das Alltagsleben von Leuchtturmwärtern. Für: filmpädagogisches Programm/Unterrichtsmaterialien zum Wissenschaftsjahr 2016/17 (Thema Ozeane und Meere). Medienbüro Wetekam, Hannover.
- _ Sauer, Albrecht: Technische Herausforderungen bei Leuchttürmen. Für: filmpädagogisches Programm/Unterrichtsmaterialien zum Wissenschaftsjahr 2016/17 (Thema Ozeane und Meere). Medienbüro Wetekam, Hannover.
- _ Schilling, Ruth: Rezension von Schlöder, Christian: Bonn im 18. Jahrhundert. Die Bevölkerung einer geistlichen Residenzstadt, Köln/Weimar/Wien 2014. In: Zeitschrift für Historische Forschung 43 (2016), S. 657–659.
- Vorbemerkungen, Grußworte, Nachrufe**
- _ Kleingärtner, Sunhild: Vorwort zu Thomas Böttcher und Christine Hieber: Viermastbark KRUZENSHTERN ex PADUA. Bremerhaven, Wiefelstede 2016.
- Beiträge für die Öffentlichkeit**
- _ Belasus, Mike/Küchelmann, Hans-Christian: Bonetool of the month February 2016: Gaming pieces from wrecks near Wismar. Open Access, online: <http://www.wbrg.net/bonetool-archive/124-february-2016>.
- _ Ebhardt, Christian: Stapelläufe und Schiffstauen – sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf ein schiffbautechnisches Ritual. Begleitbroschüre zur Veranstaltungsreihe „Wissen um 11“ (im Druck).
- _ Engelbrecht, Imke/Darby, Kirsten: „Ship & Sound“ – Hörstationen für den Hochseebergungsschlepper SEEFALKE. In: Deutsche Schifffahrt 38 (1), 2016, S. 22–24.
- _ Feldkamp, Ursula: Ungeliebte Schiffsretterin. Die Papenburger Seeheldin Margaretha Meinders. In: Damals 48, 2016, S. 64–69.
- _ Goebel, Tobias/Törün, Talip: Die Arbeitsgruppe „Wissen auf Reisen“ im Deutschen Schiffahrtsmuseum. In: Deutsche Schifffahrt 38 (1), 2016, S. 17–21.
- _ Hoops, Erik: Notizen aus dem DSM. In: Deutsche Schifffahrt 38 (1), 2016, hintere Umschlaginnenseite.
- _ Hoops, Erik: Neues aus der Redaktion. In: Deutsche Schifffahrt 38 (2), 2016, S. 19–23.
- _ Hoops, Erik: Notizen aus dem DSM. In: Deutsche Schifffahrt 38 (2), 2016, S. 31f.
- _ Kiedel, Klaus-Peter: Das Diesel-Elektroschiff PATRIA – Eine Technik-Innovation der 1930er Jahre. In: Oceanum 1, 2016, S. 188–198.
- _ Kröger, Lars: Underwater archaeology at German rivers. Finds are causing trouble for regional museums. In: Newsletter International Council of Maritime Museums (<http://icmmonline.org/news/underwater-archaeology-in-german-rivers>).

- _ Küchelmann, Hans-Christian: New project on Hanseatic (cod) trade in the North Atlantic. International Council for Archaeozoology Newsletter 17 (1), 2016, 29–30. Open Access, online: http://alexandriaarchive.org/icaaz/icaaz_website_formembers/pdf/nspring16.pdf.
- _ Mehler, Natascha / Belasus, Mike / Holterman, Bart / Küchelmann, Hans Christian: Die Expansion der Hanse in den Nordatlantik im Fokus von Archäologie und Geschichte. In: Blickpunkt Archäologie 3, 2016, S. 150–157.
- _ Ostersehle, Christian: Neuanfang mit Stars and Stripes. Der Norddeutsche Lloyd und die US Mail 1920/21. In: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern, Bd. 94, 2015, S. 165–228.
- _ Weiss, Martin P.M.: Der Gezeitenrechner der DDR. In: Oceanum 1, 2016, S. 44–47.

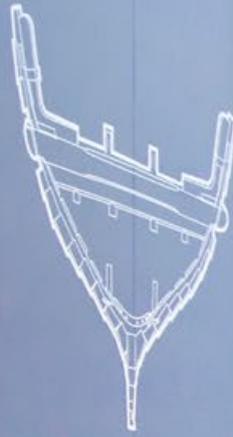
EINLASSUNG DES NEUEN AUFZUGS IN DIE KOGGE-HALLE



WIR BAUEN UM.

Deutsches
Schiffahrts
museum

Hier entsteht eine neue Ausstellung zur Bremer Kogge. Hierfür wird die Kogge-Halle von Grund auf saniert. Dies ist der erste Schritt einer vollständigen Neukonzeption der Ausstellungen des Deutschen Schiffahrts-museums, deren Realisierung im Jahr 2020 abgeschlossen sein soll.



KOGGE LAUNE RECHSE





DIE NEUE WAHRNEHMUNG DES DSM

**„VERÄNDERTE INHALTE
UND INNOVATIVE FORMATE –
WIR VERMITTELN
DAS NEUE DSM!“**

ANNALENA FIEDLER, STUDENTISCHE HILFSKRAFT
ELLEN-BARBE GOLDBERG, WISSENSCHAFTSMARKETING
TOBIAS WULF, WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION
ELKE KREOWSKI, VERANSTALTUNGSMANAGEMENT
SABRINA NISIUS, MUSEUMSPÄDAGOGIK
KATHARINA HÜLSEBERG, AUSZUBILDENDE

10. PERSPEKTIVEN

Das Jahr 2017 steht für das Deutsche Schifffahrtsmuseum im Zeichen der Kogge. Am 14. März heißt es „Leinen los“ für den ersten Teil der neuen semi-permanenten Ausstellung im DSM. Mit der Wiedereröffnung der Kogge-Halle ist ein wichtiger Meilenstein der Neugestaltung erreicht. Dass die Neukonzeption des Leibniz-Forschungsmuseums hier beginnt, hat auch symbolische Bedeutung: Die Bremer Kogge von 1380 ist das besterhaltene Handelsschiff des europäischen Mittelalters und das bekannteste Objekt im DSM. Ihr Fund in der Weser im Jahr 1962 bildete sowohl wissenschaftlich als auch baulich den Ausgangspunkt für die spätere Gründung des Museums.

War das ursprüngliche Ausstellungskonzept noch chronologisch angelegt, geht die neue Ausstellung vom Objekt selbst aus. Sie zeichnet sich durch eine enge Verknüpfung mit aktuellen Forschungsprojekten aus, die 2015 am Haus begonnen wurden und einen Bezug zwischen Objekt und Museum herstellen bzw. zwischen der Kogge und dem Ort ihrer Konservierung. Auf drei unterschiedlichen Ebenen kann das Schiff sehr nah umrundet werden. Die Ausstellung geht dabei zwei zentralen Fragen nach: Wie entsteht ein Schiff – vor 600 Jahren, vor 100 Jahren und vor 40 Jahren? Und was bedeutet das für uns heute? Diese Fragen fügen sich ein in das Forschungsprogramm des DSM mit dem Thema „Mensch & Meer“, das sich damit auseinandersetzt, wie der Mensch das Meer in der Vergangenheit nutzte, wie er es heute nutzt und wie es möglicherweise in der Zukunft sein wird.

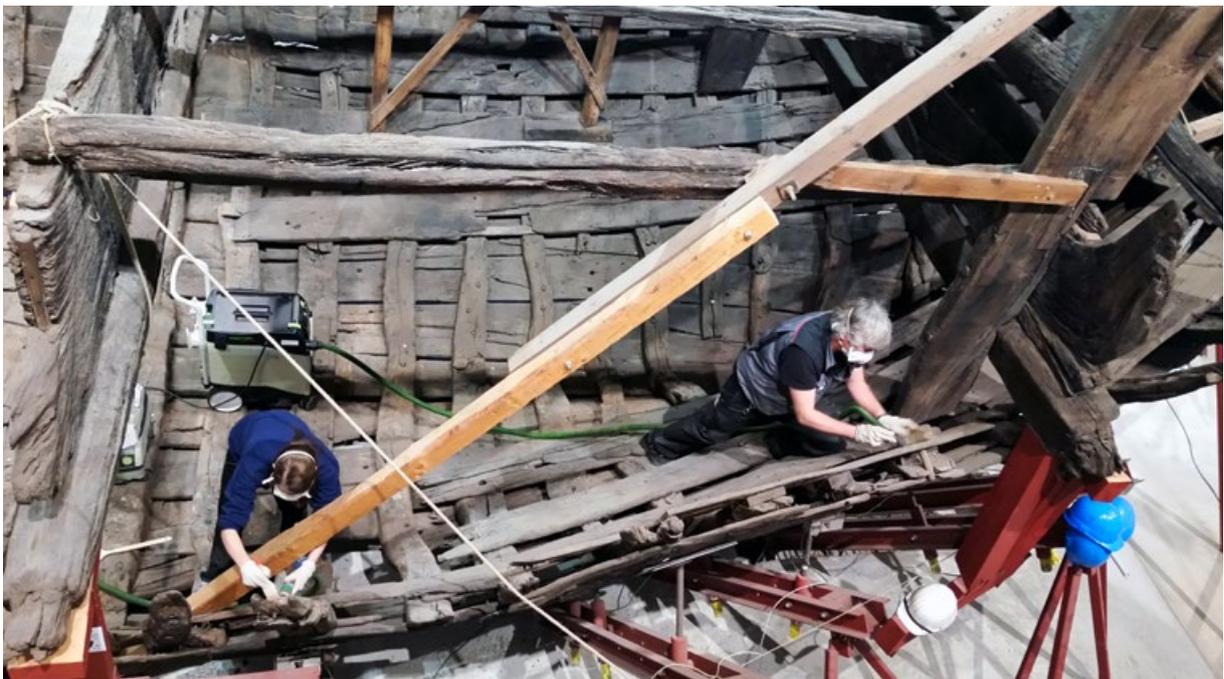
2017 steht daher die Bremer Kogge im Mittelpunkt der Aktivitäten des DSM – mit Tagen der offenen Tür, Kogge-Specials, einer Geschichtswerkstatt, Vorträgen, Familienaktionen und einer Wanderausstellung für Kinder. Die Eröffnung der Kogge-Halle bildet zudem den Auftakt einer neuen Reihe von Podiumsdiskussionen, die in den Leibniz-Forschungsmuseen durchgeführt werden.

Weitere Höhepunkte des Jahres werden die Deutschlandtour des Theaterzugs der Freien Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ mit dem Theaterstück zur ersten Forschungsfahrt der METEOR im Rahmen des BMBF-Wissenschaftsjahrs 2016*17 sein und die im März 2017 eröffnende Sonderausstellung „Wohin?“ mit der Kunststiftung Lilienthal. Die MS Wissenschaft befährt in der ersten Jahreshälfte den Süden Deutschlands mit einem Ausstellungsstück zur „Bremer Kogge“ an Bord (s. o.). Und schließlich feiert das älteste erhaltene deutsche Forschungsschiff GRÖNLAND das 150. Jubiläum seines Stapellaufs.

Ab Mitte 2017 werden die ersten Arbeiten zur Einrichtung der neuen Ausstellung im Bangert- und Scharoun-Gebäude vorgenommen, an deren Vorbereitung bereits jetzt intensiv gearbeitet wird. Im Mittelpunkt der Forschung des DSM steht dabei weiterhin die thematische Schwerpunktsetzung im Bereich von Wirtschaft/Arbeit, Forschung/Forschungsobjekten und Umwelt/Impact. Bis zur Eröffnung der Ausstellung im Bangert-Bau

2018 konzentrieren sich die Forschungen thematisch auf das Schiff in Interaktion mit seiner natürlichen Umwelt und dem Wasser als physikalisches Element. Alle sammlungsbezogenen Forschungsvorhaben gehen mit der Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie und der digitalen Sichtbarmachung von Sammlungsobjekten über entsprechende Fachportale einher.

SÄUBERUNGSARBEITEN AN DER
„BREMER KOGGE“ NACH DER SANIERUNG

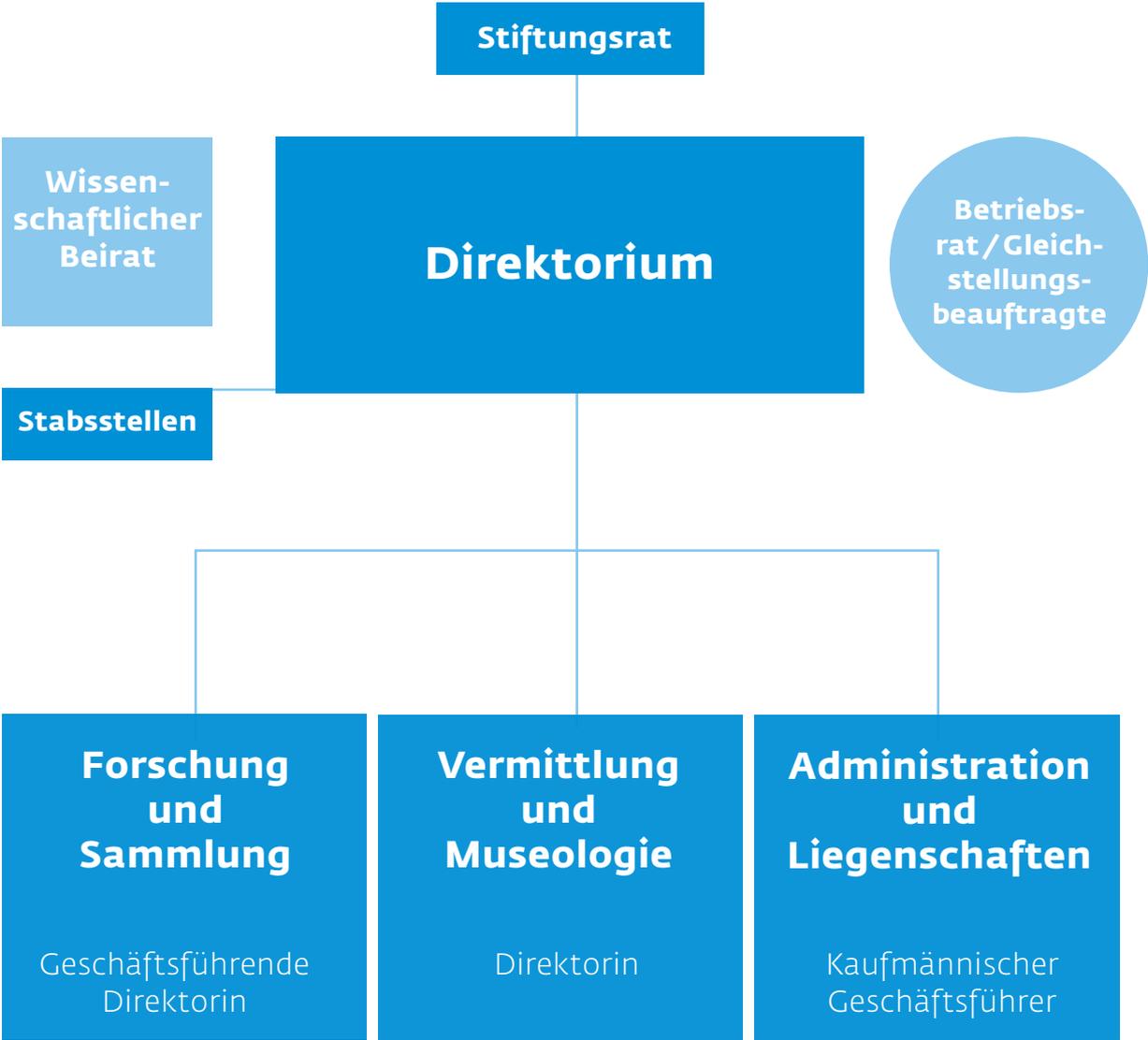


ZAHLEN & FAKTEN

ORGANISATION

Zum 1. Januar erfolgte der Ressortwechsel vom Senator für Kultur zur Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz.

Zum 1. April wurde nach fälliger und in Kooperation mit dem Historischen Museum (Bremerhaven) vorgenommener Neuausschreibung im Kassen- und Aufsichtsbereich der Dienstleister gewechselt.



Stiftungsrat

Oberstes Entscheidungsgremium des DSM ist der zweimal im Jahr tagende Stiftungsrat als Organ der Stiftung. Ihm gehören als Mitglieder an:

POSITION IM GREMIUM	MITGLIED	INSTITUTION
Vorsitzender	Carsten Sieling	Senat der Freien Hansestadt Bremen, Präsident
Mitglied, Vertreterin des zuständigen Bundesministeriums, Stellvertretende Vorsitzende	Uta Grund	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat 425
Mitglied des Senats der Freien Hansestadt Bremen	Martin Günthner; permanente Stellvertretung: Caroline Lehne	Senat der Freien Hansestadt Bremen, Senator
Mitglied des Magistrats der Stadt Bremerhaven	Michael Frost	Stadtrat für Schule und Kultur, Magistrat der Stadt Bremerhaven
Mitglied, gewählt durch Bremische Bürgerschaft (1/2)	Susanne Grobien	Wissenschaftsdeputation Bremische Bürgerschaft
Mitglied, gewählt durch Bremische Bürgerschaft (2/2)	Arno Gottschalk	
Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Bremerhavens	Karl-Heinz Michen	Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven
Mitglied, ernannt vom Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e. V.	Manfred Ernst	Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e. V., Vorsitzender
Mitglied, ernannt vom Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e. V.	Dietrich Schütte	Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e. V., Vorsitzender
Persönliches Mitglied, berufen vom Stiftungsrat (1/max. 3)	Harald Benke	Deutsches Meeresmuseum, Stralsund, Museumsdirektor
Persönliches Mitglied, berufen vom Stiftungsrat (2/max. 3)	Monika Breuch-Moritz	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Präsidentin
Persönliches Mitglied, berufen vom Stiftungsrat (3/max. 3)	Peter Tamm (verstorben im Dez. 2016)	Internationales Maritimes Museum Hamburg, Direktor

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat ist ein unabhängiges beratendes Gremium und unterstützt den Stiftungsrat und das Direktorium bei seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sowie seiner Forschungs- und Museumstätigkeit. Ihm gehören als Mitglieder aus dem In- und Ausland an:

POSITION IM GREMIUM	MITGLIED	INSTITUTION
Vorsitzender	Helmuth Trischler	Deutsches Museum, München
Stellv. Vorsitzender	Tassilo Schmitt	Universität Bremen
	Ronald Bockius	Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz
	Fred Hocker	Swedish National Maritime Museums, Stockholm
	Alexandra Jeberien	Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
	Karin Lochte	AWI, Bremerhaven
	Martijn Manders	Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed, Amersfoort
	Martin Rheinheimer	Syddansk Universitet, Odense
	Cornelia Weber	Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, Humboldt-Universität, Berlin

PERSONAL

Der Generationen- und damit einhergehende Kulturwandel setzte sich 2016 fort.

Angela Sommer ist seit Februar für insgesamt 18 Monate mit einer halben Stelle mit dem Management des Projektes „Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung einer Evaluierung“ betraut. Sie koordiniert die Zusammenstellung der zu erarbeitenden Unterlagen und die im Vorfeld und bei der Durchführung der Evaluierung notwendigen Schritte und erstellt und pflegt die damit verbundenen Handlungs- und Maßnahmenpläne.

Im Februar ging die Museologin Annika Opitz in den Mutterschutz. Während Mutterschutz und Elternzeit wurde Frau Opitz von Kathrin Kleibl (Museologie) und Janina Kramer (Retrodigitalisierung) vertreten. Seit Oktober leitet Frau Opitz in Teilzeit die bau- und umzugsvorbereitende Schnellerfassung im Rahmen der „Neugestaltung des DSM“.

Zum Februar wurde eine Doktoranden-Stelle in Kooperation mit der Universität Bremen mit Christian Manger besetzt. Da damit eine Lehrverpflichtung von 2 SWS pro Semester einhergeht, wurde die Stelle auf drei Jahre befristet. Christian Manger beschäftigt sich mit der Frage des Risikos der Schifffahrt im Hochmittelalter.

Zum März wurde eine weitere Doktorand/innen-Stelle im Bereich der Materialforschung mit der Restauratorin Amandine Colson für zunächst zwei Jahre befristet besetzt. Ziel der Doktorarbeit ist es, Möglichkeiten und Grenzen moderner berührungsfreier Dokumentationstechnologien bei der Untersuchung des Langzeitverhaltens von musealen Großobjekten zu erforschen.

Zum März wurde eine Kooperationsstelle zwischen DSM und Universität Bremen für zwei Jahre befristet mit dem habilitierten Historiker Jens Ruppenthal besetzt. Seine Aufgabe ist es, den Themenbereich 3 „Schifffahrt und Umwelt“ zu profilieren und entsprechende Drittmittel einzuwerben. Herr Ruppenthal hat eine Lehrverpflichtung von 4 SWS an der Universität Bremen wahrzunehmen.

Zum März wurde weiterhin die promovierte Kunsthistorikerin Eva-Maria Bongardt auf drei Jahre befristet eingestellt. Ihre Aufgabe liegt in der wissenschaftlichen Erforschung des Bildbestandes zur Erarbeitung von Projekten und deren Verknüpfung mit der Ausstellungsneukonzeption sowie der Beantragung von Drittmitteln für Forschungs- und Digitalisierungsprojekte.

Zur Unterstützung der Sammlungsarbeit im Zusammenhang mit der Ausstellungsvorbereitung wurde zum März eine weitere Wissenschaftliche Volontariatsstelle mit dem Archäologen Frederic Theis besetzt.

Zum März wurde die Stelle einer Wissenschaftlichen Kuratorin im Rahmen einer Projektfinanzierung durch die Kulturstiftung des Bundes (International Fellowship) mit der aus Dänemark stammenden und zuletzt in Australien tätigen Charlotte Colding-Smith für 18 Monate besetzt. Sie ist in die Teil-Konzeption der Ausstellung „Mensch & Meer“ im Bangert-Bau eingebunden.

Seit April 2016 ist Tobias Wulf für zwei Jahre befristet als Referent für Wissenschaftskommunikation am DSM beschäftigt. Seine Aufgabe ist es, das neue Profil des DSM in der Öffentlichkeit und mit besonderer Berücksichtigung der Museums- und Wissenschaftslandschaft überregional zu kommunizieren.

Zum April wurde mit Birte Stüve die Stelle einer Referentin für Bildung und Vermittlung für zwei Jahre befristet besetzt. Ihre Aufgabe ist es, im Gespräch mit den Schulen in Bremerhaven und Niedersachsen sowie dem Lehrerfortbildungsinstitut zwischen Lehr-Curricula und Ausstellungskonzeption abgestimmte Formate zu entwickeln.

Zum April wurde mit Christian Ostersehlte ein promovierter Historiker mit umfangreichen Archivkenntnissen gewonnen. Der Stellenanteil wurde ab 1. Oktober auf 50 Prozent erhöht. Herr Ostersehlte ist zunächst mit der Registrierung der Archivalien zur Kogge beschäftigt.

Zum Mai wurde mit Ellen-Barbe Goldberg die Stelle für Marketing besetzt. Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt auf der strategischen Beratung des Direktoriums. In einem ersten Schritt wurden eine Strategie zur Entwicklung eines neuen Corporate Designs festgelegt und die Umsetzung eingeleitet. Weiterhin wurde ein neues Konzept für den Museumsshop entwickelt.

Zum Oktober wurden die Restauratorin Elisabeth Bär und der Dokumentar Menno Dirks für die Durchführung einer bau- und umzugsvorbereitenden Schnellerfassung der in Magazin und Ausstellung gelagerten bzw. gezeigten Objekte im Rahmen des Projektes „Neugestaltung des DSM“ für zwei Jahre befristet eingestellt.

Personal

	TARIF- BESCHÄFTIGTE	BEAMT/INNEN	GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE	AUSZU- BILDENDE FSJ	UNI BREMEN
Direktorium	1	2	0	0	0
Stabsstellen	3,5	0	0,24	3	0
Wissenschaft	17,27	1	1,91	0	4
Verwaltung	3	0,5	0	1	0
Magazin	2	0	0,06	0	0
Museologie	3	0	0	0	0
Archiv	1	0	0,24	0	0
Werkstatt	9	0	1,49	5	0
IT	2	0	0	2	0
Bibliothek	2	0	0,26	0	0
Museums- pädagogik	1,89	0	0,36	1	0
Veranstaltungs- management	1	0	0	0	0
Kasse/Aufsicht	3	0	0	0	0
Personalüber- lassung Deut- sches Bergbau- Museum	1	0	0	0	0
Gesamt	50,66	3,5	4,56	12	4

Neueinstellungen 2016

	TARIF- BESCHÄFTIGTE	BEAMT/INNEN	GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE	AUSZU- BILDENDE FSJ	UNI BREMEN
Direktorium	0	2	0	0	0
Stabsstellen	2	0	0,24	3	0
Wissenschaft	4	1	0,97	0	2
Verwaltung	1	0,5	0	1	0
Magazin	0	0	0	0	0
Museologie	3	0	0	0	0
Archiv	1	0	0	0	0
Werkstatt	0	0	0	1	0
IT	1	0	0	0	0
Bibliothek	0	0	0	0	0
Museums- pädagogik	0	0	0,3	1	0
Veranstaltungs- management	0	0	0	0	0
Kasse/Aufsicht	0	0	0	0	0
Personalüber- lassung Deut- sches Bergbau- Museum	0	0	0	0	0
Gesamt	11	3,5	1,51	6	2

Ausgeschiedene 2016

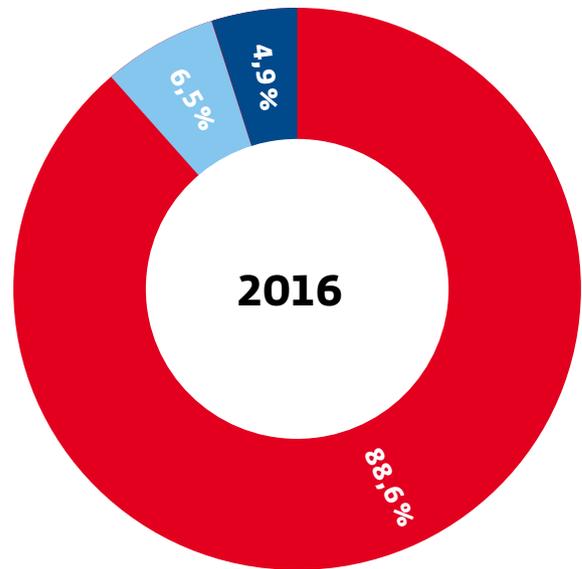
	TARIF- BESCHÄFTIGTE	BEAMT/INNEN	GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE	AUSZU- BILDENDE FSJ	UNI BREMEN
Direktorium	0	0	0	0	0
Stabsstellen	0	0	0	2	0
Wissenschaft	1	0	0	0	0
Verwaltung	0,5	0	0	1	0
Magazin	0	0	0	0	0
Museologie	0	0	0	0	0
Archiv	0	0	0	0	0
Werkstatt	0	0	0	6	0
IT	0	0	0	1	0
Bibliothek	0	0	0	0	0
Museums- pädagogik	0	0	0	0	0
Veranstaltungs- management	0	0	0	0	0
Kasse/Aufsicht	0	0	0	0	0
Personalüber- lassung Deut- sches Bergbau- Museum	0	0	0	0	0
Gesamt	1,5	0	0	10	0

FINANZEN

ERTRÄGE

Zuwendungen	●	5.282.530 €
Eigenerträge einschl. Spenden	●	384.530 €
Drittmittel für Projekte	●	292.500 €
Gesamt		5.959.560 €

Anm.: Planzahlen ohne Bauinvestitionen „Neugestaltung DSM“; das geprüfte Jahresergebnis lag bei Drucklegung noch nicht vor. Es wird in dem gesondert zu erstellenden Jahresabschluss nachgewiesen.



Drittmittel

Die Drittmittelstrategie des DSM ist darauf ausgerichtet, die im Rahmen des Forschungs- und Ausstellungsprogramms definierten Inhalte sowie wissenschaftliche Nachwuchsförderung umzusetzen. Das DSM berücksichtigt dabei neben einigen wenigen europaweiten vor allem nationale, aber auch kleinere Fördergeber. Damit wird den Mitarbeiter/innen auf allen Karrierestufen ermöglicht, Erfahrungen im Bereich des Drittmittelinwerbens zu sammeln und beispielsweise durch eingeworbene Auslandsaufenthalts- und Reisekosten den Haushalt zu entlasten. Das DSM stellt darüber hinaus Externen eine Finanzierung im Rahmen von Fellowships für einen Zeitraum von

bis zu zehn Wochen für die Erstellung von Drittmittelanträgen zur Verfügung. Insbesondere Postdoktorand/innen erhalten somit die Möglichkeit, sich in ihrem Fachgebiet eine Stelle einzuwerben.

Die Höhe der eingeworbenen Drittmittel betrug 292.500 EUR. Sie setzt sich vor allem aus Mitteln des BMBF, des NWVM, des DAAD und der VGH-Stiftung zusammen.

BESUCHER/INNEN, NUTZER/INNEN UND SERVICE

Besucherzahlen

	2015	2016
Besucher/innen	98.973	82.364
Veranstaltungen	65	69
Teilnehmer/innen	31.409	9.630*

* ohne Workshops, Tagungen, Ausstellungenöffnungen

Seit September erhalten Besucher/innen freitag-nachmittags ab 14 Uhr freien Eintritt in das DSM. Das DSM identifiziert sich in hohem Maße mit dem Gedanken der kulturellen Teilhabe. So beteiligt es sich bereits an der Kulturloge, die Menschen, denen aus finanziellen Gründen der Besuch von Kulturveranstaltungen erschwert ist, kostenfreien Eintritt zu Theater, Museum, Konzerten, Vorlesungen und vielem mehr ermöglicht. Darüber hinaus nimmt es seine soziale Verantwortung wahr, indem es sich aktiv für eine Vernetzung mit Schulen, Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen national und international einsetzt. Aus diesem Verständnis heraus haben Geflüchtete, Betreuer/innen entsprechender Gruppen sowie Lehrer/innen, und Erzieher/innen, die in Vorbereitung eines Museumsbesuchs mit ihren Schulklassen das DSM besuchen möchten, jederzeit freien Eintritt.

Zugriffszahlen der DSM-Internetseite

	BESUCHE
Januar	7.051
Februar	7.200
März	8.315
April	6.350
Mai	6.764
Juni	6.682
Juli	8.186
August	9.106
September	7.141
Oktober	7.918
November	6.152
Dezember	5.901
Gesamt	86.766

Bibliothek

GESAMTBESTAND	95.238
Abonnements	354
Zugänge Monographien	626
Antiquarische Zugänge bei Zeitschriften	29
Zugänge Prospekte	8
Besucher/innen (intern/extern)	3120/892
Erteilte Auskünfte	1200
Nehmende Fernleihen	436
Gebende Fernleihen	603

Pressespiegel

	2015	2016
Ausgesandte Pressemitteilungen	33	33
Nennungen in Artikeln (online/print)	81/137	44/195
Radio	8	15
TV	14	5
Gesamt	273	292

Archiv

ANFRAGEN INSGESAMT	83
Ausland	12
Inland	71
Wissenschaft	22
Medien	6

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Betreuung von Qualifikationsarbeiten	2015	2016
Anzahl betreuter laufender Promotionsvorhaben (31. Dezember 2016)	12	16
Im Berichtsjahr abgeschlossene Qualifikationsvorhaben:		
Bachelorarbeiten	1	3
Masterarbeiten	0	0
Promotionen	0	5
Habilitationen	0	1

Juniorprofessuren	2015	2016
Anzahl von Juniorprofessor/innen	1	1

Strukturierte Nachwuchsförderung	2015	2016
Beteiligung an Graduiertenschulen/-kollegs	1	1
Zahl der in sämtlichen Graduate-Schools betreuten:		
Doktorandinnen und Doktoranden	12	14
Wissenschaftliche Nachwuchsgruppen am DSM	2	2

PUBLIKATIONEN

	2015	2016
Zeitschriftenbeiträge insgesamt	14	24
davon referierte Beiträge	3	11
Monografien	2	4
Working Papers/Reports	1	5
Beiträge in Sammelbänden	4	36
Monografien und Sammelwerke (herausgegeben vom DSM)	4	4
Monografien und Sammelwerke (hrsg. in Zusammenarbeit mit dem DSM)	1	0
Im Open Access zugänglich gemachte Publikationen	105	256
Vom Förderverein Deutsches Schiffahrtsmuseum e. V. herausgegebene Hefte	2	2

UMBAUARBEITEN IN DER KOGGE-HALLE



GREMIENARBEIT UND BEIRATSTÄTIGKEIT

Vorsitz- oder Vorstands-Tätigkeit:

- _ Schiffbautechnische Gesellschaft, Fachausschuss „Geschichte des Schiffbaus“ (Christian Ebhardt)
- _ Kuratorium Stiftung Leuchtturm Roter Sand e. V. (Sunhild Kleingärtner)
- _ International Congress of Maritime Museums (ICMM) (Ursula Warnke)
- _ European Maritime Heritage (EMH) (Ursula Warnke)
- _ International Historic & Traditional Ship Panel (IHTS) (Ursula Warnke)

Sprecher/innen-Tätigkeit:

- _ Zusammenschluss der acht Leibniz-Forschungsmuseen (Sunhild Kleingärtner)

Sprecher/innen-Tätigkeit / Stellvertretung

- _ Wissenschaftliche Kommission am Institut Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (Sunhild Kleingärtner)
- _ Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft (Sunhild Kleingärtner)
- _ Leibniz-Fraunhofer-Forschungsallianz FALKE zum Erhalt des Kulturerbes (Ursula Warnke)

Mitgliedschaft

- _ Beirat des Kehdinger Küstenschiffahrts-Museums e. V. (Marleen von Bargaen)
- _ FRAUG-FARO-RHINO Archaeological User Group (Mike Belasus)
- _ Deutsche UNESCO-Kommission, Fachausschuss Kultur (Sunhild Kleingärtner)
- _ Kommission für Unterwasserarchäologie im Verband der Landesarchäologen in Deutschland e. V. (Sunhild Kleingärtner)
- _ Kommission Forschungstauchen (Sunhild Kleingärtner)
- _ Wissenschaftlicher Beirat des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V. (Sunhild Kleingärtner)
- _ Wissenschaftlicher Beirat für die Ausstellung „Europa und das Meer“ des Deutschen Historischen Museums (Sunhild Kleingärtner)
- _ Cultural Council bei European Maritime Heritage. The European association for traditional ships in operation (Lars Kröger, Ursula Warnke)
- _ International Comittee (IC) und Executive Comittee (EC) des International Council for Archaeozoology (ICAZ) (Hans-Christian Küchelmann)
- _ Fachausschuss „Archäologie der Moderne“ im Deutschen Verband für Archäologie (Natascha Mehler)
- _ Wissenschaftlicher Beirat „Medieval Europe Research Congress“ (MERC) (Natascha Mehler)

- _ Medieval Research Community (MERC) der European Association of Archaeologists (EAA) (Natascha Mehler)
 - _ Wissenschaftlicher Beirat „Society of Post-Medieval Archaeology“ (Großbritannien) (Natascha Mehler)
 - _ Scientific Board „Society of Historical Archaeology“ (USA) (Natascha Mehler)
 - _ Society of Post-Medieval Archaeology (Großbritannien) (Natascha Mehler)
 - _ Wissenschaftlicher Beirat „Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie“ (Österreich) (Natascha Mehler)
 - _ Editorial Board der Zeitschrift „Post-Medieval Archaeology“ (Natascha Mehler)
 - _ Wissenschaftlicher Beirat Oceans Past Platform (European Cooperation in Science and Technology) (Natascha Mehler)
 - _ Advisory Board für das Projekt „NorFish“ (ERC Advanced Grant) in Dublin am 15. und 16. September (Natascha Mehler)
 - _ Berufungskommission Juniorprofessur Maritime Ethnologie an der Universität Bremen (Ruth Schilling)
 - _ Scientific advisory board „Trade and social life in the seventeenth and eighteenth centuries on Danish-Dutch contacts“ (Verbundprojekt, gefördert von der Vellux Foundations im Fiskeri- og Søfarts-museet Esbjerg) (Ruth Schilling)
 - _ North Sea Cities Museums Network (Scientific Council International Conference Antwerpen 2017) (Ruth Schilling)
 - _ Management Committee von COSCH (Colour and Space in Cultural Heritage) (Ursula Warnke)
 - _ Vorstand des Netzwerks Wissenschaftsmanagement e. V. (Tobias Wulf)
 - _ CLARIN-D Facharbeitsgruppe „Neuere Geschichte“ (F-AG 9) (Tobias Wulf)
- Mitgliedschaft/Stellvertretung**
- _ Stiftungsrat Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin (Sunhild Kleingärtner)

PREISE, AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Das DSM wurde zum dritten Mal mit dem Prädikat „Total E-Quality für Chancengleichheit“ ausgezeichnet. Es setzt in der Personal- und Organisationspolitik erfolgreich Chancengleichheit um. Das Prädikat wird im Auftrag des Vereins TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V. in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung vergeben. Der Begriff TOTAL E-QUALITY Management setzt sich zusammen aus Total Quality Management und Equality und meint ein Personalmanagement, das sich einerseits am Geschlecht orientiert, andererseits in zunehmendem Maß auch an den unterschiedlichen Lebensumständen der Beschäftigten. Außerdem wurde das DSM mit dem Prädikat ServiceQ rezertifiziert.

Das Centre for Nordic Studies der University of the Highlands and Islands (Schottland) hat Natascha Mehler im Sommer 2016 zum Visiting/Honorary Reader ernannt. Es handelt sich dabei um eine Art Ehrenposition auf unbestimmte Zeit, in der Frau Mehler der Universität bzw. den Studierenden ohne Lehrverpflichtung für Seminar- und Abschlussarbeiten „beratend“ zur Seite steht.

Jens Ruppenthal errang im September den zweiten Platz bei der Vergabe des Stiftungspreises der Stiftung zur Förderung der Schifffahrts- und Marinegeschichte.

Martin Weiss hat mit seiner Forschungsleistung, nachgewiesen durch Dissertation und zwei Artikel, die Goldmedaille eines 1778 etablierten Preisausschreibens der Teyler'schen Gelehrten-gesellschaft (Teylers Tweede Genootschap) in Haarlem gewonnen.

Christian Manger erhielt im Februar den Preis der Philosophischen Fakultät für herausragende Abschlussarbeiten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Für ihre guten Leistungen während der Ausbildung am DSM ist Sarah Maaß mit dem Leibniz-Auszubildenden-Preis 2016 ausgezeichnet worden. Nominiert wurden Auszubildende an Leibniz-Einrichtungen, die ihre Abschlüsse im Ausbildungsjahr 2015/2016 mit hervorragenden Noten beendet haben.

IMPRESSUM

Herausgeberschaft

Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner

Deutsches Schiffahrtsmuseum

Leibniz-Institut für deutsche Schifffahrtsgeschichte
Hans-Scharoun-Platz 1
D-27568 Bremerhaven

Redaktion

Dr. Tobias Wulf, DSM

Gestaltung

Jens Oertel Design, Bremen

Fotos

Felix Clebowski, Bremen

David Ausserhofer, Mailin Knoke,
Elke Kreowski, Wolfhard Scheer,
Tamara Willeke, Tobias Wulf

Druck

BerlinDruck, Achim

Februar 2017

Deutsches
Schiffahrts
museum

